

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6.50 / DM 6.50
Abo Fr. 65,-

kultur

IN BASEL UND REGION

5
00

THEATER DER JUGEND
GESCHICHTEN DER WELT
NEUE KULTURRÄUME



www.veloclick.ch

Gratis Velobörse mit Suchroboter

WAP ✓

the bird's eye
jazz club

DIENSTAG/MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.– MITGLIEDER CHF 7.–
DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.– BIS 12.– MITGLIEDER CHF 7.–
SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.– MITGLIEDER CHF 7.–
MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLENBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41, WWW.JSB.CH

kunstforum
Bâloise

Christoph Draeger

Going All The Way

4. Februar – 2. Juni 2000
Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe
Aeschengraben 21, 4051 Basel
Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06
E-Mail: group.konzern@basler.ch

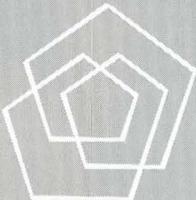
eichentisch: "bigfoot", e15

ganz schön massiv.

stephan wenger rosshofgasse 9
4051 basel 061 262 01 40

minimal
SHOWROOM

**Unser Umgang mit
Geld zeigt, wie
wir als Menschen mit-
einander umgehen.**



Möchten Sie
unsere Bank kennenlernen?
Freie Gemeinschaftsbank BCL
Wir geben mehr als Zins

Bitte schicken Informationsmaterial
Sie mir Kontodokumente an folgende Adresse:

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Freie Gemeinschaftsbank BCL Gerbergasse 30 Postfach 248 4001 Basel

POLARITY KLASSISCHE MASSAGE

ANDREA EGLI

Börschwylerstr. 16 4053 Basel Tel. 361 47 17 / P: 421 65 04

Buchhandlung am
Goetheanum
Fachbuchhandlung für
Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

**Kreatives
Arbeiten in Stein**

individueller Kursbeginn:

jeweils Montag, 19 – 22 Uhr
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr
4x4 Stunden, Fr. 300.–
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 5, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: hmt-base@bluewin.ch

- Liegenschaftsverwaltung
- Schätzungen und Verkauf
- Expertisen und Buchhaltung
- Konzepte und Lösungen



Wünschen Sie sich mehr Gäste an Ihrer speziellen Geburtstagsparty oder an Ihrem Hauskonzert? Dann senden, faxen, e-mailen Sie uns Informationen über Ihren Anlass, damit wir ihn auch in unserer Agenda publizieren. Nur so können wir den Wunsch von über einem Drittel unserer Leserschaft erfüllen, ein umfassenderes Kalendarium anzubieten. Der Eintrag ist übrigens kostenlos, die Auswahl aus Platzgründen vorbehalten. Kürzlich erhielten wir Post vom First European Cityguide 2000: Einen Brief mit der Bitte, unsere Adresse zu kontrollieren und das Formular unterschreiben nach Luxemburg zurückzusenden, damit auch die ProgrammZeitung im ersten europäischen Stadtführer korrekt aufgeführt wird. Klein gedruckt dann die Bemerkung, dass dieser Publizierungsauftrag für drei Jahre gilt und 997 Franken pro Ausgabe kostet ... Bei uns können Sie Ihre Kulturveranstaltung detaillierter veröffentlichen, z.B. in der Kulturszene (s.S. 13); die Insertionspreise, die wir Ihnen bei Bedarf gerne bekanntgeben, sind klar, gut lesbar und erheblich günstiger.

Im letzten Heft gewannen die fünf schnellsten NeuabonnentInnen je zwei Tickets für ein Jazzkonzert. Diesmal sind alle LeserInnen angesprochen: Füllen Sie den Wettbewerbstalon auf S. 45 aus – mit etwas Glück gewinnen Sie ein Ticket für einen Film Ihrer Wahl!

Klaus Hubmann

Inhalt

4 Köstliche Kleinkunst

Nach einer längeren Umbauphase kann der Kulturraum Parterre seine Wiedereröffnung feiern.

4 Musikulinaria

Sylwia Zytynska empfiehlt ihre Sommersuppe «Chłodnik».

5 Schönen Tönen frönen

Oper mal anders: Christer Lövold zieht mit «Belcanto» Publikum an.

5 Novitäten

Musik von Frauen.

6 Wortgast

Corinne Siegrist, Koleiterin des Stadtkinos, plädiert für Kinos mit Identität.

6 Spielerisch das Leben lernen

Zwölf Jugendclubs von Schweizer Theatern treffen sich zum zweiten Festival «Spilplätz».

7 Die Toten sind nicht tot

Das Vagabu-Theater inszeniert mit einer deutschen Truppe Taboris Holocaust-Groteske «Jubiläum».

7 Meeting with a Remarkable Man

Mit Peter Brooks Arbeit kann man sich derzeit im Theater, im Film, im Buch auseinander setzen.

Tanzen statt schiessen!

Vom 28. April bis zum 7. Mai findet dieses Jahr die Mustermesse Basel statt. Und weil es die grösste und älteste, die «Mutter aller Messen» ist, wirbt logischerweise eine nackte Schwangere dafür, und die Mänätscher schwärmen, «wie schön eine Frau als Mutter ist». Fast so schön wie die Muba eben! Familien, Pärchen, Freundinnen, Senioren, Geschäftsfrauen und Hausmänner informieren sich dort über die neusten Trends der Warenwelt, ergötzen sich an Erfindungen aller Art, lassen sich von Schlaumeiern alles Mögliche aufbinden und tragen den Schnäppchenplunder selig nach Hause. So weit, so harmlos. Keineswegs harmlos ist hingegen die Tatsache, dass sich in Halle 1 auf einer Werbefläche von 4500 Quadratmetern und für Kosten von fünf Millionen Franken die Schweizer Armee samt ihren Requisiten des Todes zur Schau stellen darf, also mit Kampfflugzeug, Panzer etc. Neben diesen «Attraktionen» erhalten selbst Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, mit Waffen auf menschliche Silhouetten zu schiessen, denn «jeder Mensch ist schliesslich ein potenzieller Gegner», wie einer der Organisatoren auf die Nachfrage eines ProZ-Mitarbeiters sagte. Solcher Zynismus ist ein Hohn auf die aktuellen Bemühungen von Basler Schulen, Polizei und Regierung um Gewaltprävention und Integration. Damit er nicht unwidersprochen und die Muba künftig vom Militär verschont bleibt, sind diversefriedenspolitische Begleitaktionen angesagt. (Infos: T 373 92 59 GSoA, T 312 88 23 Frauen für den Frieden)

Weitaus erfreulichere Freizeitaktivitäten als Mordübungen hat das Jugendkulturfestival «Regio 2000» anzubieten. Nach der äusserst erfolgreichen Premiere im Juni 1997 mit rund 3000 Beteiligten und über 50'000 BesucherInnen wird die zweite Ausgabe nun binational – in Basel und in Freiburg i.Br. – durchgeführt. Auf diversen Plätzen der Innenstadt werden Bühnen aufgestellt, und dann gibt es während drei Tagen und Nächten alles, was junge (und ältere) Menschen mögen: Musik von Hip-Hop bis Klassik, Theater, Tanz, Musical, Variété, Modeschau, Jugendpolitik, bildende Kunst, Video- und Internetprojekte, Bars, Verpflegungs- und Infostände. Alles ist von Jugendlichen bis 25 gestaltet und organisiert, zum Teil mit Hilfe von Erwachsenen umgesetzt. Seit letzten Herbst laufen die Vorbereitungen, koordiniert vom Unternehmen «wake up», das seit 1993 innovative Präventions- und Jugendarbeit leistet. Immer stehen dabei die Kids im Mittelpunkt, an ihren Bedürfnissen, Fragen und Wünschen orientieren sich die Aktionen, die sich übrigens nie gegen, sondern stets für etwas einsetzen. Diese Haltung findet Anklang, das Jugendkulturfestival wird über Partei-, Kantons- und Landesgrenzen hinweg grosszügig unterstützt – wer vor exakt 20 Jahren die Auseinandersetzungen um das Basler AJZ miterlebt hat, kann es kaum glauben! –, und wenn das Wetter mitspielt, dürften die drei Tage für viele zu einem unvergesslichen Erlebnis werden (Fr 19. bis So 21.5.). Weitere kulturelle Highlights finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Dagmar Brunner

8 Welt-Geschichte(n) im O-Ton

Am Festival «Die Welt erzählt», organisiert von der EvB, treten in Basel acht ErzählerInnen auf.

8 Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Kommentar eines jungen Autors zum neuen Literaturhaus.

9 Das Intercity-Tanzfestival

Das internationale Tanzfestival Steps ist mit sechs Produktionen auch auf Basler Bühnen präsent.

10 Auftritt der Allstars

Die BetreiberInnen des Werkraums Warteck präsentieren ihr vielfältig genutztes Haus.

10 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

11 Die umgenutzte Stadt

Immer wieder entstehen durch Umnutzungen neue Kulturräume; vier Projekte sind im Gespräch.

12 Zoom auf die Haut der Welt

Um Oberfläche und Nahsicht geht es in der Gemeinschaftsausstellung «Close up» in Muttenz und Freiburg.

12 Zelluloid

Ein schräges Märchen erzählt Romeo Wyder in seinem Film «Pas de café, pas de télé, pas de sexe».

13–35 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

Diverse Sparten

19 Buchvernissage

15 Burghof Lörrach

30 Forum für Zeitfragen

13 Kaserne Basel

28 Kulturgechichtliches Reisen

22 Kuppel

29 Offene Kirche Elisabethen

21 Parterre

19 Perspectiva

21 Scala Basel

29 Stiftung Kloster Dornach

19 Theater im Teufelhof

20 Unternehmen Mitte

30 Volkshochschule

30 Wegzeichen

24 Werkraum Warteck pp

mit in und out Festival

Musik

26 Bachjubiläum

27 Basel Sinfonietta

23 Erste Basler Jazz-o-thek

28 Freie Musikschule Basel

23 Jazz by off beat/JSB

27 Kammermusik um halb 8

27 Kammerorchester Basel

28 Neue Musik & Konzerte St. Alban 2000

26 Peterskirche, Orgelkonzerte

Theater/Tanz

19 Spielpfütz

17 Theater Basel

14 Theater Roxy, Birsfelden

14 Theater Sentire

15 Vorstadt-Theater

Literatur

16 Literaturhaus Basel

Film

20 Landkino Baselland

21 Stadtkino Basel

Kunst

33 Aargauer Kunsthaus Aarau

34 Ausstellungen: Museen/Galerien

32 Ausstellungsraum Klingental

32 Fondation Beyeler, Riehen

34 Kantonsmuseum Baselland

17 Kunsthalle Basel

33 Kunstmuseum Basel

(Öffentl. Kunstsammlung Basel)

31 Kunstmuseum Solothurn

30 Naturhistorisches Museum

31 Schlösschen Vorder-Bleichenberg

31 Seneparka

36 Agenda

46 Adressen

46 Impressum

Köstliche Kleinkunst

Nach einer längeren Umbauphase kann der Kulturraum Parterre nun seine Wiedereröffnung feiern.

Ein Jahr lang hat das Kulturlokal Parterre auf dem Kasernenareal als provisorische «Baustelle» gewirtschaftet, trotzdem konnten sich in dieser Zeit sowohl das Restaurant wie auch die Kleinkunst- und Musikbühne weiter etablieren. Nach einer drei Monate dauernden Umbauphase erstrahlt der innovative Betrieb an der Klybeckstrasse nun in neuem Glanz und frischer Einheit: Unter einem gemeinsamen Betriebskonzept wurden das von der Basler Freizeitaktion (bfa) geführte Kaffi Schlappe im ersten Stock und die ehemalige «Baustelle» zum Kulturraum Parterre vereint.

«Wir wollen an unserer Ausrichtung nichts Grundsätzliches verändern», erklärt der Geschäftsführer Peter Sterli. «Auch weiterhin werden wir hohe Qualität zu günstigen Preisen anbieten – im kulturellen wie im gastronomischen Bereich.» Mit 17 Angestellten hat sich das Parterre zu einem kleinen Mehrspartenbetrieb entwickelt: offen und experimentierfreudig zwar, doch auch mutig genug, Fehlschläge oder «Totge laufenes» wie die Tango-Disco gegebenenfalls wieder fallen zu lassen.

«Pro Woche werden wir zwei bis drei Veranstaltungen im Bereich Kleinkunst präsentieren: Kabarett, Theater, Jazz-, Folk- und World-Music-Konzerte», sagt Thomas Luterbacher, der zusammen mit dem Kabarettisten Ueli Achermann (Sauce Claire) das Programm gestaltet. Qualität ist auch hier das Kriterium, ohne dass deswegen nur auf grosse Namen gesetzt würde. «Das Publikum soll auf Entdeckungsreise gehen und sich auch weniger bekannte Acts anschauen können.» Eine glückliche Hand bei der Auswahl haben die beiden bereits im letzten Jahr unter Beweis gestellt.



Foto: Andreas Wehr

Punk-Entertainer Fil aus Berlin tritt im Parterre auf:
Fr 12.5., 20.30

Vieles unter einem Dach

Was ist das Geheimnis ihres Erfolges? «Das Aussergewöhnliche wird in Basel immer noch sehr geschätzt», meint Sterli. Das Parterre profitiert dabei nicht nur von seiner günstigen Lage, sondern auch von der Kombination von Bühne, Bar, Café und Restaurant unter einem gemeinsamen Dach. Zugleich wurden mit dem Umbau die verschiedenen Sektoren aber auch klarer voneinander abgegrenzt: Der Kulturraum kann mit einer Zwischenwand vom Restaurant abgetrennt werden, es gibt am Mittag einen Raum für NichtraucherInnen, und während im ersten Stock eine eher gediegene Atmosphäre herrscht, kann man sich auch im neuen Vorgarten

verköstigen – mit drei Tagesmenüs und Gerichten à la carte in gewohnter Vollwert-Qualität.

Das Ganze hat natürlich seinen Preis: Rund 600'000 Franken wurden für die Vergrösserung der Küche, die neue Raumaufteilung, ein leistungsfähiges Lüftungssystem, schalldichte Fenster und einen Tellerlift ausgegeben – Letzterer ist nur eine von vielen baulichen Auflagen, die bei den Betreibern leises Zähneknirschen und bei der Abrechnung eine Korrektur nach oben ausgelöst haben. Subventionen gab es bisher nämlich von keiner Seite; als Profitcenter der bfa soll das Parterre nicht nur selbsttragend sein, sondern andere Aktivitäten finanzieren helfen – «obwohl wir mit Jugendarbeit herzlich wenig zu tun haben».

Auch wenn Luterbacher etwas neidisch auf die Beträge schielt, die kürzlich der Kaserne zugesprochen wurden: Beklagen möchte er sich nicht; schliesslich hat das Parterre bereits in der Versuchsstufe bewiesen, dass es sich neben dem grossen Nachbarn durchaus zu behaupten vermag.

Alexander Marzahn

Foto: Corinne Hünig



SYLWIA ZYTYSNSKA

Früher gab es eine Zahnpasta, die nach Erdbeeren roch. Die listige Absicht hinter diesem Produkt war, hygienefaul Kinder zu regelmässiger Mundpflege zu bewegen; gleichzeitig wurden den Eltern hohe Zahnhärztrechnungen erspart. Wenn man nun diese List auch auf die so genannte neue Musik anwendete? Denn eine Scheu vor neuen Klängen besteht, keine Frage. Warum das Publikum also nicht verführen? Es mit einer kräftigen Bouillabaisse beispielsweise dazu bringen, sich nebenbei noch eine gehörige Portion zeitgenössischer Musik einzuhören? Die Idee zu einem solchen Projekt stammt von Sylwia Zytnyska. Durchgeführt hat sie es im Rahmen der «Kunst statt Gen»-Abstimmung vor einem Jahr.

Sylwia Zytnyska wurde in Warschau geboren, lernte dort Klavier, Cello und Oboe. Zum Schlagzeugspielen kam sie erst mit sechzehn. Heute ist sie eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin für neue Musik und Musiktheater. Sie komponiert und unterrichtet in Basel. Gefragt, warum wir eigentlich zur neuen Musik verführt werden müssen, beklagt sich Zytnyska, diese sei oft zu intellektuell, zu elitär und zu wenig sinnlich. Natürlich dürften die KomponistInnen keine Rückschritte machen, den erreichten Komplexitätsgrad nicht einfach so über den Haufen werfen. Doch neben neuer Musik für eine geschulte Elite braucht es auch solche, die «auf den Boden» gekommen ist.

Sylwia Zytnyska arbeitet gleich mit zweierlei Strategien gegen elitäre Tendenzen an. Einerseits, indem sie ihrem Publikum vermittelt, dass Musik heute auch einfach sein kann. Hier folgt sie ganz ihrem Vorbild John Cage, diesem Propheten einer klingenden Alltagswelt. Andererseits ist sie selbst eine Verführerin. So weiss sie genau um die optischen

Reize des Schlagzeuges. Begeisterte Kinder an Schlagzeugkonzerten geben ihr da völlig Recht. Und sie weiss eben auch, wie verlockend die Verbindung von Musik und Essen sein kann. Ein entsprechendes Projekt steht im August in Rümlingen an: Schlagzeugmusik und Bio-Essen auf dem Bauernhof.

Benjamin Herzog

Zytnyskas «Chiodnik»

Polnische kalte Sommersuppe, eine Augen- und Gaumenfreude (von Ende Mai bis Juli): Einige junge Randenknollen in Stücke schneiden und in 1,5 Liter Bouillon weich kochen, dann die zerkleinerten Stiele und Blätter zugeben und alles kurz aufkochen. Saft von einer halben Zitrone beifügen und abkühlen lassen. 1 Gurke, 1 Bund Dill, 2 harte Eier und 1 Bund Radieschen klein geschnitten beigeben, dazu 250 g Sauermilch und 100 g Naturejoghurt. Vermischen, kalt stellen, bei Bedarf mit Salz und Pfeffer würzen.

Die von Christer Lövold organisierten Opernabende im Unternehmen Mitte sind ein Publikumsrenner. Doch «Belcanto» ist aus finanziellen Gründen gefährdet.

Mittwochabend im Unternehmen Mitte: Ein vorwiegend junges Publikum hat sich bei stimmungsvoller Beleuchtung in der Halle versammelt – nicht um Funk oder House zu hören, sondern klassischen Gesang. Seit letzten Oktober finden diese «Belcanto»-Abende statt – mit erstaunlichem Erfolg. Diesmal eröffnet ein junger Bass das Programm mit «Semiramide» von Rossini, später singt er Verdi und Mozart. Seine Kollegin interpretiert Arien aus «Nozze di Figaro» und «Carmen». Eine viel versprechende Sopranistin entzückt die Gäste mit dem «Lied an den Mond» aus Dvoráks «Rusalka», und ein wahrer Teufelsgeiger verblüfft mit einem Stück von Sarasate. Es folgen Popsongs und Musicalnummern. Gegen Mitternacht nimmt der Abend Züge einer Jam-Session an: verschiedene KünstlerInnen schauen noch kurz vorbei und singen oder spielen eine ihrer Lieblingsmelodien. Am Klavier sitzt dabei meistens der 27-jährige Norweger Christer Lövold. Vor etwas mehr als drei Jahren ist er nach Basel gekommen, um sein Organistendiplom zu machen, weil es hier «die besten Orgellehrer und einige schöne historische Orgeln» gebe. In seiner Geburtsstadt Oslo hat er sich zum Kirchenmusiker und Chorleiter ausbilden lassen und seither viel als Begleiter mit SängerInnen gearbeitet, denn die menschliche Stimme fasziniert ihn, sie sei «das lebendigste Musikinstrument». Zudem hat er neun Jahre lang klassisches Ballett getanzt und dabei ein breites Opernrepertoire kennen gelernt.

Christer Lövold
organisiert «Belcanto»
(noch bis 28.6.)



Foto: Klaus Häfner

OPERNABENDE «BELCANTO»

Schönen Tönen frönen

Plattform für Talente

Doch Lövold ist kein einseitiger Opernfreak; sein musikalisches Interesse ist weit gespannt: «Ein anspruchsvoller Song von Tom Waits bedeutet mir gleich viel wie das Finale der Tosca. Das eine ist nicht mehr wert, nur weil es älter ist.» Der Brückenschlag zwischen den Epochen und Sparten ist ein wesentliches Element der «Belcanto»-Abende. Beliebte Stücke bleiben einige Wochen auf dem Programm – viele Leute kommen regelmässig, weil sie bereits bekannte Musik immer wieder hören wollen. Daneben gilt es auch, Neues zu bieten, und so waren schon mehr als 400 verschiedene Kompositionen zu hören. Gelegentlich wagt Lövold gar ein Crossover-Experiment. So liess er eine Sopranistin eine Händel-Arie singen und danach einen Jazz-Saxophonisten über das Thema improvisieren. Das Schwerpunkt der Programme liegt beim italienischen Belcanto. Versuche mit neuer Musik, Liedern von Alban Berg etwa, kamen in diesem Rahmen nicht an.

Er sei erstaunt gewesen, wie viele Leute von Anfang an zu diesen Konzerten gekommen seien, obwohl er fast keine Reklame gemacht habe, erzählt Lövold. Die Idee hat er aus Oslo importiert. Dort gibt es seit sechs Jahren das Underwater-Pub, das sogar zwei Opernabende pro Woche veranstaltet. Es ist inzwischen allen ein Begriff, und selbst namhafte Stars der Norske Opera sind dort gelegentlich zu hören. So weit ist «Belcanto» (noch) nicht, obwohl auch schon Mitglieder des Basler Opernensembles sich zu einem spontanen Gastspiel bereit gefunden haben. Es sind vor allem Studierende der Musik-Akademie, FreundInnen Lövolds, die auftreten – ohne Gage freilich, denn bezahlen kann er sie (vorläufig) nicht. Trotzdem hat er sich entschlossen, die Reihe bis zu den Sommerferien weiterzuführen, danach werden grössere Umbauarbeiten im Haus sowieso eine Pause erzwingen. Nun hofft Lövold SponsorInnen zu finden, die es ihm ermöglichen, längerfristig zu planen und auch Profis zu engagieren. Es wäre schade, wenn «Belcanto» aus finanziellen Gründen aufgegeben werden müsste!

«Belcanto»:
jeden Mi ab
21.00 im
Unternehmen
Mitte (s.S. 20).
Weitere Infos:
Christer Lövold,
T 692 17 51.

Alfred Ziltener

KOMPONISTIN 17. JH.

az. Die Aussage, dass kompositorisch begabte Frauen von der männlich dominierten Gesellschaft unterdrückt wurden, ist mit Vorsicht anzuwenden. In Hans Mayers «Ausseiter»-Buch etwa ist nachzulesen, wie die Zurücksetzung der Frau in allen gesellschaftlichen Belangen von der bürgerlichen Gesellschaft aus den Postulaten der Französischen Revolution abgeleitet wurde. Dem Ancien Régime hingegen war eine künstlerische Diskriminierung aufgrund des Geschlechts fremd. Dafür ist die französische Komponistin und Tastenvirtuosin Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre (1665–1729) ein Beispiel. Von Louis XIV zeitlebens unterstützt und gefördert, von der Kritik hoch gelobt, schuf sie ein vielseitiges Werk, das Kammermusik, geistliche und weltliche Kantaten und Opern umfasst. Allen Neuerungen aufgeschlossen, verband sie italienische Einflüsse und französische Tradition. In Welch hohem Ansehen sie stand, zeigt sich daran, dass Louis XV nach ihrem Tod eine Gedenkmünze prägen liess. Nun hat «Pan» ein zweiteiliges Porträt der heute so gut wie vergessenen Komponistin herausge-

bracht. In lebendigen Interpretationen präsentieren das von AbsolventInnen der Basler Schola Cantorum gegründete Ensemble Musica Fiorita unter der Leitung von Daniela Dolci und die Sopranistin Susanne Ryden Sonaten in verschiedener Besetzung und die Kantate «L' isle de Delos». Das Hörvergnügen wird ergänzt durch ein sehr informatives Booklet. (pan classics 510 121, 2 CDs)

KOMPONISTINNEN 18./19. JH.

az. Wenige Labels setzen sich so konsequent für Musik von Frauen ein wie cpo in Osnabrück. Nun ist dort eine CD mit dem Basler Erato-Quartett erschienen, die Streichquartette von drei Komponistinnen des 19. Jahrhunderts enthält. Das Es-dur Quartett von Fanny Mendelssohn-Hensel liegt bereits in einer Einspielung vor, doch die vorliegende Aufnahme ist ihr nicht nur durch Klangreichtum, gestalterische Vielfalt und packendes Musizieren überlegen. Die Basler Musiker dringen in die Tiefe und machen beispielsweise im einleitenden Adagio ma non troppo eine Verlorenheit hörbar, die an Schubert erinnert.

Die gleiche Sorgfalt und Intensität zeichnen auch die weiteren Interpretationen aus. Eine echte Entdeckung ist das Streichquartett op. 14 der 1812 im Mecklenburgischen geborenen Emilie Mayer: melodisch inspirierte, dicht gearbeitete Musik. Emilie Mayer starb 1883 in Berlin als angesehene Komponistin und Konzertveranstalterin. Diese Aufnahme könnte ein Auftakt sein zur Wiederentdeckung ihres umfangreichen Werks. – Zwischen Rokoko und früher Klassik bewegen sich die beiden Streichquartette der Venezianerin Maddalena Laura Lombardini Sirmen (1745–1818), die als Violinvirtuosin, Sängerin und Komponistin international Karriere machte. (cpo 999 679-2)

KOMPONISTIN 20. JH.

az. Der Tod ist als unhörbarer Dritter von Anfang an anwesend im Hörstück «Todesraten» der 1968 in Graz geborenen Komponistin Olga Neuwirth auf Texte von Elfriede Jelinek. Grundlage des Werks sind zwei Ausschnitte aus dem umfangreichen, 1998 im Wiener Burgtheater uraufgeführten «Sportstück». Eine namenlose alte Frau erzählt von ihren Morden an

wohlhabenden Rentnern, die sie dann beerbt; Andi, der Bauernsohn aus der Steiermark, hat sich mit Anabolika vollgestopft, um wie sein Idol «Arni» (Schwarzenegger) zu werden, und ist daran gestorben. Neuwirth verschränkt die Monologe dieser in jeder Hinsicht gegen-sätzlichen Figuren und umgibt sie mit instrumentalen und elektronischen Klängen. Ihre Musik setzt oft harte, gelegentlich ironische Akzente, bietet für den Bauernburschen auch rabiat verzerrte Folklore auf. Während die Frau – mit der leicht heiseren, hinterhältigen Stimme der grossen Schauspielerin Marianne Hoppe – ihren ruhigen, selbstbewussten Sprachduktus stets beibehält, steigert sich Andi (Daniel Morgenroth) zu rhythmischem Sprechen, ja zum Sprechgesang. Die wachsende Faszination, die das Stück beim Hören ausübt, geht aber weniger auf Neuwirths Musik zurück als auf die Sprache von Elfriede Jelinek mit ihrer ironischen Überzeichnung, ihren doppelbödigen Wortspielen und oft überraschenden, stets treffsicheren Metaphern. (col legno WWW ICD 20033)

MUSIK-NOVITÄTEN



KINOS MIT IDENTITÄT, BITTE!

Berlinale 2000, erstmals auf dem Potsdamer Platz mit seiner CAD-Architektur und seinen Baustellenpfützen. Die Filmvorstellungen finden im Berlinale Palast, im Cinéstar (1-8) oder im Cinemaxx (1-19) statt. Der genaue Ort steht auf dem Ticket, aber ich bin überzeugt, wenn man die Festivaliers gefragt hätte, wo sie sich gerade befinden, hätten es wohl die meisten nicht sofort gewusst. Völlig austauschbar sind diese Kinos – überall perfekte Sicht auf die Leinwand (sogar für Kleinmenschchen wie mich), hoher Sitzkomfort, optimale Digitalbeschallung. Nichts gegen perfekte Sicht, guten Ton und bequemes Sitzen, aber als Filmliebhaberin mag ich halt auch zum Filmeschauen einen Ort, wo ich mich, wo der Film sich zu Hause fühlen kann. Diese Kinosäle kommen mir in ihrer unpersönlichen Perfektion vor wie die Zimmer in einer Hotelkette, wo bestenfalls der Blick nach draussen anzeigt, dass man die Stadt gewechselt hat.

Dies ist kein Plädoyer gegen Multiplexkinos – auch ich sehe ein, dass Einzelkinos sich kaum mehr wirtschaftlich führen lassen, dass mehrere Säle im gleichen Komplex eine flexible Programmierung erlauben, dass Basel mehr Leinwände braucht – bei allen Bedenken wie Parkplatzproblemen und dem Bedauern, dass die Filme dort oft so konsumiert werden wie das sie begleitende Popcorn: rein damit, ohne genau zu schauen, was es ist.

Dies ist ein Plädoyer für Kinosäle mit einer Identität – im Gegensatz zu identischen Kinosälen. Was der Teufelhof im Bereich Hotel schafft, müsste doch auf dem Platz Basel auch für die geplanten neuen Kinos in einer moderaten Form möglich sein: Kinos mit einem Gesicht. Ich freue mich darüber, dass verschiedene Kino-Komplexe in Basel in Planung sind. Kinos gehören ins urbane Zentrum und nicht auf die grüne Wiese des Speckgürtels; Trends in den USA zeigen ohnehin, dass solche standardisierten Kino-(und-)Konsum-Maschinen «es» – das Publikum und mit ihm das Geld – nicht mehr bringen. Die profilierten KinomacherInnen und renommierten Architekten, die an diesen Projekten arbeiten, lassen hoffen, dass wir diese Häuser wieder erkennen werden und wissen, wo wir gerade sitzen.

Doch wird es wohl erst in ein paar Jahren so weit sein.

Umso glücklicher bin ich, dass das Kino, für das ich mitverantwortlich bin, heute schon einzigartig ist. Gerade weil es in seiner minimalistisch-nüchternen Schwarzheit in den Hintergrund tritt und der Film ganz zur Entfaltung kommt, hat das Stadtkino eine Identität.

Und sein reiches Programmangebot (Reprisen, Festival-Entdeckungen, Begleitfilme zu Ausstellungen, Experimentalvideos etc.) macht es zu einem individuellen Kino, wo jeder und jede eine persönliche Wahl treffen muss. Auf einer einzigen Leinwand zeigt es einen möglichst grossen Ausschnitt aus den verschiedensten Ausdrucksformen der Gattung Film: Das Stadtkino als komplexes Miniplex.

Corinne Siegrist-Oboussier,
Co-Leiterin Stadtkino Basel

Spielerisch das Leben lernen

**Zwölf Jugendclubs von
Schweizer Theatern
treffen sich zum zweiten
Festival «Spiilplätz»,
das vom jungen theater
basel und dem Stadt-
theater organisiert
wird. Die Aufführungen
werden begleitet
von diversen Workshops.**



Foto: Bernhard Fuchs

Szene aus
«Odyssee»
vom Spielclub
des jungen.
theaters.zürich.

Zudem ist die Arbeit in den Clubs freier, weil sie nicht unter Termindruck und Erfolgzwang steht. Wesentlich ist auch, dass die Jugendclubs von Theaterprofis geleitet werden, wodurch fruchtbare Reibungen entstehen können. So fällt etwa auf, dass zwei der vier am Theater Basel erarbeiteten Aufführungen von Shakespeares «Sommernachtstraum» ausgehen, den Stefan Bachmann zu Beginn der Saison auf die Bühne gebracht hat. Natürlich sind die Grenzen inzwischen fliessend, an einigen Schulen, etwa im Theaterkurs des Gymnasiums Muttenz, werden ebenfalls freie Formen szenischer Arbeit gepflegt, während umgekehrt bei «Spiilplätz» auch Umsetzungen literarischer Werke zu sehen sind.

Blicke aufs Jenseits

«Born never asked», der Titel eines Songs von Laurie Anderson, ist als Motto des diesjährigen Treffens ausgewählt worden, weil die Unzufriedenheit der Jugendlichen, in eine Welt gestossen zu sein, die sie sich nicht ausgesucht haben, ein Grundthema der angemeldeten Produktionen ist. Es hätte auch heissen können «Das Leben lernen».

Auffällig ist der quasi «jenseitige» Blick, der in einigen Arbeiten auf die Welt geworfen wird. In Ödön von Horváths «Himmelwärts» etwa – gezeigt vom Jugendclub des Theaters Tuchlaube Aarau – wird das irdische Geschehen im Himmel und in der Hölle kommentiert. In «Puck's 2nd Chance» vom Theater Basel ist der Puck des «Sommernachtstraums» noch ungeboren und versucht, Shakespeares Liebespaare so zu manipulieren, dass er endlich gezeugt wird. Der Theaterkurs am jungen theater basel führt ins Land der noch ungeborenen Kinder, eine Art Trainingslager für das spätere Erdenleben. Und in «Ursel» des Schweizer Autors Guy Krneta setzen sich die deutschen Gäste aus Oberhausen mit einem Mädchen auseinander, in dessen Familie der verunglückte Bruder wichtiger ist als sie selbst.

Trotz oder gerade wegen dieser düsteren Themen wird es eine spannende und sehr lebendige Woche werden. Bleibt zu wünschen, dass eine breite Öffentlichkeit die Chance wahrnimmt, diese neue Form der Theaterarbeit mit Jugendlichen kennen zu lernen.

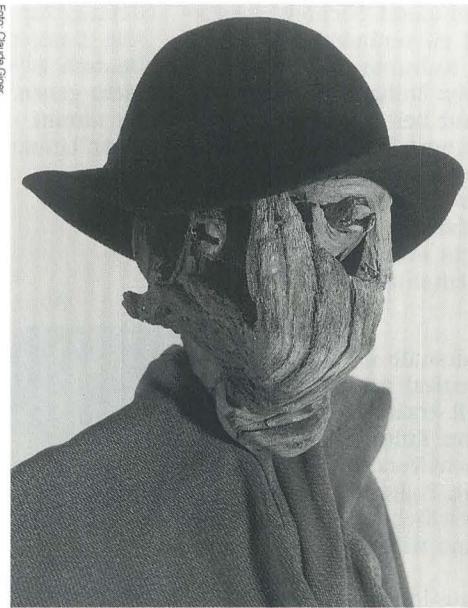
Alfred Ziltener

Die Toten sind nicht tot

Christian Schuppli hat, seit er 1978 sein Figurentheater Vagabu gründete, immer wieder und immer gern experimentiert. Eigene Figurentypen wurden entwickelt, Figurenspiel mit Tanz kombiniert und mit «Menschentheater», die Stückvorlagen selbst entwickelt oder vorliegende Texte bearbeitet. Schuppli und seine Truppe (Maya Schuppli-Delpy und Vrene Ryser) haben dabei mit Wort- und Musikschauffenden kooperiert und immer auch verschiedene Spielorte erprobt – «Vergelts Gold» etwa war ein Strassentheater-Projekt zum Thema Schweiz-Südafrika. Die neue Produktion, «Jubiläum» von George Tabori, wird zum ersten Mal mit einem anderen Veranstalter gemeinsam erarbeitet: mit dem noch jungen Verein Tanz & Kultur aus Cottbus.

«Jubiläum» ist ein schwerer Brocken. George Tabori schrieb das Stück 1983, und sein Titel meint die 50-Jahr-«Feier» der Machtergreifung der Nazis in Deutschland. Die zwölf Szenen spielen auf einem Friedhof, da liegen einige der Opfer dieser neuen Machthaber beerdigt: der zögerliche Musiker Arnold, seine schöne und kluge Frau Lotte, die Nichte Mitzi, eine Spastikerin, die Puppen sammelt, als wären es Kinder, und Otto, der schwule Frisör, zusammen mit Helmut, der aussieht «wie eine Frau, die sich aber wie ein Mann anzieht». Doch die Toten sind nicht tot, sie gehen um und erzählen sich und uns ihre Geschichte(n) und die alten Witze – denn «unmöglich ist es, die Vergangenheit zu bewältigen», sagt Tabori, «ohne dass man sie mit Haut, Nase, Zunge, Hintern, Füssen und Bauch wiedererlebt hat».

Figur des Totengräbers Wumpf von Christian Schuppli



Das Figurentheater Vagabu aus Riehen und der Verein Tanz & Kultur e.V. aus Cottbus inszenieren gemeinsam George Taboris «Jubiläum», eine grimmige Groteske über Holocaust, Erinnerung und Neonazis.

Distanzierung und Einfühlung

Umgesetzt wird der Text von SchauspielerInnen, Puppen und einem Musiker. Diese Idee biete die Möglichkeit, den Zuschauenden Taboris Stück, sein «Theater gegen das Vergessen», «auf eine ungewohnte, auch von den Spielenden neu zu entdeckende Weise nahe zu bringen», wie es im Konzept heißt. Schauspieler werden Puppen führen – die Toten haben ihr Puppen-Abbild jeweils als Double bei sich –, der Totengräber wird nur durch eine Puppe dargestellt, wobei der Puppenspieler allerdings auf der Bühne (mit) sichtbar ist, und ein Musiker begleitet und rahmt das Spiel mit Live-Musik. Diese Dramaturgie soll eine «Gleichzeitigkeit von Distanzierung und Einfühlung» ermöglichen und macht wohl den bitteren Ernst der Vorlage erst erträglich. Denn Taboris Text ist nicht nur erinnernde Klage, anklagende Erinnerung: er meint selbstverständlich auch die Gegenwart.

Es gibt zu den jüdischen Gespenstern zwei Geigenfiguren: den ewigen Totengräber Wumpf mit seiner dumpfen Zeit- und Gefühllosigkeit und den jungen Jürgen, einen Neonazi, der Grabsteine beschmiert und seine zynischen Parolen verteilt. Dadurch bekommt das Nichtsterben-Können der alten Opfer eine neue politische, eine aktuelle Dimension. Die Koproduktion von Riehen/Cottbus will dieser Dimension Rechnung tragen: Die Theaterpädagogin Franziska von Blarer wird für die Basler Aufführungen ein Rahmenprogramm erstellen und den Austausch mit Jugendlichen (Schulen) über das Stück organisieren.

Verena Stössinger

«Jubiläum» wird in Cottbus geprakt, die Premiere ist am Do 18.5. im Schlachthaus-Theater in Bern; von Mi 24.5. bis Fr 2.6. ist das Stück im Roxy, Birsfelden, zu Gast. Vorverkauf: T 319 31 42.

PETER BROOK INTEGRAL

Meeting with a Remarkable Man

Peter Brooks «Le Costume» in der Kaserne, einige seiner Filme im Stadtkino – wer noch mehr über ihn erfahren will, sollte seine Erinnerungen lesen.

«Meetings with Remarkable Men» heißt einer der Filme von Peter Brook, die das Stadtkino in einer kleinen Hommage an den grossen Regisseur zeigt, wenn dessen Produktion «Le Costume» in der Kaserne gastiert.

Das wäre auch ein passender Titel für sein Erinnerungsbuch «Zeitfäden» gewesen, denn bemerkenswerten Menschen ist Brook häufig begegnet, und er porträtiert sie prägnant: Paul Scofield, Bert Brecht – dessen Theorien er von Anfang an skeptisch gegenübersteht – Salvador Dalí oder Marguerite Duras, deren Roman «Moderato Cantabile» er verfilmt hat. Brook berichtet spannend und anschaulich von seiner Kindheit und Jugend und von seinem künstlerischen Werdegang. Dabei sind nicht die Ereignisse das Wesentliche, sondern die Reflexionen, die sie in ihm auslösen, über das Wesen des Theaters und seine Funktion. So nehmen die Lesenden teil an einer Suche nach den tiefen Schichten des Spielens, die 1970 zur Gründung des Centre International de Recherches Théâtrales führte, jener Gemeinschaft von SchauspielerInnen aus allen Kontinenten, mit der Brook seither arbeitet.

Gastspiel
«Le Costume»:
Mi 10. bis
Sa 13.5. in der
Kaserne
(s.S. 13).

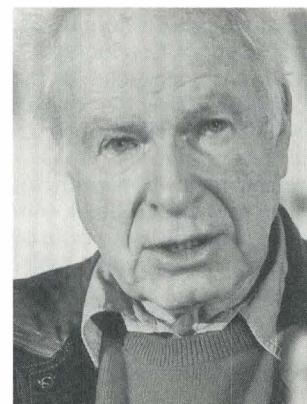
Buch von Peter Brook: «Zeitfäden». Erinnerungen. Aus dem Engl. von Frank Heibert. S. Fischer Verlag, 1999. 320 S. mit zahlreichen Fotos, geb., Fr. 44.50.

Filme von Peter Brook:

- Lord of the Flies: So 14., Fr 19., Mo 22.5.
 - Meetings with Remarkable Men: Do 18., Sa 20.5.
 - Moderato Cantabile: Fr 26., So 28.5.
- im Stadtkino Basel. Reservationen: T 272 66 88.

Auf ausgedehnten Reisen erkunden sie aussereuropäische Theatertraditionen, erforschen die Möglichkeiten der Beziehung von Szene und Publikum, der Kommunikation über die Sprachschranken hinweg und fahnden nach einer neuen Einheit von Körper, Seele und Geist der Bühnenschaffenden. Parallel dazu lässt Brook uns an einer esoterisch-spirituellen Recherche teilhaben: Zu den bemerkenswerten Menschen, die er schildert, gehört auch Jeanne de Salzmann, die ihn mit den Lehren Gurdijeffs vertraut macht. Der georgische Philosoph wird eine Leitfigur seines Denkens; «Meetings with Remarkable Men» basiert z.B. auf einem Buch Gurdijeffs. Ein Fototeil komplettiert den Band; leider fehlt ein Verzeichnis der Theater- und Filmarbeiten.

Alfred Ziltener



Peter Brook, 1925 in London geboren, war Mitdirektor der Royal Shakespeare Company und ist besonders durch seine innovativen Shakespeare-Inszenierungen bekannt geworden. Er hat Regie geführt bei über fünfzig Theaterproduktionen, die er auf zahlreichen Tourneen auch im Ausland zeigte; er hat mehrere Filme gedreht, Opern inszeniert und seine Theaterarbeit in Artikeln und Büchern reflektiert. Seine Theorie des «Leeren Raums» hat viele Theaterschaffende nachhaltig beeinflusst.



FESTIVAL «DIE WELT ERZÄHLT»

Welt-Geschichte(n) im O-Ton

Zum dritten Mal organisiert die Erklärung von Bern ein Festival, das der oralen Erzählkultur gewidmet ist. Acht ErzählerInnen aus aller Welt treten in Basel auf.

Festival «die welt erzählt»:
Mo 15. bis Sa
27.5. im Vorstadt-Theater:
(S.S. 15).

Was wissen wir über die so genannte Dritte Welt? Über Indien, Vietnam, Südafrika zum Beispiel, oder über den Libanon, Chile, Surinam? Wir lesen zwar Zeitung, hören Nachrichten, sehen Bilder, wir reisen vielleicht – aber lenkt dabei nicht immer unsere Perspektive den Blick? Ist es nicht vor schnelles Voraus-Wissen, das vor jedem wirklichen Wahrnehmen steht, uns allzu leicht verallgemeinern und letztlich nur aufnehmen lässt, was uns «passt», und nichts in Frage stellt (und nicht schmerzt)?

Die Erklärung von Bern (EvB), eine professionelle und unabhängige entwicklungspolitische Organisation der Schweiz, versucht seit 1968, diesen Blick und dieses (Nicht-)Wissen bewusst zu machen und ein wenig zu verändern. «Wir wollen hinweisen auf die Vielfalt der Kulturen und ihnen eine eigene Stimme geben», sagt Laurenz Bolliger, der neue Verantwortliche für den Bereich Kultur bei der EvB: Mit Information und gezielten Veranstaltungen sollen uns fremde Realitäten differenzierter vermittelt werden, und zwar möglichst durch Menschen aus diesen Kulturen selbst. «Vielfalt statt Einfalt», der Leitspruch der EvB, sei auch Antrieb und Devise ihrer Kulturarbeit, und nicht etwa verschwommene, modisch «naive Multikulti»-Sentimentalität.

Spartenübergreifende Darbietungen

Zum dritten Mal und grösser als je zuvor findet deshalb in verschiedenen Städten der Schweiz wieder ein Festival mit ErzählerInnen des Südens statt. Es heisst «die welt erzählt» und kommt auch nach Basel. Subventioniert von Kulturstiftungen und Kantonen (u.a. BS und BL) gibt es acht Veranstaltungen – und dabei soll orale Erzählkultur ein Podium bekommen: ein Erzählen, das von tradierten Geschichten und Mythen der einzelnen Völker lebt, uns neu und wieder erzählt vor heutigem Horizont.

Auftreten werden ErzählerInnen aus dem Libanon, aus Indien, Ex-Jugoslawien, Vietnam, Südafrika, Chile und aus dem afrikanischen Surinam, und zu erwarten sind mit Sicherheit keine trockenen Lernanlässe. Fantastische, komische, poetische und prophetische Geschichten sind angesagt, und die wenigen ErzählerInnen begnügen sich dabei mit verbalen Mitteln; das Spartenübergreifende, das die deutschsprachigen Literaturschaffenden eben wieder für sich entdecken, scheint in anderen Ländern nie verschwunden gewesen zu sein.

Die Inderin Flora Devi untermauert ihr Sprechen mit Tanz und Pantomime, Melinda Nadj Abonji aus Ex-Jugoslawien ist auch Musikerin und Textperformerin, und die in Südafrika sehr populäre Gcina Mhlophe spielt, singt und tanzt ihre politischen Geschichten. Der Vietnamese Tanh nutzt Objekte und Requisiten, um die erzählten und gesungenen «Träume» von Genies und Gespenstern lebendig zu machen, der Chilene Alvaro Solar begleitet seine Entdecker-Geschichte mit Gesang, Gitarre und Perkussion, vor allem aber mit vielerlei Geräuschen und Tönen, und Paul Middellijn aus Surinam hat den Musiker Robby Alberga an seiner Seite, mischt Wort, Gesang, Rap und Jazz-Poetry.

Alle Darbietungen werden in Englisch, Französisch oder Deutsch geboten – Verständnisschwierigkeiten wird es also nicht geben. Erst recht nicht bei der achten Veranstaltung: Da nimmt uns Paul Niederhauser mit auf einen bärndüschen Literaturstreifzug «Vom Buuch zum Chopf».

Verena Stössinger

Paul Middellijn (oben)
Melinda Nadj Abonji (unten)



Ausserdem: Samhita Arni
Ebenfalls auf Einladung der EvB kommt die 16-jährige Inderin Samhita Arni nach Basel. Mit sieben Jahren begann sie, ihre eigene Fassung des altindischen Heldenepos «Mahabharata» aufzuschreiben und zu illustrieren; das Buch ist soeben in deutscher Übersetzung erschienen, herausgegeben vom Kinderbuchfonds Baobab. Ihre Lesung (mit Gespräch) wird eingeführt vom langjährigen Direktor des Zürcher Museums Rietberg: Di 23.5., 20.00 im Literaturhaus Basel (S.S. 16).

KOMMENTAR ZUM LITERATURHAUS

Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Lukas Holliger gehört zur jungen Generation von Schreibenden der Region Basel. Was erwartet er vom neu eröffneten Literaturhaus?

Zu jeder Geschichte gibt es eine Gegengeschichte. Geschichten pfeifen auf wissenschaftliche Wiederholbarkeit. Erst die Literatur verleiht einer Geschichte dauerhafte Wahrheit, indem sie sie in der Fantasie wiederholt erlebbar macht und in Bilder setzt. Dadurch werden Geschichten zu Beweismitteln einer Kultur, so wie mathematische Formeln Beweismittel der Naturwissenschaft sind. Und der Mensch lechzt danach, dass man ihm Geschichten erzählt. Gute Geschichten. Nicht immer sind sie leicht zu finden.

Betrachtet man die Lawine an Neuerscheinungen, so gleicht die Literatur zuweilen einem Geröllfeld. Natürlich besichtigt man da und dort auffallende Gesteinsbrocken oder orientiert sich an den hoch aufragenden Felsblöcken, genannt Klassiker. Was aber fängt man mit all dem Schutt und Kies an? Wir geben es zu, wir sind nicht selten angewiesen auf einen Bergführer, der gezielt zwei Steine in die Hand nimmt, sie gegeneinander schlägt und einen wegweisenden Funken springen lässt.

In Basel könnte dieser Bergführer eine Bergführerin sein und Margrit Manz heißen. Wie viele Bücher haben wir auf Empfehlung gelesen, entdeckt, weil andere Autoren, Lesende, KritikerInnen von ihnen redeten und dabei Funken sprühende Köpfe bekamen? Wir brauchen das Gespräch über die Literatur, und wir brauchen die Literarisierung unserer Umwelt (das hat mit Musealisierung nichts zu tun!). Die Literarisierung Basels könnte voranschreiten, wenn Aleksandar Tisma hier die «Writer in Residence»-Wohnung bezieht und seinen Blick, den wir nach jedem seiner Bücher nicht mehr missen wollen, auf Basel wirft. Die Literarisierung Basels geht voran, wenn wir beginnen, unsere Verwandten, unsere Wohnungen, unsere Gesichter mit der Genauigkeit von Schreibenden wahrzunehmen. Man sieht erst dann scharf, wenn es gelingt, jeden Augenblick so zu deuten, als wäre er in einem Roman geschildert.

Ich wünsche mir, dass Margrit Manz und das erste Schweizer Literaturhaus diese und noch ganz andere, nicht voraussehbare Wirkungen entfalten. Das Programm jedenfalls verspricht Funkenschläge. Wer jetzt zuhause bleibt, ist selber schuld!

Lukas Holliger

Das Intercity-Tanzfestival

Das Tanzfestival Steps tourt mit internationalen Produktionen durchs Land und ist mit sechs Truppen auch auf Basler Bühnen präsent.

Die siebte Auflage des Festivals Steps des Migros-Kulturprozesses bietet Gelegenheit, Aspekte des zeitgenössischen Tanzschaffens live zu erleben. Neu ist, dass die Steps-Veranstalter einen wesentlichen Teil der Stücke koproduzieren. Dadurch ist ein Festival entstanden, das in über 86 Vorstellungen auf 32 Bühnen in allen Landesteilen nahezu ausschliesslich Schweizer Erstaufführungen und sogar einige Weltpremieren von 17 Kompanien aus sieben Ländern präsentierte. In Basel sind immerhin sechs Truppen zu sehen.

- Im Theater Basel wird die Lucinda Childs Dance Company aus den Vereinigten Staaten gastieren. Childs, Ikone des Minimal Dance, erreichte ihren künstlerischen Durchbruch mit «Einstein On The Beach», der legendären Oper von Robert Wilson und Philip Glass. In den letzten Jahren war sie unter anderem Gastchoreografin für das Paris Opéra Ballet, die Berliner Oper und Les Ballets de Monte Carlo. Mit ihrem neuen Ensemble kündigt Childs «Tanz in Trance» an. Diese Choreografie arbeitet mit Verwandlungen von repetitiven Bewegungen zu geheimnisvollen Bildern. Zu erleben ist, wie sich ständig wiederholende Bewegungsfolgen zu getanzten Skulpturen verdichten.

Tanz in der Kaserne

- Die 1992 gegründete MéMé BaNjO Compagnie des Franzosen Lionel Hoche tritt mit «Sinuosus» auf. Der Choreograf beschreibt seine Arbeit als «eine Reise durch einen Irrgarten. Das zunächst undurchsichtig-rätselhafte Stück verwandelt sich zu einem unwiderstehlichen Traum...» Musikalisch spielt die fest in das Geschehen integrierte Cembalistin Musik von Bach bis Piazzolla auf der Bühne. Hoches Arbeit mit Tanzensembles aus ganz Europa (in der Schweiz zuletzt beim Genfer Ballett) machte ihn in den letzten Jahren zunehmend bekannt. So wurde er für die Saison 2000/01 von der Opéra de Paris mit einem Auftragswerk betraut.

- Mayumana aus Israel wird angekündigt als «eine gut geschmierte und perfekt abgestimmte Beat-Machine, die mit verrückten Perkussionsinstrumenten wie Mülltonnen, Schwimmflossen, Abwasserrohren, Wasser, Eimern und vielem mehr ihre packenden Rhythmen kreiert». Ein Spektakel voll mitreissender Ideen und schrägem Humor von Boaz Berman und Eylon Nuphar. Berman, der künstlerische Leiter, studierte Musik in Jerusalem und afro-kubanische Perkussion in New York. Eylon Nuphar, Partnerin bei diesem Gemeinschaftswerk, ist New Yorkerin und studierte Fotografie und Cinematografie. In Israel studierte sie außerdem orientalische Musik und Tanz sowie Perkussion.

- Auf heimischem Boden bewegt sich das Tanz Ensemble Cathy Sharp (T.E.C.S.), von dem vier Arbeiten zu sehen sind: Von Jennifer Hanna (sie war Tänzerin beim Cullberg Ballet sowie beim NDT I), Nicolo Fonte (er stammt aus Brooklyn und begann seine Karriere bei Les Grand Ballets Canadiens in Montreal), Samuel Wuersten (seine Choreografie «Touch and Go» wurde 1998 für das T.E.C.S. geschaffen) und Cathy Sharp («Lunula», 1999 in Basel uraufgeführt). Der Arbeitstitel dieses Projekts heisst «Treffpunkt Basel».

- Vor dem T.E.C.S. wird SYD – Swiss Youth Dance – zu sehen sein, ein Tanztheaterprojekt für junge TänzerInnen. «Youth Dance» steht in Grossbritannien für eine Tanzart, in der Jugendliche ihre Bewegungskreativität entdecken können. Die Veranstalter möchten mit SYD den Youth Dance in der Schweiz verankern.

- Ein weiteres Wiedersehen: Galili Dance tritt mit seiner 1998 gegründeten, fest subventionierten Compagnie mit Sitz in Groningen (NL) auf. In «Beautiful You» werden sieben Stereotypen männlicher Charaktere miteinander konfrontiert. Sie lösen sich dadurch tanzschrittweise von ihren vorfixierten Bildern und Vorstellungen des eigenen Seins ab. Itzik Galili, chaotischer israelischer Komödiant und vielschichtiger Choreograf, wechselt zwischen Utopie und Wirklichkeit auf der Suche nach dem, was hinter den Träumen steckt.

Tanzkompanie
MéMé BaNjO
aus Frankreich

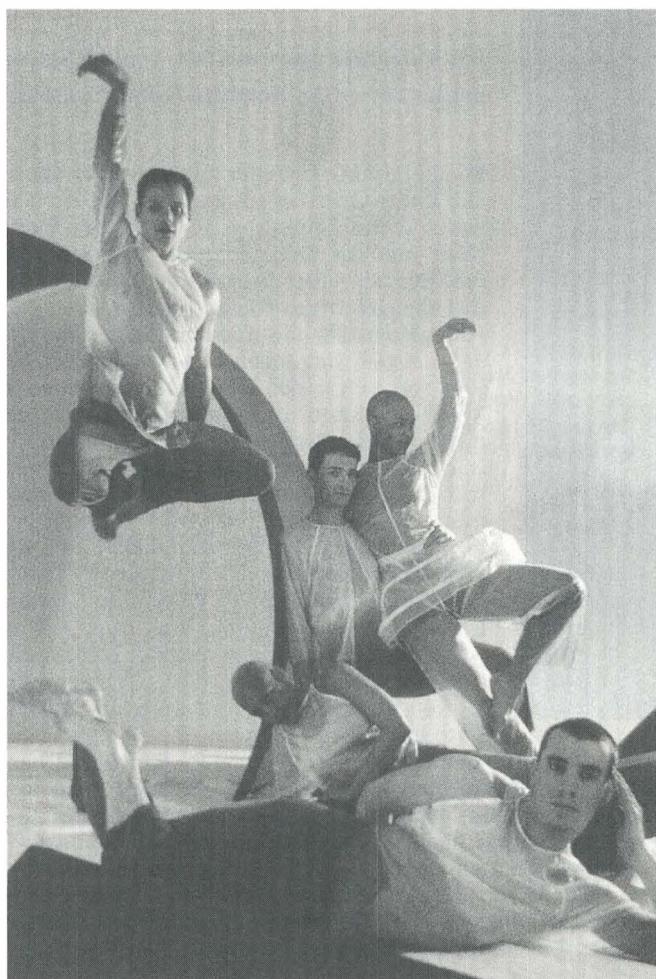


Foto Rita Peinemüller

Drei Lebensalter im Tanz vereint

Bühnenwechsel: Das Nederlands Dans Theater (NDT) I, II, III wird im Musical-Theater «Arcimboldo 2000» von Jiri Kylian aufführen. In seinem Schweizer Gastspiel vereinigt das NDT seine drei Truppen zu einem grossen, gemeinsamen Kunstwerk. Hinter der Idee der drei Kompanien steht die Einsicht, dass sehr junge Tanzschaffende (NDT II) und ältere KollegInnen ab 35 (NDT III) ihre eigenen Bewegungsqualitäten im Rahmen ihrer Bühnenerfahrung mit sich bringen. Entstanden sind viele sensationelle Arbeiten; gerade beim NDT III ist von den renommiertesten Choreografen immer wieder betont worden, wie die körperlichen Restriktionen durch die tänzerische Kompetenz mehr als wettgemacht werden.

Jiri Kylian legt seiner Choreografie die Geschichte des Malers Giuseppe Arcimboldo zugrunde, des rätselhaften manieristischen Malers des 16. Jahrhunderts und Zeremonienmeisters am Kaiserhof von Prag, Kylians Geburtsstadt. Arcimboldos Portraits und symbolische Gemälde sind aus Früchten, Gemüsen und Haushaltsgegenständen komponiert und bezaubern durch ihre Doppelbödigkeit ebenso wie durch ihren überraschenden Einfallsreichtum und ihre Trompe-l'oeil-Effekte.

Es ist kein Zufall, dass Jiri Kylian dem Barock eine Schlüsselrolle für das Verständnis unseres Weltempfindens an der Jahrtausendschwelle beimisst. Triumph und Abschied sind in verschiedener Hinsicht die Stichworte dieses Abends. Zu erleben ist dies gleichermaßen in der strahlenden Vielseitigkeit des Lichts, der musikalischen Begegnung von Barock und Gegenwart und schliesslich in den erfindungsreichen Kostümen des Japaners Yoshiaki Hishinuma. Vor all dem steht jedoch die bestimmende Präsenz der Tanzenden in ihrer stupenden Ausdrucksvielfalt. Ein krönender Abschluss.

Rolf Bürgin

Tanzfestival Steps

- Tanz Ensemble Cathy Sharp: Mi 3. und Do 4.5., 20.00, Kaserne
- MéMé BaNjO Compagnie Lionel Hoche: Fr 5.5., 20.00, Kaserne
- Galili Dance: So 7.5., 20.00, Kaserne

• Lucinda Childs Dance Company:

- So 14.5., 19.00, Theater Basel
- Mayumana / Swiss Youth Dance: Mi 17. bis Fr 19.5., 20.00, Kaserne
- Nederlands Dans Theater I-III: Di 6. bis Do 8.6., 20.00, Musical-Theater

Auftritt der Allstars

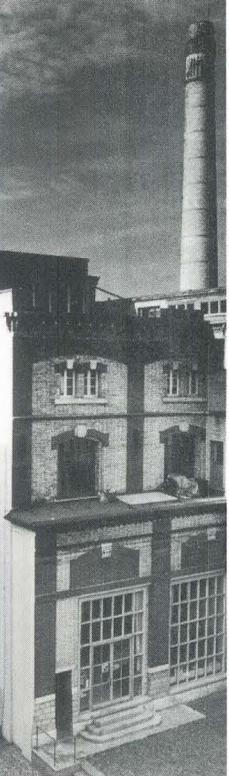
Die BetreiberInnen des Werkraums Warteck präsentieren ihr vielfältig genutztes Haus mit einem dreitägigen Fest.

Früher drehte sich hier alles ums Bier. Dann stellte Warteck den Brauereibetrieb am Burgweg ein, doch Hopfen und Malz waren damit keineswegs verloren, das Areal wurde flugs erobert und das Gebäude zum «Werkraum Warteck pp» umfunktioniert, einer Institution, die heute den Komplex und den dazugehörigen Fonds verwaltet.

Für Außenstehende mag aufgrund des privaten Charakters der meisten Nutzungen nicht auf den ersten Blick einsichtig sein, was sich in den labyrinthischen Innereien des Brauereikolosses seither in gestalterischer, tänzerischer, gastronomischer, künstlerischer, handwerklicher Hinsicht alles tut. Doch dass dies nicht länger ein Grund sein muss, zu denken: «Nicht mein Bier!», dafür sorgen Sibylle Hauert, Daniel Reichmuth, Florian Olloz und Anke Zinsmeister. Um einen Einblick in Räumlichkeiten und Aktivitäten des Hauses zu geben, organisieren sie das dreitägige Festival «allstars: in and out». Türen und Tore des Werkraums werden dazu geöffnet, Innen- und Außenräume, Ein-, Aus-, Auf- und Durchgänge werden ins Licht gerückt und mit Performances und Installationen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, Kunst, neue Medien bespielt – eine Einladung an alle BesucherInnen, das Haus lustvoll zu erkunden.

Am Anfang stand die Idee, den Werkraum für einmal aus seiner nutzungsbedingten Verzettelung zu heben und als Ganzes zu zeigen, die Leute aus den unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen, ihre Arbeiten aus den angestammten Räumen zu tragen und sie an einem anderen Ort im Gebäude zu präsentieren. Der hauseigene Fonds finanzierte die Konzeptphase, für die Restfinanzierung liessen sich Stiftungen und SponsorInnen gewinnen.

«in und out,
das weekend der
allstars: Fr 12.
bis So 14.5.
im Werkraum
Warteck,
Burgweg 15
(s.S. 25).



Entspannung auf dem Soundklo

Doch das Unternehmen begann ein Eigenleben zu entwickeln, die Netze wurden nicht nur innerhalb des Hauses geknüpft, sondern gleich über die ganze Stadt geworfen, so dass neben den internen auch externe Allstars an Land gezogen wurden, 25 Projekteingaben dehnten sich zu 55 aus. Aber statt einzuschränken und auszuwählen, beschloss das Organisationsteam, die Eigendynamik zuzulassen und Raum zu geben für ein fröhliches, buntes, zusammengewürfeltes Festival aller Sterne und Sternchen am Firmament, Allstars in wie out. Wichtig sei der Spass an der Sache, nicht nur Arbeiten zu zeigen, sondern zum Mitspielen und Feiern einzuladen. Das Festival, so wünschen sich die OrganisatorInnen, soll ein Fluidum erzeugen, das Menschen von überall her anzuziehen vermag. Es soll die vielen verschiedenen Szenen abbilden, die sich auf dem Areal befinden und in ihrer Unterschiedlichkeit ergänzen. «Das gibt so etwas wie einen dörflichen Charakter», so Reichmuth, «die Durchmischung herrscht vielleicht eher vor als in der Stadt, wo alles sich sofort in Szenen aufteilt.»

Viele Performances und Installationen situieren sich spartenübergreifend, laden zum Mitmachen ein; so etwa das Projekt «Engel schweben» von Cécile Dambach und Suzanne Studinger, das die Gäste in die Engelsperspektive einführt. Ob Warteck-Bewohner oder externe TeilnehmerIn – die Fähigkeit, sich zu orientieren, verschiedene Wege auszuprobieren, wird beim Gang durchs Festival unentbehrlich sein, dafür sorgen nicht zuletzt jene zahlreichen Projekte, die nicht nur visuelle, sondern vor allem auch auditive und interaktive Medien einsetzen. Nicki Neeke z.B. wird ein unsichtbares Labyrinth erstellen, wo man den Weg durch einen akustischen Irrgarten nur durch gezieltes Hinhören finden kann. Wem dies zu anstrengend ist, kann sich bei René Göhring auf dem mit Plüscht und Styropor ausgestatteten «Entspannungsklo» bei eigens dafür komponierten Soundkulissen erholen.

Michèle Binswanger

LEBENSGESTALTUNG

db. Es heisst Zentrum für Experimentelle GesellschaftsGestaltung (ZEGG) und liegt im brandenburgischen Belzig, 80 Kilometer südwestlich von Berlin. Dort lebt seit knapp zehn Jahren eine Gemeinschaft von 90 Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, «das geistige und praktische Wissen für den Aufbau einer lebendigen, humanen und gewaltfreien Kultur zu entwickeln, zu erproben und weiterzugeben». Das provoziert natürlich Fragen nach dem philosophischen Hintergrund und der konkreten Lebenspraxis: Wie wachsen die Kinder auf, wie werden Konflikte gelöst, Vertrauen gebildet etc.? VertreterInnen dieser Gruppierung kommen nach Basel und stellen ihre Lebensform im Gespräch, mit Livemusik und einem Film vor. (Sa 27.5., 20.00, Unternehmen Mitte. Infos: T 0049/33841/59510 oder www.zegg.de).

Um Lebensgestaltung geht es auch in dem zweitägigen VHS-Seminar «Biografische Standortbestimmung in verschiedenen Lebensphasen» von Monika Häring. Mit den Mitteln der Biografiearbeit und des Coachings werden die aktuellen Lebensfragen konkretisiert. (Fr 26.5., 19.45–21.30 und Sa 27.5. 9.30–16.30, Unternehmen Mitte. Infos: T 269 86 79)

FRAUENSOMMER

db. In den Monaten Mai und Juni bietet die Volkshochschule beider Basel (VHS) Kurse an, die sich speziell an Frauen richten, Männer aber nicht ausschliessen wollen. Behandelt werden Themen aus den Bereichen Medizin, Selbsterfahrung, Kunstgeschichte, Literatur, Völkerkunde, Wirtschaft, Geschichte und Kommunikation. Fachleute referieren und diskutieren mit den TeilnehmerInnen etwa über Heilpflanzen, bildende Künstlerinnen und Literaturschaffende, Konflikttraining oder den Umgang mit Geld, Öffentlichkeit und dem Internet (Infos: VHS, T 269 86 66).

FOTOKUNST

db. Die Vereinigung fotografischer GestalterInnen vfg. ist ein bedeutendes Forum für Schweizer BerufsfotografInnen. 1995 gegründet, hat sie sich zum Ziel gesetzt, die kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie nachhaltig zu fördern. Zu ihren Aktivitäten gehört ein jährlicher Wettbewerb, aus dem eine Jury die besten Arbeiten auswählt, prämiert, publiziert und ausstellt. (Wanderausstellung «The Selection vfg.»: Fr 12. bis So 28.5., Schule für Gestaltung, auf der Lyss. Katalog, Schwabe Verlag, Fr. 20.–)

ADRESSE PARIS

db. Seit fünf Jahren betreiben die ZeichnungslehrerInnen Susanne Hubbuch und die Buchhändlerin – und ehemalige ProZ-Verlagsleiterin – Eva Holz in einem lauschigen Hinterhaus eine kleine Kulturwerkstatt, zu der eine Zeichnungsschule mit drei gestalterischen Lehrgängen (T 271 20 25) und eine Galerie für junge Kunst gehören. Die neuste Dienstleistung der findigen VermittlerInnen ist ein origineller Kulturservice für Parisreisende. Als leidenschaftliche LiebhaberInnen der Seine-Stadt kennen sie diese mittlerweile so gut wie Einheimische. Unter acht verschiedenen Perspektiven (oder einer Kombination derselben) stellen sie interessierten ein individuelles Reiseprogramm zusammen, mit dem sich Sehenswürdigkeiten jenseits der touristischen Trampelpfade erschliessen lassen. Nach Vorabklärung der Bedürfnisse wird ein persönliches Parissossier im Taschenbuchformat erstellt, das alle Unterlagen enthält, sogar Tickets für Konzerte, Theater, Ausstellungen. Diese werden von einer Kurierin vor Ort besorgt – ein optimaler Service für Leute mit wenig Zeit!

(«adresse Paris GmbH», T 321 81 27. Eröffnung: Sa 6.5., 16.00–22.00, Lange Gasse 9, Anmeldung erbeten)

AKTION GEGENSCHIRM

db. Ein umgestülpter Regenschirm, gelb auf blauem Grund, taucht seit einigen Wochen sporadisch im öffentlichen Raum auf – im Internet, auf Plakaten, Klebern und Inseraten. Der Begleittext erklärt, dieser «Gegenschirm» sei ein Symbol für «überraschende Handlungen, die sinnlos aber schön, verrückt aber ungefährlich sind». Zum Beispiel das Singen von Weihnachtsliedern im Sommer, das Küssen von Bäumen, das Geschäftspostverfassen in Reimen etc. Die in Basel stationierten InitiantInnen beteuern, dass hinter ihrer Aktion «keinerlei kommerzielle Absicht» stecke, sondern dass sie der «ausgeklügelten Alltagsmaschinerie einfach einmal ein Schnippchen schlagen» und dazu landesweit viele andere mitverführen möchten. Wer etwas Ungewöhnliches («keine blöden oder verbotenen Handlungen!») beobachtet oder selber tut, soll den Tatort mit einem «Gegenschirm»-Kleber markieren und/oder das Ereignis per E-Mail mitteilen. Als «Demonstrationstag der befreien Unvernunft» ist der 5. Mai vorgesehen. Dann will die Initiativgruppe auch ihre Identität preisgeben und über die gesammelten Aktivitäten berichten. (www.gegenschirm.ch oder Postfach 322, 4003 Basel)

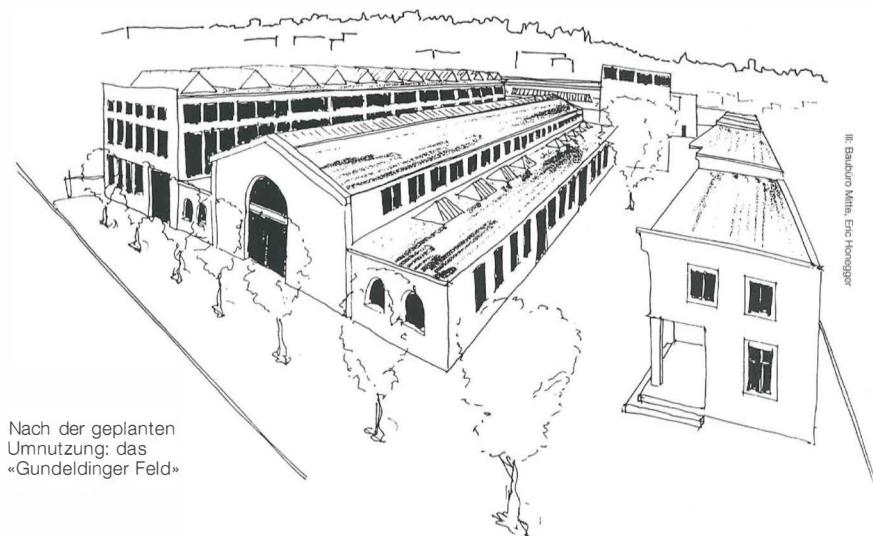
Zunehmend werden leer stehende Fabriken für permanente oder provisorische Umnutzungen freigegeben. Rezession, Fusionen und Firmenabwanderungen begünstigen diese Tendenz. Und das Interesse an Räumen ist nach wie vor gross, der vorhandene Platz reicht nie aus.

Dass diese neuen Umnutzungen eher in den Aussenquartieren der Stadt zu beobachten sind, hängt sicher mit den veränderten Bedürfnissen zusammen - wo sonst lassen sich zum Beispiel Rockkonzerte veranstalten, wenn nicht in bevölkerungsarmen Gewerbe- und Industriezonen - wie auch mit der Erkenntnis, dass günstiger Freiraum nur noch an solchen Orten zu haben ist. Ziel dieser Räume ist immer auch, neue Verknüpfungs- und Bezugspunkte innerhalb eines Quartiers zu schaffen und so zum multikulturellen Dialog unter den BewohnerInnen beizutragen.

Kein Zweifel, dass die erfolgreiche Vorausarbeit, die durch die Zwischen- und Umnutzungen von Arealen wie Schlotterbeck, Bell und Warteck geleistet wurde, den InitiantInnen der aktuellen Projekte einige erschwerende Steine aus dem Weg geräumt hat. Damals waren Entscheidungen über Namensgebungen, die in wochenlangen Diskussionen errungen wurden, genauso wichtig wie die Gründung von Initiativgruppen wie etwa b.e.i.r.a.t oder home. Die heutigen Projekte zeichnen sich durch ein rasches und pragmatisches Vorgehen aus, die gemeinsamen Interessen scheinen bereits vor Einzug in die Gebäude klar zu sein und müssen nicht im Nachhinein durch komplizierte Evaluation analysiert werden. Neu ist auch, dass sich die verschiedenen Projekte untereinander vernetzen und auf der materiellen Ebene und im Bereich von Know-how gegenseitig aushelfen. Vielfach bestehen auch enge Beziehungen zu den BetreiberInnen der älteren Werkräume.

Die umgenutzte Stadt

**Immer wieder entstehen in der Region durch
Umnutzungen von Industriebauten
neue Kulturräume. Derzeit sind vier spannende
Projekte im Gespräch.**



- «Gundeldinger Feld» im Sulzer-Burckhardt-Areal. Infos: Postfach 132, 4018 Basel

Riehen

- «Seneparla», Wenkenstrasse 39, Riehen. Infos: T/F 601 73 63. Eröffnung anlässlich des 150. Geburtstags von Hans Sandreuter: Do 11.5., 19.30 mit einem Vortrag von Bernd Wolfgang Lindemann (s.S. 31).

In Riehen wird auf Anfang Mai ein Raum mit der programmativen Bezeichnung «Seneparla» eröffnet. Das Atelier im Wohnhaus des Malers Hans Sandreuter (1850-1901) bietet Platz für 60-80 Personen und eignet sich für eine breite Nutzung wie Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und spartenübergreifende Arbeiten. Die Initiantin Veronika Kisling will mit dem Raum ein Forum schaffen für ideellen Austausch und Gespräche über Kunst und Kunsterkenntnis. Das Publikum soll Gelegenheit haben, an Diskussionen teilzunehmen, und sich so in einen Erkenntnisprozess begeben. Leute wie Volker Biesenbender, Sibylle und Michael Birkenmeier, David Wohnlich werden für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Mit der Fondation Beyeler, dem KunstRaum und «Seneparla» entwickelt sich Riehen zunehmend zu einem attraktiven Ort für Gegenwartskunst.

Breite

Auch auf dem Areal Breite-Zentrum, unmittelbar neben der Autobahn, die das Quartier zerschneidet, soll ein neuer Werkraum entstehen. Das Projekt ist eine logische Fortsetzung des lange geplanten Quartierzentrums. Die GGG Breite AG, eine Tochter der GGG und Bauherrin, hat unter sechs Architekturbüros einen Wettbewerb ausgeschrieben und erwartet bis zum 22. Mai Projektvorschläge für die Bereiche Wohnen, Werkraum mit integrierter Herberge und Hotel. Das geplante Gebäude wird zudem die gewünschte Zentrumsfunktion übernehmen, auch könnte dort der erste private Postschalter entstehen, falls die Post ihren Entscheid umsetzt und den Schalter an der Zürcherstrasse schliesst.

Sollte das Werkraumprojekt den Zuschlag erhalten, wird in Basel erstmals in der Geschichte der Werkräume ein neues Gebäude für solch ein Vorhaben erstellt.

- Werkraum Breite. Infos: Michele Cordasco, T 312 21 80

Gundeli

Im Gundeldingerquartier wird die Bevölkerung bis Mitte Mai erfahren, wer den Zuschlag für das 12'000 Quadratmeter grosse Areal der Maschinenfabrik Sulzer-Burckhardt erhält, die nach über hundert Jahren in Basel auf Ende Jahr nach Winterthur zieht. Verschiedene Investorengruppen haben ihr Interesse angemeldet. Das ehrgeizigste Vorhaben initiiieren dabei die drei ArchitektInnen Barbara Buser, Eric Honegger und Irene Wigger mit ihrem überzeugenden Projekt «Gundeldinger Feld». Verläuft alles nach Wunsch, soll dort schon bald preiswerter Raum für eine gemischte Nutzung angeboten werden können: Soziale, kulturelle und kommerzielle Aktivitäten wie Quartiersekretariat, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, ein Kino, eine Bibliothek, Restaurants, Büros, Dienstleistungs- und Kleingewerbe sowie Familienwohnungen und Lofts sind geplant.

Die Stiftung Abendrot, die sich immer wieder für den Erhalt von preiswerter Bausubstanz einsetzt, erklärte sich auf Anfrage am Projekt der InitiantInnen interessiert und ist willens, sich zu engagieren.

St. Johann

Ein Industriebau mit schlichter Backsteinfassade, Pförtnerhaus, Innenhof und Warenlift: Das Goldzack-Gebäude liegt unmittelbar hinter dem Bell-Areal, hart an der Grenze zu Saint Louis. Die für die Produktion von Gummibändern bekannte Firma ist umgezogen, und in den Räumlichkeiten der ersten und zweiten Etage haben zwanzig KünstlerInnen (einige davon sind ehemalige Bell-NutzerInnen) eine vorerst auf drei Jahre befristete Bleibe gefunden. Mit grossem Elan haben sie 18 Ateliers eingebaut und mit der Arbeit begonnen. Die InitiantInnen um Selma Weber, Ilse Ermel, Linda Cassens und Heinrich Lüber sehen in ihrem Projekt «Grenze» eher ein Atelierhaus mit weniger Öffentlichkeit als einen Veranstaltungsort wie das Warteck. Gleichwohl findet bereits heute ein Austausch statt, wie u.a. das zinslose Darlehen beweist, das der Werkraum Warteck grosszügig für die Startphase der «Grenze» zur Verfügung stellte.

Die Malerin Maria Magdalena Z'Graggen, die in einem lichtdurchfluteten Atelier ihren Recherchen nachgeht, meint: «Ich schätze ein konzentriertes Arbeiten in einem guten Umfeld; viel Platz, die Nähe zur französischen Grenze sowie eine vielseitige künstlerische Umgebung.»

- «Grenze» im Goldzack-Areal: Elsässerstr. 248. Aktionstage: Sa 17.6., 14.00-24.00, So 18.6., 13.00-18.00

Zoom auf die Haut der Welt

Michelangelo Antonioni lässt 1966 einen jungen Modefotografen die Ränder des Sinns ertasten: In der Dunkelkammer entdeckt dieser auf dem Foto eines Tennisplatzes ein Detail, das in ihm den Verdacht erregt, er sei – ohne sich dessen im Moment selbst bewusst gewesen zu sein – Zeuge eines Verbrechens geworden. Getrieben von dieser Obsession, versucht er, durch extreme Vergrößerungen Gewissheit zu erlangen – scheitert jedoch an der Körnung des Films. «Blow-up» nennt Antonioni diesen Streifen, dessen eigentliche Protagonistin die im Foto auf eine (Ober-)Fläche reduzierte Welt ist.

Um die Haut der Welt, gesichtet aus kleinster Distanz, geht es derzeit auch in einem Ausstellungsprojekt, das vom Kunstverein Freiburg im Marienbad und vom Kunsthause Baselland gemeinsam erarbeitet wurde: Unter dem Titel «close up» treten in den beiden Häusern rund 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Grossbritannien und Frankreich auf, um die Themen Oberfläche und Nahsicht in der zeitgenössischen bildenden Kunst und im Film zu untersuchen. Dabei geht es nicht um die Materialität etwa monochromer Bilder, sondern – so heisst es jedenfalls im Konzeptpapier – die Oberfläche soll «als Benutzer- und Erzählfolie im Sinne einer bildlichen Repräsentanz (Sujet) befragt werden».

Die theoretischen Grundlagen des Unternehmens, das sich als «Ausstellungsssay» versteht, sind kompliziert, da sowohl die Eigenschaften eines aus kleinster Distanz geführten Blicks auf die Welt als auch das Erblickte selbst untersucht werden sollen: «Der Zoom auf die Haut einer Welt, die vor allem aus konsumierbaren Objekten zu bestehen scheint, verspricht Erreichbarkeit und Verfügbarkeit und provoziert andererseits auch die Frage nach dem Verhältnis von Oberfläche und Inhalt.» Im Zentrum scheint dabei der Gedanke zu stehen, dass wir in der Konzentration auf Oberflächen möglicherweise ein Realitätsverständnis erleben, «das auf Sinn verzichtet und sein Versprechen auf einer sich letztlich selbst beglaubigenden Ebene der Sichtbarkeit erfüllt».

Verlagerung der Sinnfrage

Das ist schwer, vielleicht gar nicht zu verstehen. Was gemeint sein könnte, illustrieren jedoch die für die Schau ausgewählten Positionen. Da wären zum Beispiel die grossen Porträts von Thomas Ruff: unbewegte Gesichtslandschaften, die aller Nähe des Blicks zum Trotz rein gar nichts über die Dargestellten oder ihre Gefühle verraten –, pure Oberflächen eben, die mit dem Mythos aufräumen wollen, Fotografie könne etwas vom Charakter der Porträtierten erfassen.

Ganz ähnlich funktionieren die Arbeiten von Daniele Buetti, der in seinen Bildern der Haut von Modeschönheiten Tatoos aufdrückt, die sie zu TrägerInnen von Labels wie Chanel, Versace oder Coca Cola werden lässt. Wird Identität hier vom Label bestimmt, so ist sie in den digital manipulierten Fotografien von Inez van Lamsweerde austauschbar, denn da erscheinen Kinder mit dem lächelnden Gebiss von Erwachsenen oder Männer mit der Haut von Frauen.

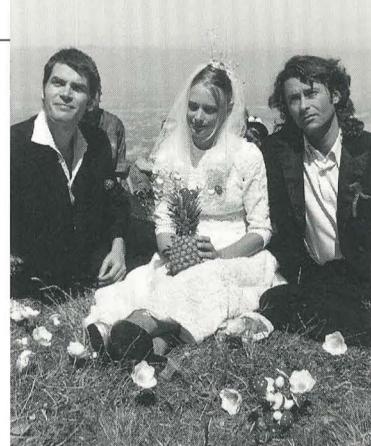
Auch die grossen Gesichter von Stefan Gritsch, in minutiöser Arbeit nach fotografischer Vorlage gemalt, geben uns keinerlei Anlass, etwas vom Wesen der dargestellten Persönlichkeit erfassen zu wollen. So unterschiedlich diese Strategien auch sind, in jedem Fall bleiben wir als Betrachtende ganz an der Oberfläche der Dinge kleben und erfahren nichts über eine mögliche Welt dahinter.

Thema von «close up» könnte also der Umstand sein, dass KünstlerInnen in jüngerer Zeit immer seltener versuchen, etwa in ihren Porträts durch Pinselführung oder Farbwahl, Inszenierung oder Beleuchtung gewisse Kommentare zu den Dargestellten zu inszenieren, die Betrachtenden zu Schlüssen über das Wesen oder auch momentane Gefühlszustände der Porträtierten anzuregen. Vielleicht geht es – auf einer allgemeineren Ebene – in «close up» auch um den allmählichen Verlust jenes tieferen Sinns, der seit Beginn der Moderne auf mystische Art mit der Kunst verknüpft ist und einen wesentlichen Teil ihres Mehrwerts ausmacht; darum, die Suche nach dem Eigentlichen, dem schieren Sinn in jedem Kunstwerk aufzugeben und einzusehen, dass wir – so nahe wir uns auch heranzoomen, so stark das Blow-up auch sein mag – stets kurz vor dem Ziel an der Körnung der Welt scheitern werden.

Samuel Herzog

Eine Gemeinschaftsausstellung von rund 25 Kunstschaaffenden befasst sich mit den Themen Oberfläche und Nahsicht in der bildenden Kunst und im Film.

ZELLULOID



EIN SCHRÄGES SCHWEIZER MÄRCHEN

Fast ein Märchen ist dieser Film, so unbedingt und zielstrebig verläuft er und so ausweglos. Es war also einmal ... ein junger Mann in der Genfer Hausbesetzerszene, dessen bester Freund mit seiner Freundin zusammenleben wollte. Die war aber Französin und brauchte eine Aufenthaltsbewilligung. Also bat der Freund den jungen Mann, seine Freundin zu heiraten, zum Schein natürlich nur und fürs Papier. Aber dann verliebte sich das falsche Paar ineinander.

Bis hierhin könnte «Pas de café, pas de té, pas de sexe» irgendein Film sein, der an die simplen Formeln des Kinos glaubt. Aber die junge Frau spielt nicht mit bei dem Spiel, wo jeder eine klare Rolle hat und klare Entscheidungen treffen muss. Sie liebt den jungen Mann in Genf, will aber auch ihren Freund nicht verlassen; und die Frage, für welchen Mann sie sich entscheiden wird, bleibt offen. Schliesslich heiratet sie den Genfer und lebt mit ihrem Freund zusammen; und alle sind glücklich und zufrieden wie im Märchen, wir sehen es in fröhlichen sonnigen Bildern.

Die Moral von der Geschichte hängt schräg. Geschickt verkauft uns der junge Schweizer Filmemacher Romed Wyder (geb. 1967) ein gewöhnungsbedürftiges Happy-End: Als die beiden «Helden» heiraten, ist der Pfarrer ein Transvestit und die Kirche eine Bergwiese, und der Brautführer wird inbrünstiger geküsst als der Bräutigam. Aber das macht nichts, denn es ist gut so. Wyders Film ist vielleicht ein Versuch, zu neuen «Märchenbildern» zu finden: schrägen, individuellen, nicht abgenutzten; die Handkamera wackelt immer ein wenig, wenn auch oft fast unmerklich, so dass die Bewegung vorherrscht und kein Bild zu statisch wird und zu «schön».

Auch eine neue «Märchenlösung» ist es, die Wyder präsentiert; eine, die nicht an binäre Entscheidungen und Instantlösungen glaubt.

Wyder spielt geschickt mit ausgetretenen narrativen Pfaden und lässt sie sich als Sackgassen entpuppen; immer wieder bricht er unsere Erwartungen, spielt mit dem Antagonismus von Anziehung und Scheu, und je sicherer wir ein Bild erwarten oder eine Handlung (einen Kuss, einen Händedruck, einen Blick), desto bestimmter bleibt dieser aus. So funktioniert auch das narrative Gesamtkonstrukt: Für welchen Mann wird sich die Frau entscheiden?, rätseln wir, bis uns sachte bewusst gemacht wird, dass das die falsche Frage ist. Und dass wir uns überhaupt viel zu viele Gedanken machen um die Liebe, die doch schön sein kann, wenn man sie nicht ständig zerredet und verkompliziert: «Il ne faut pas comprendre la vie pour la vivre.» Wenn die Geschichte eine Moral hat, dann ist es die.

Nina Stössinger

«Pas de café, pas de té, pas de sexe», Schweiz 1999. Buch und Regie: Romed Wyder. Mit Vincent Coppey, Alexandra Tiedemann, Pietro Musillo. (Der Film läuft ab Do 4.5. im Kino Camera)

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
zu einem Spezialpreis publizieren.
Weitere Informationen erhalten Sie
bei der Redaktion.

KASERNE BASEL

TANZ – STEPS # 7

Di 3.5./Mi 4.5., 20.00
Reithalle

«T.E.C.S.»

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps #7 tritt das Basler Tanz Ensemble Cathy Sharp (T.E.C.S.) mit einem Programm von vier Choreografien in der Kaserne auf. Samuel Wuersten, Jennifer Hanna, Nicolo Fonte sowie Cathy Sharp selber zeichnen dafür verantwortlich.

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps #7 gastiert die Tanzkompanie MéMé BaNjO mit der Produktion «sinuosus» des Franzosen Lionel Hoche in der Kaserne Basel. Sie bezaubert mit der eignsinnigen Körpersprache, die den jungen Choreografen auszeichnet.

So 7.5., 20.00
Reithalle

«BEAUTIFUL YOU»

Im Rahmen des Tanzfestivals Steps #7 tritt die Kompagnie Galili Dance mit ihrer neuen Produktion «Beautiful You» in der Kaserne Basel auf. Der israelische Choreograf Itzik Galili löst in «Beautiful You» die Grenzen zwischen tänzerischen und theatralen Formen auf.

Das israelische Musik-Bewegungstheater Mayumana ist die letzte von vier Choreografien, die im Rahmen des Tanzfestivals Steps #7 in der Kaserne Basel gastieren. Das im Untergrund von Tel Aviv entstandene Musik- und Bewegungstheater besticht gleichermaßen durch Virtuosität wie Humor. Die Energie und Dynamik dieses einzigartigen Spektakels sind höchst ansteckend.

Fr 5.5., 20.00
Reithalle

«MÉMÉ BANJO»

Mi 17.-Fr 19.5., 20.00
Reithalle

«MAYUMANA»



«T.E.C.S.» – Tanzensemble
Cathy Sharp

KONZERTE

Fr 26.5., 21.30
Rossstall
Schweizlastig
präsentiert:
Crank (ZH) & Sportsguitar (LU)
«Zwei Ansichten zu Pop aus der Schweiz – zwei begnadete Songwriter dazu – zwei Bands auch, die uns seit Mitte der 90er Jahre viel Freude bereitet haben. Und weiter tun.»

Sa 27.5., 21.30
Rossstall
Elektro Avenue
präsentiert:
Italic Label Night
Feat. Antonelli Electr.,
Binford, DJ Borneo,
DJ Sporenburg,
Soda U.A. (D)
«Minimal Techno aus der besten Düsseldorfer Pizzeria erwartet die FreundInnen hochwertiger Tanzmusik an diesem Samstag – dann ist schon wieder der Sommer im Geschäft, nicht zu fassen.»

THEATER

Der international bekannte Regisseur Peter Brook kommt mit seiner neusten Produktion «Le Costume» in die Kaserne Basel. «Le Costume» basiert auf Motohobi Mutloatses Stücksfassung der südafrikanischen Erzählung «The Suit» nach Can Themba. Der südafrikanische Schriftsteller Can Themba schuf mit dieser Erzählung einen Klassiker über den berüchtigten Johannesburger Stadtteil Sophiatown.

«Le Costume» handelt von einer «ménage à trois» zwischen einer Frau, einem Mann und einem Kostüm. Nachdem der Ehemann Philémon seine Frau Matilda mit dem Liebhaber in flagranti ertappt, soll der Anzug dieses Herrn am Alltagsleben des Ehepaars teilnehmen: ein furchterregendes Zuviel im kargen Raum, das Matilda in den Wahnsinn treibt. Eine Geschichte, die mit Humor und Ironie beginnt und schliesslich grausam endet.

Für Peter Brook geht es in diesem Stück um Gewalt. Gewalt, deren Quelle nicht allein die Apartheid-Vergangenheit ist, sondern auch das patriarchale Geschlechterverhältnis: «Die Frau in Südafrika ist in ein Käfig eingesperrt, in ein Puppenhaus, wie Ibsens Nora. Die einzige Möglichkeit, da rauszukommen, ist die Gemeinschaft. Der Ehemann in Südafrika hat ein bestimmtes Ideal von seiner Frau: Sie soll keusch und tugendhaft sein und nicht aufbegehren. Matilda aber, die Helden meines Stücks, ist eine andere Art Frau. Sie sprüht von Leben, ist nicht keusch und eckt an.»

Im Rahmen dieses Gastspiels zeigt das
Stadttheater Basel drei Filme von Peter Brook:

- So 14.5. (mit Gastgespräch), Fr 19./Mo 22.5. «Lord of the Flies» (1963)
 - Do 18./Sa 20.5. «Meetings with remarkable men» (1977)
 - Fr 26./So 28.5. «Moderato cantabile» (1960)
- Programmänderungen sind vorbehalten.



Peter Brook: «Le Costume»

THEATER ROXY



Ursus & Nadeschkin

Di 16.5./Do 18.5./
Fr 19.5./Sa 20.5.
jeweils 20.30

URSUS & NADESCHKIN - SOLO!

Am 11. November 1995 gastierten Ursus & Nadeschkin für einen Abend im Theater Roxy Birsfelden. Ganze 12 ZuschauerInnen erkannten schon damals das Potential dieser beiden.

Unverwechselbar, witzig, klug und herrlich unverzerrt haben sich Ursus & Nadeschkin in den Kreis der Publikumslieblinge geschlichen. Ob mit Bewegungs- und Sprachakrobatik, satirischer Parodie oder artistischen Spielereien – immer spielen die beiden Improvisationskünstler mit

den Erwartungen des Publikums, um diese dann zu übertreffen. Sie tun dies auf hinreissende, faszinierende und auch ein bisschen heimtückische Art.

In ihrem neuen Programm – in New York produziert und uraufgeführt – liefern Ursus & Nadeschkin nach über 11 Jahren erfolgreicher Duo-Arbeit an akuter Synchronität. Also trennen sie sich und spielen ihr Soloprogramm. Gleichzeitig. Es treffen sich zwei Solisten und sind doch schon wieder im Duo. So kommt das Publikum in den Genuss von zwei Programmen auf einmal und sieht dabei etwas Drittiges. Ein lustvoller Kampf zweier unzertrennlicher Solisten, ein Spiel um Beziehung, Fusion und Konfusion – und um ein Publikum, das ab und zu in zwei Vorstellungen gleichzeitig – oder in der verkehrten Zuschauerhälfte sitzt.

Ursus & Nadeschkin waren Anfang März für 5 ausverkaufte Vorstellungen im Vorstadt-Theater in Basel. Die vier Gastspiele im Mai sollen der Bevölkerung der Region Basel die Möglichkeit geben, Verpasstes nachzuholen, einen Platz zu finden, wenn man keinen fand – oder zumindest für einmal in der richtigen Zuschauerhälfte zu sitzen, wenn's beim ersten Mal nicht geklappt hat.

Ursus: Urs Wehrli; Nadeschkin: Nadja Sieger;
Regie: Tom Ryser und Andrea Kurmann

Vorverkauf und telefonische Reservationen:
Basellandschaftliche Kantonalbank,
Filiale Birsfelden am Schalter und T 319 31 42.
Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2,
Basel (keine Reservationen)

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram 3 ab Aeschenplatz erreichbar.

THEATER SENTIRE

Di 23.5., 20.00
Premiere

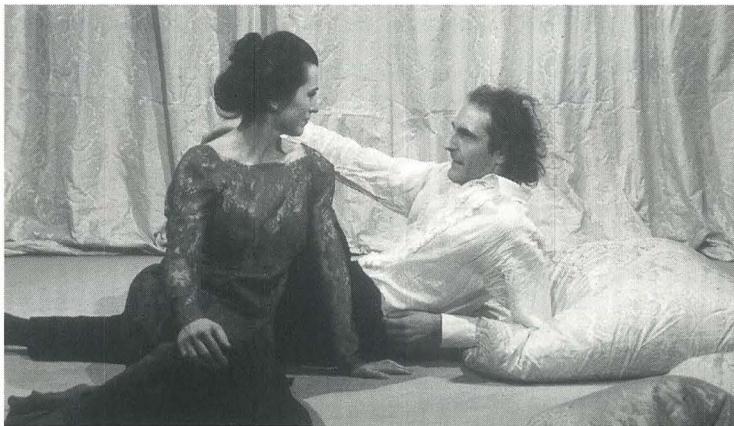
Mi 24.5.–So 28.5.
Di 30.5.–So 4.6.
Di 6.6.–Sa 10.6.
jeweils 20.00
Theater Fauteuil/
Neues Tabouretti/
Kaisersaal, 1. OG

TORQUATO TASSO

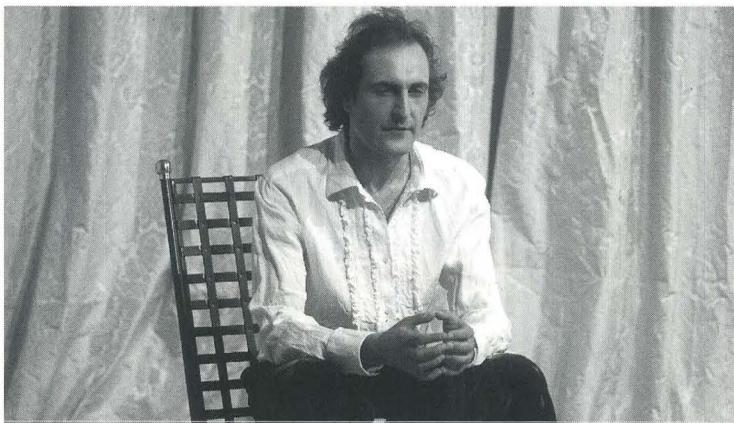
Johann Wolfgang von Goethe

Torquato Tasso, das italienische Dichtergenie aus dem 16. Jahrhundert, ist der gefeierte Poet und Liebling der Frauen am Hof von Ferrara. Seinen Gipfelsturm und Niedergang hat Goethe auf einen einzigen Tag verdichtet. Am Morgen setzt ihm die Prinzessin Leonore von Este einen Lorbeerkrantz auf, und sie gestehen sich gegenseitig ihre Liebe. Doch die anfängliche Harmonie ist nur von kurzer Dauer: Nach einem Zusammenstoß mit dem Staatssekretär legt Tasso seinen Lorbeerkrantz nieder – die Situation spitzt sich immer mehr zu... «Ich hatte das Leben Tassos, ich hatte mein eigenes Leben, und indem ich zwei so wunderliche Figuren mit ihren Eigenheiten zusammenwarf, entstand in mir das Bild des Tasso», sagt Goethe über sein Schauspiel, das stark autobiographische Züge trägt. Das Theater Sentire spielt daraus Monologe und Dialoge, die spannende Einblicke in die Seelenregungen der einzelnen Figuren gewähren.

Regie: Ingeborg Brun. Mit Karin Gunzinger,
Gabriella Verbay-Federer, Claude Bühler.
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24,
T 261 90 25



Gabriella Verbay-Federer & Claude Bühler
in Torquato Tasso



Claude Bühler in Torquato Tasso

VORSTADT-THEATER

15.5.-26.5.

FESTIVAL «DIE WELT ERZÄHLT»

Dem Erzähltheater, dieser einfachen Theaterform, gelingt es immer wieder, mit wenigen theatralischen Mitteln opulente Bilder entstehen zu lassen, wobei sich diese zu grossen Teilen nicht auf der Bühne, sondern in den Köpfen der ZuschauerInnen abspielen. «Kino im Kopf» verspricht jetzt auch diese internationale Veranstaltungreihe, die Erzähltraditionen aus unterschiedlichen Kulturen vorstellt.

PROGRAMM

Mo 15.5., 20.00

Paul Middellijn und Robby Alberga «Secrets»

Surinam/Niederlande, in englischer Sprache

Mi 17.5., 16.00 & 20.00

Gcina Mhlope «From the bones of memory»

Südafrika, in englischer Sprache

Sa 20.5., 20.00

Jihad Darwiche

«Les sept perles de la méditerranée»

Libanon/Frankreich, in französischer Sprache

So 21.5., 20.00

Paul Niederhauser «Vom Buuch zum Chopf»

Schweiz, in Bärntütsch

Di 23.5., 20.00

Tanah «Entre rêve et réalité»

Vietnam/Frankreich, in französischer Sprache

Mi 24.5. 20h

Flora Devi «Jantamantra»

Indien/Frankreich, in französischer Sprache

Do 25.5. 20.00

Melinda Nadj Abonji & Jurczok 1001 «Krokusse»

Ex-Jugoslawien/Schweiz, in deutscher Sprache

Fr 26.5., 20.00

Alvaro Solar «Johan Padan entdeckt Amerika»

Chile/Deutschland, in deutscher Sprache



Gcina Mhlope

Figurine theater
Margrit Gysin, Liestal

DAS ERDKÜHLEIN

Ein Spiel für alle
ab fünf Jahren

In diesem sehr poetischen Stück von Margrit Gysin geht es um das Verloreensein und die Ängste von Kindern, aber auch um ihre Wünsche und Träume nach Geborgenheit. «Erdkülein» ist ein sehr leises, eigenwilliges Stück, bei dem auch der Humor nicht zu kurz kommt.

Mi 3.5., 17.00/Sa 6.5., 19.00/So 7.5., 17.00

«FASCHTE FESCHT»

Theater Saramusch Schaffhausen

Familienstück: für Kinder ab sieben Jahren und für Erwachsene

Irgendwo in einem abgetakelten Haus lebt eine Familie. Der Vater ist schon dem Tod nahe und doch hat nur er das Sagen. Der apathische Sohn, die launische Tochter und die weit gereiste Gouvernante spielen mit. Alles läuft wie am Schnürchen. Aber glücklich ist niemand dabei. Doch dann kommt der Vater auf den Gedanken, ein Fest zu organisieren, und die Enge des Familienalltags bricht auf.

Mi 10.5., 17.00/Sa 13.5., 19.00/So 14.5., 17.00

«BRUNO DER BRIEFTRÄGER»

Jörg Bohn
ab fünf Jahren und
Erwachsene

Einige würden Bruno vielleicht als komischen Kauz bezeichnen. Wahrscheinlich deshalb, weil Bruno in einem ganz und gar ungewöhnlichen Haus wohnt. Aber Bruno ist mit Leib und Seele Briefträger, die Post geht ihm über alles. Und gerade deswegen erlebt er immer wieder verrückte Abenteuer, von denen er mit Lust erzählt.

Mi 31.5., 17.00/Do 1.6., 17.00

Sa 3.6., 19.00/Mi 7.6., 17.00

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, T/F 272 23 43/08. Spielplaninfos: T 272 23 20. Vorverkauf: T 272 23 43

BURGHOF LÖRRACH

Fr 5.5., 20.00

BALETT NÜRNBERG

«Monologe»
Choreografie von
Daniela Kurz und
William Forsythe

Die Tänzer sind alle von der gleichen Besessenheit erfüllt. Wie eine Sturmflut werden sie über die Bühne gepeitscht in ein Finale, aus dem das Motto kommen könnte: «Der Tanz ist der Tanz ist der Tanz».



Teatr Kreatur

Mi 3.5., 20.00

JOEL RUBIN JEWISH MUSIC ENSEMBLE

«Bergovski's Khasene»

Der helle und reine Ton von Joel Rubins Spiel auf der Klarinette, der immer wieder hochschwebend klingt ist leicht wie eine Feder. «Rubin gilt als der gegenwärtig bedeutendste Interpret der Klezmer Musik» (Leipziger Volkszeitung). Das Joel Rubin Music Ensemble, bestehend aus sieben begnadeten Musikern, beschwört die Klezmer-Musik Osteuropas in einer Art und Weise, der man sich nicht entziehen kann.



Joel Rubin

PROGRAMM

Di 2.5., 20.00

Maceo Parker
In Zusammenarbeit mit
Jazz by off beat, Basel

Mi 3.5., 20.00

Joel Rubin Jewish Music Ensemble
«Bergovski's Khasene»

Fr 5.5., 20.00

Ballett Nürnberg
«Monologe»
Choreographie: William
Forsythe, Daniela Kurz

So. 28.5., 11.00

**Kolja Blacher, Geige;
Bruno Canino, Klavier**
Werke von Bach,
Bartók, Beethoven

Mi 10.5., 20.00
Hanns Dieter Hüsch
«Wir sehen uns wieder»

Fr 12.5., 20.00
Dodo Hug
«Hugability»

Sa. 20.5., 20.00
Compagnie Käfig
«Recital»

Mi 24.5., 20.00
Teatr Kreatur
«Frankenstein's Fluch»

Do. 25.5., 20.00
Sigi Zimmerscheid
«IH OBS»

So. 28.5., 11.00
**Alexander Trauner,
Bassbariton; Bärbel
Baumgärtner, Klavier**
Werke von Schubert,
Schumann, Carl Loewe

LITERATURHAUS

Di 9.5., 20.00

«20 UHR ORTSZEIT»

Schweizer Autorinnen und Autoren in Lesung und Gespräch (II)

Hansjörg Schertenleib und Reinhard Jirgl führen in ganz unterschiedlicher Sprache, aber in ähnlicher Konsequenz ihre Figuren an den geheimen Ort der Selbstzerstörung zurück. Ihre Bücher erzählen vom unermüdlichen Versuch des Menschen sich seine Geschichte neu zu schaffen.

Zwei Neuerscheinungen des Frühjahrs 2000:
«Die Namenlosen»
«Die atlantische Mauer»

In Lesung und Gespräch: **Hansjörg Schertenleib**, z.Z. in Irland; **Reinhard Jirgl**, Berlin
Moderation: Helmut Böttiger,
Frankfurter Rundschau



Eröffnung Literaturhaus

Die Gedichte Jürg Federspiels haben nur einen kurzen Vorsprung, bis sie von der Sängerin und Komponistin Corin Cursellas eingefangen und weitergeführt werden, um in anderer poetischer Form wieder an ihren Ursprung zurückzukehren.

Mit **Jürg Federspiel, Corin Cursellas** und **Christian Rösli** am Piano

Mi 17.5., 20.00

«IM UNWEG- SAMEN GELÄNDE...»

Ein Gespräch

Aleksandar Tišma, derzeit Writer-in-Residence im Literaturhaus Basel, kann auf ein Leben zurückblicken, das ihn zu aussergewöhnlichen privaten und beruflichen Konsequenzen gezwungen hat. Das vergangene Jahrhundert hat nicht nur in Europa Zerstörung und Vernichtung hinterlassen, sondern über seine Grenzen hinaus einen Kreislauf in Gang gesetzt, der bis zum heutigen Tag seine unheilvolle Fortsetzung findet und die Gräben der politischen und religiösen Systeme tiefer denn je zieht. Zwei Zeitzeugen dieses Jahrhunderts kehren noch einmal in ihrem Gespräch in die Vergangenheit zurück.

Aleksandar Tišma, Novi Sad (Serbien), im Gespräch mit **Paul Parin**, Zürich

«Jeglichem Entzwei/Singen wir/Unser Dennoch»: Jörg Steiner, der im Herbst seinen 70sten Geburtstag feiert, ist ein Meister der «leisen» Erzählkunst. Er schreibe, weil er es nicht zum Lokomotivführer gebracht habe, sagte er. Glaubte man ihm, wären seine präzisen Beobachtungen, die eindringliche Genauigkeit, mit der er Dinge und Gestalten fixiert, nur der Tender. Seinen Lesern aber überlässt er die Entscheidung, in dem Erzählten auch immer ihre eigene Geschichte zu finden. Auf ganz andere Weise schreibt der österreichische Autor Robert Schindel von Menschen, die an ihren Erinnerungen kaputtgehen. Dennoch wird die lebendige Poesie des Menschen nicht erdrückt. Seine Gedichte setzen sich über das alte Schweigegebot hinweg. In dem leichthändigen und gleichsam respektvollen Umgang mit der Vergangenheit, ist Robert Schindel eine eigentliche «Kulturtat» geglückt, sagt Adolf Muschg. Vor wenigen Tagen, im April 2000, erhielt Robert Schindel den Eduard-Mörike-Preis.

Zwei Neuerscheinungen:
«Wer tanzt schon zu Musik von Schostakowitsch»
«Immernie»

In Lesung und Gespräch: **Jörg Steiner**, Biel und **Robert Schindel**, Wien
Moderation: Rainer Weiss, Lektor der beiden Autoren im Suhrkamp Verlag

Fr 12.5., 20.30
In der Halle

«IM INNERN DER ERDE WÜTET DAS NICHTS»

Musikalische Umkreisung einer Lesung

«Going east, going west, going south, going!!!»
«Wir sind alle Wellen zum selben Meer hin»:
Formen mystischer und meditativer Erfahrung, quer durch die Kulturen der Zeit sind nichts Neues. Raumerfahrungen sind eng verknüpft mit jeder der Bewegung und des Lichtes. Bei Tobey kreuzen sich die Bezüge in grosser Vielfalt. Sie organisieren sich über die Kategorie des «Zwischen» («Between Worlds»). Im Vollzug seines Lebens und seines Werks geht zwar der Anspruch des Ego auf Autonomie unter, nicht aber das Individuelle, das vielmehr eine Verwandlung erfährt, eine Öffnung und Relationierung.

Mark Tobey, geb. 1890 in Centerville, gest. 1976 in Basel, amerikan. Maler. Beeinflusst von ostasiat. Denken und ostasiat. Kunst.

Im Gespräch: **Arnold Stadler**, Rast (Deutschland); **Matthias Bärman**, Schloss Untersulmetingen (Deutschland);
Moderation: Hartwig Fischer, Kunstmuseum Beyeler
Eintritt: 17.-/14.-

Do 25.5., 18.45
Ausser Haus!
Fondation Beyeler

«BILD- ERFASSUNG»

Mark Tobey – Ein Gespräch

Fr 26.5., 20.00

«DIALOGE DES ÜBERGANGS - DIALOGUES AU-DELÀ DES FRONTIÈRES»

Es gibt kein Rezept für das Glück, aber ein einziger Blick von einem Menschen, kann das ganze Leben verändern. Egal wie alt der Mensch ist. Noëlle Châtelet hat mit ihrem neuen Roman die Trilogie der Farben und Leidenschaften vollendet.

Neuerscheinung Frühjahr 2000:
Noëlle Châtelet: «Das Sonnenblumenmädchen»,

In Lesung und Gespräch: **Noëlle Châtelet**, Paris, mit ihrem Übersetzer **Uli Wittmann**. Lesung und Gespräch in deutsch und französisch.

Fr 19.5., 20.00
**«20 UHR
ORTSZEIT»**

Schweizer Autorinnen und Autoren in Lesung und Gespräch(III)

Samhita Arni, geboren 1984 in Madras. Im Alter von vier Jahren lernte sie das Mahabharata kennen. Ihr Vater war damals nach Pakistan versetzt worden und Samhita ließ sich verschiedene Fassungen des Epos in der Bibliothek des Konsulats aus. Mit sieben Jahren begann Samhita, ihre eigene Fassung aufzuschreiben und zu illustrieren. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Delhi. Eberhard Fischer studierte Ethnologie (Promotion Universität Basel) und arbeitete mehrere Jahre für europäische und indische Institutionen in Indien. Er war über 25 Jahre Direktor des Rietbergmuseums in Zürich mit vielen Ausstellungen und Publikationen zu indischer Kunst. Heute leitet er dort die Indien Abteilung.

Abend in englischer und deutscher Sprache

In Lesung und Gespräch: **Samhita Arni**, Indien mit **Eberhard Fischer**. Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kinderbuchfonds Baobab und der Erklärung von Bern

Di 23.5., 20.00

«DAS MAHA- BHARATA VON EINEM MÄDCHEN ERZÄHLT»

Das grosse indische Epos

THEATER BASEL

Fin de siècle 2000: Noel Cowards Song «Twentieth Century Blues» ist Programm für Christoph Marthalers neuen Abend auf der Grossen Bühne. Ein «Interieur», das in den sinfonischen Lied-Kompositionen vom Beginn unseres endenden Jahrhunderts aus der Zukunft in die Vergangenheit blickt, denn «die Zukunft war», so Karl Valentin, «früher eh viel besser». Der Ort: Ein Museum in naher Zukunft. Mensch und Kultur im leeren Raum nehmen singend, schauspielend, mimend und tanzend Abschied von sich selbst in der frühen Neuen Musik des 20. Jahrhunderts von Alban Berg, Noel Coward, Gustav Mahler, Olivier Messiaen, Charles Penrose, Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky.

So 7.5., 19.00
Do 11.5., 20.00
So 21./So 28.5., 19.00
Grosse Bühne

20TH CENTURY BLUES

Ein Interieur von
Christoph Marthaler,
Jürg Henneberger
und Anna Viebrock

Di 2./Sa 6./Di 9./Di
30.5., 20.00
Grosse Bühne

DIE RÄUBER

Schauspiel von Friedrich Schiller

sich auf dumme Gedanken, insbesondere wenn ein Rädelshörer wie Spiegelberg am Tisch sitzt.

Im Nachhinein ist alles ganz klar. Es hat ja so kommen müssen: Der eine wütet am Hof und zieht alles in den Abgrund, der andere herrscht in den Wältern und gibt den Verbrecher aus verlorener Ehre.



Bruno Cathomas als
Franz Moor



oben: Rosemary Hardy
unten: Graham Valentine, Altea Garrido,
Thomas Stache, Markus Wolff)

M 3./Do 4./Mo 8./Mi
24./Do 25. 5., 20.15
Kleine Bühne

ANWEISUNGEN ZUM ABSOLUTEN LEBEN

Eine Nachtnotiz zu Ludwig Hohl von Jenke Nordalm und Judith Gerstenberg

Ludwig Hohl ist das wahrscheinlich ungewöhnlichste Phänomen der Schweizer Literaturschicht. Trotz der Hochachtung und der Freundschaft berühmter Schriftstellerkollegen wie Zolliinger, Dürrenmatt, Frisch und Muschg, ist der 1980 verstorbene Hohl ein Unbekannter geblieben – und gerade als solcher bekannt geworden.

Wie kaum ein anderer hat Ludwig Hohl ausschliesslich für sein Werk gelebt, bis sein Leben ausschliesslich sein Werk wurde.

Auch wenn man bis heute Hohls Werk kaum zur Kenntnis genommen hat, ist er eine Legende. Von den einen als «Alpen-Montaigne» veracht,

von den anderen als Genie verehrt, stand so mancher vor seiner Kellertür in Genf, wo er lebte, allein mit ein paar Katzen und einigen dreissig Metern durch den Raum gespannter Wäscheleine, an der zu Tausenden die Zettel mit den Notizen hingen, die sein Hauptwerk bilden. Dieser Abend versucht eine Annäherung an den grossen Einsamen der Schweizer Literatur.

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 295 11 33, Mo-Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45.
Internet-Adresse: www.theater-basel.ch

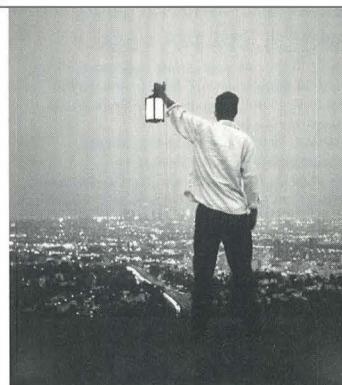
KUNSTHALLE BASEL

Eröffnung:
12. 5., 18.30
13.5.–13.8.

DEEP DISTANCE

Die Entfernung
der Fotografie

Mit Wilhelm Schürmann, Fotograf, Sammler und Dozent an der Fachhochschule für Mediendesign in Aachen, hat die Kunsthalle einen Gastkurator gewinnen können, der wie kein anderer auf dem Feld der Fotografie einem veränderten, für die Gegenwart gültigen Bildbegriff auf der Spur ist. In alle Lebensbereiche hat das Medium der Fotografie Einzug gehalten, von der biologischen Zellstruktur bis zu den entferntesten Planeten ist dem Auge der Kamera nichts verborgen geblieben. Fotografische Bilder bestimmen unser Verständnis von Wirklichkeit durch die Medien ebenso wie durch Werbung oder Wissenschaft, und das fotografische Bild hat immer häufiger der Malerei den Rang streitig gemacht. «Deep Distance» schöpft aus ganz unterschiedlichen Bildquellen und platziert Fotografen mit höchstem künstlerischem Anspruch neben solchen, die aus rein dokumentarischem Interesse entstanden sind. In eigenwilliger Art werden so Bilder miteinander in Beziehung gebracht und unsere Wahrnehmung auf den Prüfstand gestellt. Die Ausstellung fragt aber auch nach den Grenzen des Mediums: Was kann Fotografie heute technisch und strategisch leisten? Was kann sie uns noch glauben machen? In welchem Verhältnis steht das öffentliche Bild zur individuellen Erinnerung?



Brandon Lattu, Beacon 1995

bis 11.6.
PETER BRUNNER-BRUGG
Foyer StadtKino

Peter Brunner-Brugg zeigt eine installative Arbeit mit dem Titel «Das Rollenverhalten im Zwischenlager». Aufgerolltes Material, platziert auf einem Regal wie Trophäen eines akribischen Sammlers, visualisiert mit einfachsten Mitteln einen potentiellen zeitlichen Verlauf und schafft einen direkten Bezug zum Kino, den Spulen des Films.

KULTUR Basel-Stadt

Theater in Basel

Nr. 303, Mai 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleinkunst
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittag ab 13.00

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

,5 Sekretärinnen und 1 Mann“

Der grosse Schlager-Musical-Hit mit Mirjam Buess, Bea Schneider, Tina Glauser, Susanne Skobrabszky, Philipp Steiner & Dieter Ballmann.

Di 9.5. bis Sa 3.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo und 1.6.)

„Pornissimo“

Das Schmusical. shake musical company.

Neues Tabouretti

Ein Cabaret mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Ein Engel namens Schmitt“

Musikalisches Lustspiel von Just Scheu und Ernst Nebhut. Mit Renato Salvi, Mario Donelli, Son Bosshardt und Filomena Pizzolante.

Di 9.5. bis Sa 20.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Gogol + Mäx

Die beiden klassischen Clowns mit „Grande Concerto“.

Di 23.5. bis Sa 3.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Solo fir Zawai“

Marcel Dogor (Roggemoser) & Alfredo (Granada).

im Kaisersaal:

ab Di 23.5., täglich 20.00 (ohne So)

„Torquato Tasso“

Das Theater Sentire spielt Goethes Klassiker, ausgewählte Monologe und Dialoge.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bylleereservation Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vo dr Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

bis Sa 27.5., jeden Do/Fr/Sa 20.15

„Scheeni Gschichte

mit dr Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso,
gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Sa 6.5., 20.00

Bänz & Frienz

Ein feuriger Jazzabend.

Fr 19.5. & Sa 20.5., 20.00

„Best of William“

„Schöne Aussicht“

Zwei Stücke mit drei Personen.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30
Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

Mi 13.5. bis Sa 6.5., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

„Ab durch die Mitte“

Volkmar Staub (Lörrach/Berlin).

Ein Kabarett solo - CH-Premiere.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

jeden Mi & Sa, 16.00

„Fuchs Rotnase“

Ein zauberhaftes Märchen mit Tieren, Puppen und Kindern. Für Menschen von 4 - 104 Jahren.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn, am Märchenspieltagen bereits ab 13.00

Di 2.5. bis Sa 20.5., täglich 20.00, So 19.00

CHEZ NOUS

Das weltberühmte Travestie-Theater-Ensemble aus Berlin mit seinem neuen umwerfenden Programm.



Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

bis Sa 6.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo), im Theater

Fauteuil, Spalenberg 12 (Vorwerk. Theater Fauteuil)

,5 Sekretärinnen und 1 Mann“

Mi 10.5./24.5., Sa 20. & So 21./28.5., jeweils 15.00, im SCALA-Theater (Vorwerk). Musik Hug, Tel. 272 33 95

„Die Zauberflöte für Kinder“

Do 11.5. bis Sa 27.5., jeden Do/Fr/Sa 20.00,

im Buffet Badischer Bahnhof Basel

„Es war die Lerche“

Komödie mit Musik von Ephraim Kishon.

Mit Yvette Kolb, Peter Richner, Dieter Ballmann.

junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

Mi 3.5. bis Sa 6.5., täglich 20.00,

im Baggestooss auf dem Kasernenareal

„Die Schaukel“

Von Edna Mazya. Schweizer Erstaufführung.

SPIILPLÄTZ 17.5. - 23.5.

Das 2. Treffen der Jugendclubs an Schweizer Theatern (im Baggestooss auf dem Kasernenareal)

Mi 17.5., 17.00: „Disco Pigs“ von Enda Walsh, junges theater basel.

Do 18.5., 17.00: „Ursel“ von Guy Krneta, Theaterwerkstatt Oberhausen.

Fr 19./So 21./Di 23.5., 20.00: „Die Ungehorenen“, Theaterkurs junges theater basel, Leitung Uwe Heinrich.

Fr 19.5., 22.00: Born never asked - ein Zwiegespräch.

Sa 20.5., 20.00: „Himmelwärts“ von Ö. von Horvath, Jugendtheaterclub des Theaters Tuchlaube Aarau.

Sa 20.5., 22.00: „Eine theatrale Party in vier Wahl-gängen“, Autonomer Spielclub Frauengen.

Gastspiel: Mi 24.5. & Sa 27.5., 17.00, in der Villa Wettstein

,Florentinas Geschichte“

Erzählstück für eine Spielerin, einen Spieler und Cello, v.u.m. Alexandra Frosti und Christian Schiess, ab 7 J.

Do 25.5., 21.00, in der Villa Wettstein

SpielBar

mit der Musikkwerkstatt Basel.

AUF SCHRITT UND TRITT THEATER !

Wir locken Euch auf die Bretter

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Mi 24.5., 20.15 (Premiere),
Fr 26./Sa 27./Mi 31.5., 20.15,
So 28.5. & Do 1.6., 19.00, im Roxy Birsfelden

„Jubiläum“

Von George Tabori.

Ein Schauspiel mit Figuren, Tanz und Live-Musik.
Schweizer Erstaufführung. Koproduktion des Figurentheater Vagabu Basel und Tanz & Kultur Cottbus.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen ab Tonband: 272 23 20

Sa 29.4. bis So 7.5., Sa 19.00, So/Mi 17.00

„Das Erdkühllein“

Puppentheater Margrit Gysin. Ein Spiel für alle ab 5 J.

Mi 10.5./So 14.5., 17.00 & Sa 13.5., 19.00

„Fascht e Fesch“

Theater Sgaramusch. Ein Familienstück für alle ab 7 J.

DIE WELT ERZÄHLT 15.5. - 26.5.

Mo 15.5., 20.00: Paul Middellijn und Robby Alberga „Secrets“, Surinam/Niederlande, in englischer Sprache.

Mi 17.5., 16.00 + 20.00: Gcina Mhlope „From the bones of memory“ Stidafrka, in englischer Sprache.

Sa 20.5., 20.00: Jihad Darwiche „Les sept perles de la méditerranée“ Libanon/Frankreich, in franz. Sprache.

So 21.5., 20.00: Paul Niederhauser

„Vom Buoch zum Chop“ Schweiz, in Bärndeutsch.

Di 23.5., 20.00: Tanh „Entre rêve et réalité“ Vietnam/Frankreich, in französischer Sprache.

Mi 24.5., 20.00: Flora Devi „Jantanamantra“

Indien/Frankreich, in französischer Sprache

Do 25.5., 20.00: Melinda Nadja Abondji & Jurczok 1001 „Krokusse“ Ex-Jugoslawien/Schweiz, in deutscher Sprache.

Fr 26.5., 20.00: Alvaro Solar „Johan Padan entdeckt Amerika“ Chile/Deutschland, in deutscher Sprache.

ab Mi 31.5., 17.00

„Bruno der Briefträger“

Autor/Regie: Paul Steinmann. Spiel: Jörg Bohn.

Ab 5 J. und Erwachsene.

Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

jeden mo/di 19.30-21.00: tanzkurs

fr 5.5. & fr 19.5., 21.00: danzeria, tanzabend

sa 20.5., 21.00: sudfunk, party mit vitto

konzert: do 4.5., 20.30

steamboat switzerland

- ein unvergessliches erlebnis: avant-core nennt das

trio (dominik blum: hammond/korg ms20; marino

plakias: e-bass; lukas niggli: drums) seinen sound.



do 11.5. bis sa 14.5., jeweils 21.00 - 04.00

„wwpp festival“

performances bis zum abwinken.

do 18.5. („m5“) / fr 26.5. („m6“), jeweils 21.00 - 02.00

„movement 5“ / „movement 6“

do 18.5.: dj's: morchiha.

fr 26.5.: up busta & out ninja tunc bristol uk.

sa 27.5. & so 28.5., 17.00

cantate chorkonzert

Zum Isaak

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel
Reservierungen: Tel. 261 77 11

Sa/Su 6/7.5. & 13/14.5., Sa 20.15/So 17.00

„transfer“

(!important, c'est la rose!) das ballettjunior tanzt.

Fr 19.5., 20.00 (Premiere)

bis Sa 3.6., jeweils Mi/Do/Fr/Sa 20.00

Theater Marcassins

„Liebesmühlen ...oder Männer und Frauen passen

einfach nicht zusammen“.

Kaserne Basel

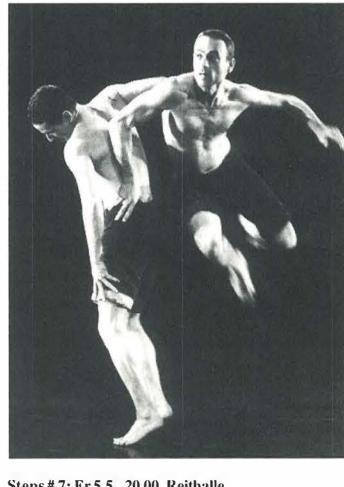
Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Vorverkauf: Theater Basel, Billettereservierung: 691 12 12

Steps # 7 Tanzfestival:

Mi 3.5. & Do 4.5., 20.00, Reithalle

„T.E.C.S.“

Tanz Ensemble Cathy Sharp (Basel).



Steps # 7: Fr 5.5., 20.00, Reithalle

Lionel Hoche „sinuos“

Tanzkompanie MéMé BaNjO (Frankreich).

Steps # 7: So 7.5., 20.00, Reithalle

„beautiful you“

Kompanie Galili Dance (Holland).

Theatergästspiel: Mi 10.5. bis Sa 13.5.,

Mi/Do/Fr 20.00, Sa 15.00 + 20.00, Reithalle

Peter Brook „Le Costum“

Von M. Mutloatse, adaptiert von B. Simon nach der Erzählung „The Suit“ von C. Thembu. Regie: Peter Brook.

Steps # 7: Mi 17./Fr 18./Fr 19.5., 20.00, Reithalle

Mayumana

Musik-Bewegungstheater Mayumana (Israel).

Schweizlastig präsentiert: Fr 26.5., 21.30, Rossstall

Italic Label Night

feat. Antonelli Electr., Binford, DJ Borneo,

DJ Sporenburg, Soda u.a. (D).

die kuppel

theater-bar-club, binnergerstrasse 14, fon: 228 96 90
fax: 228 96 91, ticketreservierungen 228 96 92

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: nu jazz

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsatanzkurs 19.00-20.30

sa 06.5. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 13.5. ab 21.00: qplparty: soundtraxx-night

sa 20.5. ab 21.00: disco inferno mit vitamin s

sa 27.5. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociera

kuppelhumor.ch präsentiert: so 7.5., 20.00

peter spielbauer

THEATER IM TEUFELHOF

Mi 3.-Sa 6.5.
Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

«AB DURCH DIE MITTE»

Volkmar Staub,
Lörrach/Berlin
Ein KabarettSolo –
CH-Premiere

Programm keine(r) wissen, wo's lang, nur wie lang es gedauert hat: In 90 Minuten um die ganze Welt, im Dauerlauf gegen das pipapostmoderne Einerlei und den politischen Alltagsfrust.

Staub zeigt Typen, die ihren Weg gemacht haben, nach oben, nach unten, seitwärts in die Büsche, weg vom Fenster oder auch nur geradeaus in die Normalität.

Pressestimme:

«90 Minuten lang überfällt der brillante Wortakrobat und scharfe Denker das Publikum mit der Wucht eines wahren Text-Orkans.»
(Baselandschaftliche Zeitung, 11.4.1997, zu Staubs letztem KabarettSolo «Trocken»)



Der Lörracher Volkmar Staub ist ein exzellenter Kabarett-Schwätzer

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf tägl. ab 14.00: T 261 12 61, Internet: www.teufelhof.com

PERSPECTIVA

Fr 2.6., 20.00
Kongresszentrum
Messe Basel
Eingang neben dem
Swissôtel Le Plaza

LACHEND LEBEN LERNEN

mit dem Psycho-
analytiker und
Kabarettist
Bernhard Ludwig

Überlassen Sie Ihr Herz nicht dem Zufall!
Organisieren Sie sich Ihr persönliches Infarktprogramm! Lernen Sie, wie Sie nach einer mühsamen Gewichtsabnahme garantiert wieder übergewichtig werden! Trainieren Sie die sexuelle Unlust!

Lachend Leben lernen: Bernhard Ludwig – der bekannte Psychoanalytiker und Kabarettist – präsentierte am Freitag, 2. Juni, um 20.00 die Highlights seiner Programme «Anleitung zum Herzinfarkt», «Anleitung zum Diätwahnsinn» und «Anleitung zum Sex-Frust».

Eintritt: 25.–

Vorverkauf ab 22.5. BaZ am Barfi, T 281 84 84, weitere Informationen T 263 16 42



Bernhard Ludwig

Perspectiva, Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 263 16 42

BUCHVERNISSAGE



Steinskulpturen der
Toba-Batak,
Insel Samosir, Tobasee,
Sumatra

Do 11.5., 20.15

Susanne Knecht:

LADY SOPHIA RAFFLES AUF SUMATRA

Ein wagemutiges Leben
– wiederentdeckt und
aufgeschrieben in
Sumatra, London, Berlin

Sumatra, Singapur, Java vor 200 Jahren. Dieselbe Region heute. Auf den Spuren der englischen Gouverneursfrau entdecken Sie die Insel Sumatra und den Hafen Singapur, den ihr Mann, Sir Thomas Stamford Raffles, mit ihrer Unterstützung 1819 gründete. Sie erleben Sophias Abenteuer und ein Stück südostasiatischer wie auch europäischer Geschichte – gestern und heute.

Quartierzentrum QuBa: Bachlettenstrasse 12, Tram Zoo Bachletten

Ihre Reisebegleiterinnen:

Evisjon Bernasconi-Moechsis
Susanne Knecht, Journalistin, Ethnologin
Dr. Barbara Lüem, Ethnologin

Es laden ein:

Europäische Verlagsanstalt, Hamburg
Ursula Wernle, Buchhandlung Bachletten, Basel

Kontaktadresse: Ursula Wernle, Bachletten-Buchhandlung, Bachlettenstr. 7, 4064 Basel, T 281 81 33

SPIILPLÄTZ

DAS 2. TREFFEN DER JUGENDCLUBS ...

Born never asked? – Playing for our pleasure! Geboren ohne gefragt zu werden, spielen um die Welt zu befragen: Junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren zeigen ihre Stücke in der Kleinen Bühne des Theaters Basel und im Baggestooss des jungen theaters basel.

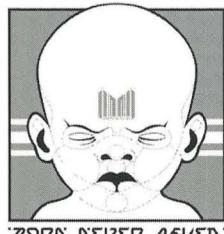
KLEINE BÜHNE

Mo 15.5., 20.15
So 21.5., 20.15
«Millennium Summer-night Sex Comedy»
Spielclub des Theaters Basel

Di 16.5., 20.15
So 21.5., 17.00
**«Hurra! Hurra! Hurra!
ich bin da.
Tisch bombe.»**
Spielclub des Theaters Basel

Mi 17.5., 20.15
«Das grosse Heft»
nach Agota Kristof
Theaterpädagogische
Fabrik des Theaters
Altenburg-Gera

Do 18.5., 20.15
«Odyssee»
Spielclub des jungen
theaters zürich



BAGGESTOESS

Do 18.5., 17.00
«Ursel»
von Guy Krneta, TheaterSpielWerkstatt
Theater Oberhausen

Mi 17.5., 17.00
«Disco Pigs»
von Enda Walsh
Eine Produktion des
jungen theaters basel

Fr 19.5., 20.00
So 21.5., 20.00
Di 23.5., 20.00
«Die Ungeborenen»
Theaterkurs des jungen
theaters basel

Sa 20.5., 20.00
«Himmelwärts»
von Ödön von Horvath,
Jugendtheaterclub
Theater Tuchlaube Aarau

Sa 20.5., 22.00
**«Eine theatrale Party
in vier Wahlgängen»**
Junges Theater Frauenfeld, Eisenwerk

junges theater basel, Baggestooss, Kasernenareal: T 681 27 80,
Theater Basel, Kleine Bühne, Theaterstrasse 7: T 295 11 33

UNTERNEHMEN MITTE

HALLE

fr 5.5., 20.30
«waarschuwing voor de scheepvaart»

konzert
die holländische band, sechs bläser und ein perkussionist, entführt uns in ihre welt-musik: mitten in einer portugiesischen volksweise ertönt da ein schwedischer hochzeitsmarsch, der mit orientalischen rythmen versetzt im balkan endet.

sa 6.5.
vorstellungsbeginn 16.00 und 20.00
zirkus prattelino
schüler der rudolf-steiner-schule mayenfels jonglieren. einrad, rolloballa, trapez, minitrampolin, kunstrad, seiltanz, akrobistik und clowns. mit pausenbuffet, kollekte am ausgang

so 7.5.
einlass 16.30
beginn 17.00
café philo mitte
leitung: brigitte hilmer ruth federspiel und h.-dieter jendreyko laden zur klassischen form des café philo ein: gesprächsthema wird von den teilnehmerinnen bestimmt

REGELMÄSSIG

so ab 10.00
sonntags brunch
reichhaltiges sonntagsbuffet

mo 6.30-8.00
morgensingen
kanons & rhythmisches kreissingen mit thomas reck

BEL ETAGE

mi 24.5. 20.00
todesstrafenpraxis der USA
acat/amnesty international/lifepark laden ein zur podiumsdiskussion. mit prominenten

fr 12.5., 20.30
literaturhaus basel
«im innern der erde wütet das nichts»
jürg federspiel, corin curschellas und christian rösl am piano, musikalische umkreisung einer lesung

sa 13.5.
einlass 20.00
beginn 21.00
die andere art modeschau
miss diva (fresh up) präsentiert: anna hassler (20) mit recycling-kollektion «naha», julie zimmer (24) mit label «mania-minza» und samo moser (21) mit label «samo»

so 21.5.
einlass 16.30
beginn 17.00
cafe philo sfdrs
«der witz und das unbewusste» mit brigitte boooth marion bornschier und erwin koller von der redaktion sternstunde, 3 thesen, 1 gast und das publikum

di 20.30-22.30
jour fixe
intime öffentliche gespräche

mi ab 21.00
belcanto
operarien und lieder live. musikalische leitung: christer løvold

sa 27.5., 21.00
jazztime mit den syndicats
on the sunny side of the street und sascha schönhaus, sax; david schönhaus, b; christoph mohler, dr; walter jauslin, p leitung: georg hausmann

di 28.5., 20.00
«macht - ohnmacht? wie gehen sie damit um? wie gehen sie damit um? sumaya farhat naser und danny wieler berichten aus ihrem spannungs-vollen alltag in palästina und israel

di 30.5., 20.00
südafrika - schweiz
aufarbeitung der vergangenheit. gespräch mit dumisa ntsebeza, anwalt, mitglied der südafrikanischen wahrheits- und versöhnungskommission und georg kreis, historiker leiter des europa-instituts, mitglied der bergier-kommission.

do ab 21.00
tango
tanz, ambiente und barbetrieb

fr ab 21.00
sa ab 21.00 (nachmittags je nach wetter)
bar halle offen
gemütliches ambiente, dezentre musik, die halle lädt zum verweilen (ausser bei anlässen)

LANGER SAAL

sa 27.5., 20.00
zu gast:
zegg aus berlin
das zentrum für experimentelle gesellschaftsgestaltung stellt sich vor mit livemusik, film und gespräch

REGELMÄSSIG
di/mi/do 7.45-8.45
yoga mattinata mitte
öffentliche morgenstimmung leitung: dominique dernesch

zu zeiten ausserhalb von anlässen lädt unsere halle im **standby-modus** zu entspannung, aufmerksamkeit und konversation ein. getränke können im fumare non fumare bezogen werden.

LANDKINO

MARTIN SCORSESE

Er gehört zu den wichtigsten Regisseuren des amerikanischen Independent-Kinos. Seit rund dreissig Jahren realisiert der in den Vierzigerjahren im New Yorker Stadtteil «Little Italy» aufgewachsene Martin Scorsese Filme. Der genaue Blick auf Details und Milieus zeichnet ihn ebenso aus wie die Fähigkeit, grosse Dramen emotional eindringlich zu inszenieren. Er entwirft Charakterstudien, die stets auch Zeitgemälde sind, seziert Begehrten und Sehnsüchte, Obsessionen und Neurosen. «Bringing Out the Dead» heißt sein neustes Werk, welches voraussichtlich diesen Monat in die Kinos kommt. Ergänzend zeigt das Landkino einige seiner besten Werke.



Do 4.5., 20.15

AFTER HOURS

Ein Abenteuer suchend, verlässt ein Computer-Programmierer für eine Nacht die Einsamkeit und Sicherheit seines überschaubaren Daseins. Komik und Bedrohung, Erlösung und Angst halten sich in diesem virtuos inszenierten Film die Waage (USA 1985, 97 Min.).

Mit Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Linda Fiorentino.

Do 11.5., 20.15

RAGING BULL

Die filmisch meisterhafte Biografie des ehemaligen Boxweltmeisters im Mittelgewicht, Jack La Motta. Ein beklemmend intensiver, episodisch angelegter Film mit einem brillanten Robert De Niro (USA 1979, 129 Min.).

Mit Robert De Niro, Cathy Moriarty, Joe Pesci.

Do 18.5., 20.15

TAXI DRIVER

Ein Taxifahrer in New York steigert sich in den Wahn, etwas gegen Schmutz und Niedrigkeit in der Metropole unternehmen zu müssen. Ein Thriller, der intensive Wirklichkeitsbeobachtung mit den mythischen Qualitäten des traditionellen Genrefilms verbindet (USA 1975, 114 Min.).

Mit Robert De Niro, Peter Boyle, Jodie Foster, Harvey Keitel.

Do 25.5., 20.15

MEAN STREETS

Die Geschichte einer Clique aus dem New Yorker Viertel «Little Italy». Eine autobiografisch gefärbte Schilderung, die poetische Grossstadt-Impressionen und Mythen des amerikanischen Gangsterfilms auf die Leinwand bringt (USA 1973, 112 Min.).

Mit Harvey Keitel, Robert De Niro, David Proval.



Taxi Driver



Raging Bull

STADTKINO BASEL

JEAN ROUCH

In Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Basel zeigt das Stadtkino im Mai eine grössere Auswahl aus dem filmischen Werk von Jean Rouch. Der 1917 geborene Ethnologe und Filmemacher stellt die Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Rassen in das Zentrum seiner Dokumentar- und Spielfilme. Jean Rouch hat rund 120 Filme fertiggestellt, davon sehr viele in Niger, vor allem bei den Songhai am Fluss Niger. Die Mehrzahl seiner Filme über die Songhai befasst sich mit bestimmten Ritualen, Besessenheitstänzen, Initiations-, Beschneidungs- und Totenritualen. Eine weitere grosse Werkgruppe setzt sich mit den Dogon im Mali auseinander. Eine dritte Gruppe von Rouchs Filmen kann unter dem Aspekt der Kulturbegegnung betrachtet werden. Rouch selbst nennt sie «urbane soziologische Filme». Jean Rouch hat dem Einfluss der amerikanischen und mitteleuropäischen Kino-Kultur in seinem Schaffen einen bedeutenden Platz eingeräumt. Er selbst hat auch zahlreiche Filmemacher – nicht nur ethnologisch interessierte – stark beeinflusst und geprägt.

Am Wochenende des 5.–7. Mai findet ein öffentliches Symposium mit Jean Rouch und weiteren Gästen statt. Auf dem Programm stehen dabei Klassiker wie «Les Maîtres fous», «Moi, un noir», «Chronique d'un été» und der launige «Cocorico! Monsieur Poulet!». Platzzahl beschränkt!

Kino: Klosterstrasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 272 66 88, F 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, E-Mail info@stadkinobasel.ch, Internet: www.stadkinobasel.ch



ZU ENTDECKEN

Der Schweizer Dokumentarfilmpionier
Henry Brandt
(1921–1998)

REPRISEN IM MAI

Bringing Up Baby
von Howard Hawks (USA 1939), mit Katharine Hepburn, Cary Grant

The Philadelphia Story
von George Cukor (USA 1940), mit Katharine Hepburn, Cary Grant, James Stewart

Daten und Spielzeiten
siehe Agenda ab Seite 36.
Ausführliche Texte zu
den Filmen enthält unsere
Programminformation
oder
www.stadkinobasel.ch

PARTERRE

Fr 5.5.
ab 19.00
Wiedereröffnung!
Jazzmix mit jungen
Grössen der Basler
Szene
Sounds! zum
Tanz von Hendrix bis
Morissette
Feines aus Küche
und Bar

Mo 8.5.
ab 18.00
Vernissage
Anja Morawietz: Malerei
Marco Honauer: Zeichnungen

Di 9.5., 20.30
Stephan Athanas & The ContempArabic Ensemble
3 Tuniesier und 5 Europäer verbinden
Elemente der arabischen Musik mit dem Jazz.

Aussergewöhnlich!
Stephan Athanas (b),
Samir Ferjani (Nay),
Samiha Ben Said
(Qanûn), Benji Feloussé
(tab), Christoph Grab
(sax), Dave Feusi (sax),
Bernard Vidal (guit),
Patrick Bürl (dr)

Do 11.5., 20.30
Eliane Cueni – Gitta Kahle Quartett feat. Stephen Magnusson
Jedes Jahr wieder ein Genuss!
Stephen Magnusson (g),
Eliane Cueni (p), Gitta Kahle (sax), Björn Meyer (b), Lukas Bitterlin (dr)

Fr 12.5., 20.30
Fil Punk-Entertainer
Fil kommt aus Berlin,
zeichnet Comics und tritt als Punk-Entertainer auf.

Sein bewegtes Leben liefert den Stoff für seine Songs, die er zur Gitarre singt und spielt. Ein intelligenter Spass!

Di 16.5., 20.30
Tassilo Dellers Groove Ensemble
Loops, Bass und Drums; dazu ein flippiger Ambient-Mix aus Jazz, Rock, Klassik und Samples. Groovy!
Tassilo Dellers (sax, fl, guit, samp), Martin Werner (guit), Caroline Germond (voc), Salomé Buser (b), Felix Handschin (dr)

Do 18.5., 20.30
Little Big Men «a cappella»
Die fünfköpfige A-cappella-Fun-Kapelle mit Funkappeal bringt

Songs von Soul bis Rock, von Schnulze bis Reggae. Noch nie sahen Gitarre, Bass, Trompete und Schlagzeug so sexy aus.

Fr 19.5., 20.30
King Kora
«African City Beats»
7 exzellente Musiker aus Afrika, Kuba, USA und der Schweiz. Einmalig! Lamin Jobarteh (kora & voice), Saihou Jagne (sabar & djembe), Jon Otis (dr); J.-C. Torko (eb), Marco Sigrist (guit), Jimmy Muniz (trumpet), Roger Greipl (sax)

Mo 22.5., 20.30

King Kora
«African City Beats»

Toini «amble»
Melancholisches Songwriting mit Stimme, Gitarre und gesampelten Klängen. Musik zwischen Traurigkeit und Glückseligkeit.

Do 25.5., 20.30
Mölä & Stahli
«zu wahr, um schön zu sein». Die zwei Kabarettisten bieten nonsensible

Geschichten von Versagen und vom Glücklichsein, von Beton und Sündigem – «zu wahr, um schön zu sein»!

Fr 26.5., 21.00–02.00
Sounds!
Tanzen zu Musik von Jimmy Hendrix bis Alanis Morissette mit DJse Ursula Stehlin



Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel. T 695 89 89/91 /F 695 89 90
Vorverkauf: Roxy Records. Reservationen: 698 89 92. E-Mail: info@parterre.net, Internet: www.parterre.net

SCALA BASEL

Di 9./Fr 12./Sa 13.5.
jeweils 20.15

PAMFALON
Compagnia
Teatro Dimitri

Mit einer ungewöhnlich grossen Formation von Komödianten, Artisten und Musikern inszeniert Dimitri die Erzählung des Russen Nikolaj Leskov aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. «Komödierung», Clownerie, Musik und Schauspiel kennzeichnen die Neuproduktion der Compagnia Teatro Dimitri, die erstmals in Basel spielt.

Idee und Regie: Dimitri
Musik: Oliviero Giovannoni
Kostüme: Anna Manz



Compagnia
Teatro Dimitri



KINDEROPER

Mi 10./Mi 17./Sa 20./
So 21./Mi 24./So 28.5.
jeweils 15.00
Die Zauberflöte von W. A. Mozart
Atelier-Theater Riehen
Für Kinder ab 6 Jahren
Inszenierung: Dieter Ballmann

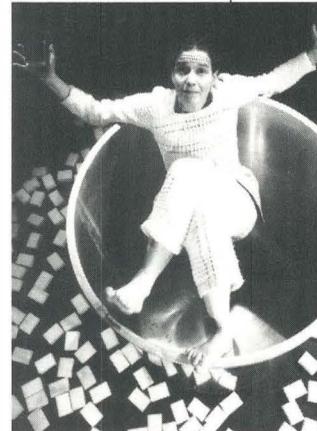
KOMÖDIANTISCHES

Di 2./Sa 6.5., 20.15
Klaviertheater II
Ein einsamer Klavierspieler im Dialog mit seinem Flügel Michael Gees, Klavier

Fr 5.5., 20.15/So 7.5.,
16.30
Sissifuss
Tragisch-komisches Tanztheater um den ganz normalen Alltag

KONZERT

Sa 27.5., 20.15
Trio Avodah
Musikalische Tanzszenerien aus vier Jahrhunderten
Patricia Draeger: Akkordeon, Gesang; Volker Biesenbender: Violine, Gesang; Wolfgang Fernow: Kontrabass, Gesang



A. Kramer: Sissifuss

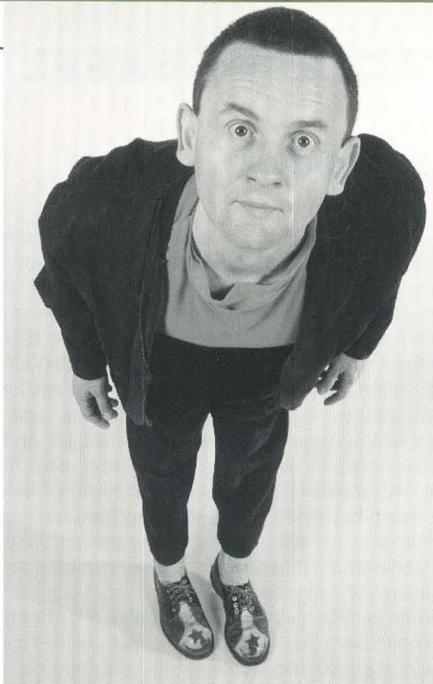
so 7.5., 20.00
kuppelhumor.ch
präsentiert

«SCHLA-SCHLA»

peter spielbauer
das brandneue
programm

«schla-schla» nennt peter spielbauer sein brandneues programm, mit welchem er am 29.april dieses jahres premiere feierte. «schla-schla» sind – so der eigenwillige künstler – satirische objekte, mono-dialoge und verrenkungen. peter spielbauer verbindet in seinen programmen eros, komik und hintergründige poesie zu einem speziellen theaterabend voller brüche, kanten und überraschungen. mit der ausdrucks Kraft seines beweglichen gummibärchenkörpers, durch die aura seiner skurrilen bühnenobjekte tänzelnd, entführt er sein publikum in neue dimensionen. wer sich mitreissen lässt von peter spielbauers akrobatisch-philosophischen kapriolen, verlässt das theater leichten schrittes und nimmt einen hauch dieses glücksgefühls mit in den alltag.

für einige stunden scheint die sonne, egal ob es dunkel ist, regnet oder schneit.



Peter Spielbauer



Ruth Kissling vor ihrer Erotik-Galerie

«liebe ist eine hehre kunst», schreibt madam gladyola in ihrem essay «ars erotica explicata». miranda, marl und blümel, die nachlassverwalter der basler kulturconcierge, verfolgen die spuren bis in das epigonument der gegenwart.

kunst und erotik zu basel ist das thema der mai-gladyola. lohnenswerte kurzfilme, liederliche lieder der hausformation «das grausen» und kratzige kommentare bilden den rahmen um die auftritte einiger illustrer gäste aus dem erotischen basel.

zum beispiel die bekannte basler kunstmalerin ruth kissling, die im gundeli ein erotik-galerie-wohnzimmer betreut, wo's ausschank gibt und spezielle vi-deokabinen.

auftritt auch von danny calderon, dem provokativen maler und aktionskünstler, der auch als pornostarsteller im hardcorebereich buchstäblich seinen mann steht. dazu patrick bühler, connoisseur und medien-sexologe sowie eine gebührende überraschung.

aus gesetzlichen gründen gilt für gladyola am 21.5. eintrittsalter 18 Jahre.

unbedingt vorverkauf benutzen
nächstes gladyola-datum: so 18.6., 20.00

so 21.5., 20.00
talkuppel

«MADAM GLADYOLA»

die kulturconcierge
ars erotica gladyola

so 28.5., 20.00
kuppelkonzert

DECOY, SLIMBOY FAT & VARICOSE VEIN

decoy, das sind griffige 4-minuten-tracks mit langzeitwirkung. push-pop nennt die band ihren sound. er soll vorwärts treiben und stossen. da knallen rockige riffs auf dancy loops, jazzy chords auf flirrende ambient teppiche, bossa nova auf break beats, samples und viel handarbeit, irgendwo zwischen garbage und m people. alle songs von decoy haben jedoch zwei dinge gemeinsam: unwiderstehliche hooklines und eine sexy stimme.

mit dabei am kuppel-gig sind: slimboy fat, der bassist von supernova mit seinem porn-country-solo-projekt und varicose vein, die basler grunge-rock-band.



Slimboy fat

SPECIALS:

- mi 10.5. pump it up special! dj rork (paris), seranthony & j stone
- so 14.5. kuppelkonzert, st. pauly productions presents: gurd & undergod. live!

AUSSERDEM:

- jeden montag ab 21.00: black monday; r&b, hip-hop & soul mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: nu jazz; newjazzfunk-fusionhouse, mit dj's aus zürich & basel & special guests
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up – die houseparty
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs 19.00-21.30

WEITER IM PROGRAMM:

- sa 6.5. oldies but goldies mit dj van ögl
- sa 13.5. soundtraxx-night; hits, videos & der beste movie-tanzsound
- sa 20.5. vitamin s, das ultimative disco-inferno
- sa 27.5. fiesta rociera, flamenco live aus paris, madrid & nimes und discoteca español

türöffnung bei konzerten eine halbe stunde vor spielbeginn.
vorverkauf bei allen ticketcorner-verkaufsstellen oder über kuppelfon: 228 96 92

JAZZ BY OFF BEAT/JSB

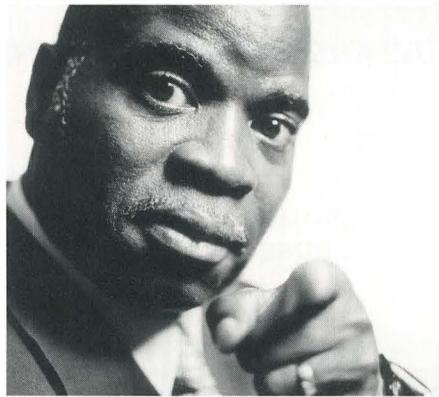
EXKLUSIV KONZERTE IM MAI

Nach dem internationalen Jazzfestival 2000 geht es in Basel mit vielversprechenden Konzerten weiter. Der Jazzfrühling hat bei uns noch lange nicht ausgeblüht.

Auf dem Programm stehen stilistisch ganz unterschiedliche Konzert-Events, die zum Einen in die Beine gehen, zum Anderen packende Rhythmen bieten und zum Dritten brasilianische Poesie vom Feinsten bringen.

Am 2.5. machen jazz by off beat/JSB und der Burghof Lörrach eine grosse Funk-Party mit dem Hansdampf in allen Soul- und Funk-Gassen, Maceo Parker. Er hat mit seiner neuen CD «Dial Maceo», unter anderem zusammen mit Prince, gehörig Furore gemacht. Ein Fest für die Jugend und Junggebliebenen, ein Dance-Floor-Event erster Güte.

Am 21.5. gibt der grossartige, stilistisch eigenständige und äusserst musikalische Drummer Jack de Johnette mit seinem dank Danilo Perez karibisch angehauchten Trio ein exklusives Konzert in der Basler Komödie und am Montag, 22.5. einen Workshop in der Jazzschule Basel. De Johnette, als Drummer von Keith Jarrett und unzähligen anderen Stars bekannt geworden,

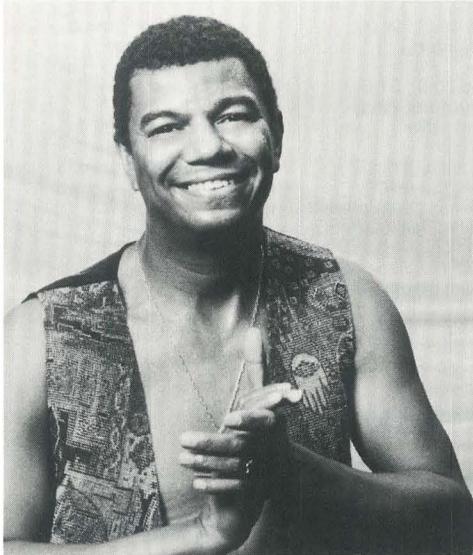


Maceo Parker

profilierte sich als einer der wenigen Schlagzeuger auch mit seinem eigenen Formationen «Special Edition» und «Gateway».

Der grosse Poet und wohl momentan gefeiertste brasilianische Gitarrist Caetano Veloso rundet den Konzertfrühling mit einem lang erwarteten Konzert – dem ersten in Basel überhaupt – ab. Veloso, der in den letzten 3 Jahren mit den CD-Produktionen «Libros», «Prenda Minha» und «Federico e Giulietta» für Furore gesorgt hat, kommt rechtzeitig zur Feier Brasiliens mit seinem 12-köpfigen Orchester nach Basel.

Ein feuriges Fest der brasilianischen Poesie, der Melancholie, der Samba-Rhythmen und der einzigartigen Veloso-Arrangements!



Jack de Johnette

PROGRAMM

2.5., 20.00
Burghof Lörrach
The Master of Funk:
Maceo Parker & Band
Eintritt: 38.–/58.–

21.5., 20.00
Komödie Basel
The Master of Drums:
Jack de Johnette & Trio
Feat. Danilo Perez
Eintritt:
27.–/36.–/47.–/57.–

Mo 22.5., 10.00–13.00
Jazzschule Basel
Workshop mit Jack de Johnette

4.6., 20.00
Stadtcasino Basel
The Long Brasil Night:
Caetano Veloso & Orchestra
Eintritt: 34.–/47.–/59.–/75.–

Postadresse: Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T/F 263 23 15/16

E B J

So 7.5., 20.30
Atlantis

CHICAGO BLUES NIGHT

The Sa Boom Boom Gypsy Tour

Nach dem traditionellen Saisonauftakt mit Ambrosetti's «Winners» im -tis und dem kühnen Doppekkonzert Michael Arbenz New Delegation/KABA QuARTett im Sudhaus gastiert als nächstes Chicago Beau auf seiner «Sa Boom Boom Gypsy Tour» mit seinen «HouseRockers» im -tis. «Mr. Blues Himself» versteht es, mit seinem etwas harten und rockigen, mit Jazzelementen durchsetzten Chicago Blues in Reinstform das Publikum auf seinen Weg der Musik mitzunehmen und zu begeistern.

Lincoln T. Beauchamp Jr. (Chicago Beau) wurde am 13. Februar 1949 im Herzen von Bluesville, Chicago, geboren. Bereits als 10-Jähriger entschied er sich, Musiker zu werden. Seine Begeisterung und Faszination für Literatur bewog ihn als 17-Jähriger, den Zweitberuf als Schriftsteller zu ergreifen. Im Laufe der Jahre verfolgte er beide Disziplinen. Einerseits schuf er sich einen Namen als Herausgeber von Büchern und Musikmagazinen auch durch seine Lesungen, Vorträge, Seminare und Lehraufträge an namhaften Universitäten, Museen usw. in Amerika und Europa. Andererseits begeisterte er das Publikum als Musiker mit eigenen Formationen oder als Guest (u.a. beim Art Ensemble of Chicago) mit unzähligen Auftritten an allen namhaften amerikanischen und europäischen Festivals. Auch als (Co-)Produzent ist er erfolgreich, beispielsweise mit «Bluesville Memories» with special guests BillyBoy Arnold and Sunnyland Slim auf Gatekeeper 001, mit Archie Shepp/Chicago Beau «Black Gipsy» auf Musicdisc 500792 sowie mit Pinetop Perkins, «Chicago Beau and the Blue Ice Band» auf Platonic CD 004.

Eintritt Fr. 30.–, Vorverkauf: TicketCorner 0848 800 800, Reservation mit Essen im -tis: T 228 96 98



Chicago Beau

Der international gefeierte Klarinettist **David Krakauer** definiert die Klezmermusik neu. Als einer der führenden Musiker der New-Wave-Klezmer-Bewegung geht er mit seiner Gruppe «Klezmer Madness!» weltweit auf Tournee. Während die traditionelle Klezmermusik in der osteuropäischen Folklore wurzelt, reichert Krakauer sie mit Jazz, Rock, Klassik und Funk an. Die neue CD, «Klezmer, NY», erschienen auf John Zorns Tzadik-Label, beinhaltet seine bekannte Suite «A Klezmer Tribute to Sidney Bechet» zum 100. Geburtstag des legendären Klarinettisten. Die erste Tzadik-CD «Klezmer Madness!» gehört zu den best-verkauften Alben des Labels.

Auch die Presse jubelt nach den Konzerten: «...Der wirkliche Höhepunkt des Programms war das Set von David Krakauer. 'Klezmer Madness!' zeigte, weshalb die Klezmermusik in letzter Zeit das Hochzeitsforum verlassen und in den Konzerthallen und Jazzclubs einen neuen Platz gefunden hat. Krakauer kennt die Klezmermusik: sein Ton kann lachen und weinen ...» (New York Times). «Nur wenige Künstler haben die authentische Klezmer-Musik verstanden und sie kreativ weiterentwickelt. In seiner Hommage an Sidney Bechet verbindet Krakauer Formen mit Jazz-, Blues- und Rockelementen zu einer faszinierenden Mischung aus Kraft und Ausdruck...» (NZZ).

So 28.5., 20.30
Atlantis

DAVID KRAKAUER'S KLEZMER MADNESS

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

«steamboat switzerland» – ein unvergessliches Erlebnis! ...klingt zwar nach einer fröhlich-beschaulichen Dixielandparty, ist aber in Wahrheit ein musikalisches Kettenägenmassaker, bei dem Rock-, Noise-, Metal- und AvantgardeSplitter nur so durch die Gegend fliegen! Avant-Core nennt das Trio seinen sound.

Dominik Blum: hammond/korg MS20;
Marino Pliakas: e-bass; Lukas Niggli: drums

jeden Mo/Di/Mi
19.30–21.00

Tanzkurs

Neueinstieg ist jederzeit möglich.
Mittwoch neuer Anfängerkurs!

Fr 5.5., 21.00

Danzeria

Fr 19.5., 21.00
Danzeria

Sa 20.5., 21.00
Sudfunk Party mit vitto

Freitag, 26.5.
21.00 – 04.00
Swiss drum'n'bass
DJ's: Patrik D (MBS,
Zürich), Uncle ED (der
KERN), Djane Super
Steff (Ragga, Dancehall)

Do 4.5., 20.30

STEAMBOAT KONZERT

KURSE IM WARTECK

TANZ IM WARTECK

Mo 18.30–19.45
Tanzraum im

Treberlager, 2. Stock,
Burgweg 15

Bewegung und Improvisation

Kursleitung: Silvia Buol
Bewegung: Übungsabfolge nach Anna Halprin, «movement ritual» (aus Yoga und modern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Entspannung und Bewegungsschulung, langsame und gründliche Durcharbeiten des ganzen Körpers. Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und Lehrerin für Bewegung und Gestaltung. Einstieg u. Anmeldung laufend möglich.

Kosten: Fr. 22.–/Lektion,
Fr. 66.–/Monat,
Fr. 168.–/Quartal
Anmeldung, Information:
Silvia Buol,
T/F 302 08 29

Tanz Facetten
Leitung: Hanna Barbara
• jeden Do 18.30–20.00
Release Technique
• So 21.5.
«a literal occasion»
Schreiben & Bewegung
• So 14.5., 11.00–16.00
Contact Jam

**Einzelunterricht/
Cranio-Sacral-Arbeit**
Termin nach Absprache
InteressentInnen für
Kontakt Improvisation & Instant Composition
melden sich telefonisch
Auskunft Anmeldung:
T/F 381 80 14

STIMMBILDUNG

Leitung: Marianne Schuppe
Kurse und Einzelstunden
• wöchentliche Gruppe Mi 18.30–20.00
• Jahreskurs Vokalimprovisation von August 2000–Juni 2001
• Einzelarbeit Atem – Gesang – Lied Auskunft/Anmeldung: T/F 691 89 29

Di 23.5., 20.00
Performancereihe (8)
«Irens Kasko Perfo» Irene Maag, Basel
Rückwärts gehen, Zeit umdrehen. Am Boden suchen, da liegen Sekunden stundenlang. Bei dieser Gelegenheit sehen Schatten finden. Damit geht's noch besser. Ehrenwort. Wortgast: Katrien Reist, Bern. Eintritt: Fr 13.–/8.–

Sus Zwick
Wir werden in einen Kreis von Monitoren gesogen, mitten in einen Rundtanz aus Licht und Klang. Acht ProtagonistInnen, einzeln befragt und auf Band gebannt, werden dank horizontaler Montage im kreisenden Wirbel zum Chor und zur Bande. Sie drehen sich, die Bilder, die Töne, die Frauen, sprechen leise und sprechen laut, hüpfen und spielen und springen wild von Bildröhre zu Bildröhre ins Zentrum, um dann in die Weite zu schwinden. Werkgespräch mit Conny E. Voester, dank des Umzugs der Viper neu in Basel.

KASKADENKONDENSATOR

«LA DANSE FURIEUSE»

eine 8-Kanal-Videoinstallation

und spielen und springen wild von Bildröhre zu Bildröhre ins Zentrum, um dann in die Weite zu schwinden. Werkgespräch mit Conny E. Voester, dank des Umzugs der Viper neu in Basel.

Vernissage: Fr 5.5., 18.00; Ausstellung: Sa 6.–20.5.; Do/Fr je 18.00–21.00, Sa 16.00–19.00; Werkgespräch: Do 18.5., 19.00

Di 23.5.–4.6.
Zu Gast in der Cargo Bar.
Eröffnung mit DJ Miron und DJ Dieter Kessler. Die Dokumentationsstelle besucht mit einer Auswahl von rund 80 Dokus die Cargo Bar am St. Johans-Rheinweg 46. Vernissage: 23.5., 20.00

GÄSTEATELIER

In der Zeit des «in und out – das weekend der allstars» wird Maurus Gmür/ZH die Türe des Gästeateliere für alle Stars offen halten.

Fr 26./Sa 27.5.

FESTIVAL FÜR IMPRO- VISIONE UND KOMPONIERTE MUSIK

Teil V

«And the question was, did you make things clear?» Das kleine Festival wird an zwei Tagen komponierte und improvisierte Musik in einen Dialog verwickeln. Es fokussiert den Blick auf die Arbeit von Musikern und MusikerInnen, die die Klänge in ihrer Materialität befragen, die Materialität der Klänge selbst zur Sprache kommen lassen und in dieser Richtung auf die eine oder andere Art forschen.

PROGRAMM

Freitag:
• 20.00: Margarete Huber, Markus Wettstein, Hans-Jürg Meier, Christoph Schiller
• 21.15: Alfred Zimmerlin, «Weisse Bewegung», mit Petra Ronner, Christoph Brunner, Cécile Olshausen

Samstag:
• 20.00: Gespräch mit Alfred Zimmerlin, Andrea Neumann, Michael Maierhof
• 19.00: Alfred Zimmerlin: «Anfänge» (UA), mit Suzanne Vischer, Andrea Neumann, Annette Krebs; Michael Maierhof: «Bagatellen für Brahms», mit Cécile Olshausen, Suzanne Vischer,

Hannes Giger, Daniel Stalder, Chelsea Czuchra
• 20.30: Andrea Neumann: «w», Markus Eichenberger, Tutti aller Beteiligten

Eintritt: Fr 25.–/15.–; Pass: Fr 40.–/25.–

IN UND OUT FESTIVAL IM WARTECK

DAS WEEKEND DER ALLSTARS FR 12.-SO 14.5.

Wir freuen uns auf ein weekend, an dem 50 Gruppen und über 100 allstars aus dem Werkraum und der Stadt im gesamten Warteck ein rauschendes Fest gestalten. Konzerte, Installationen, Tanz, Performance, Wohlness, neue Medien, Feuerstellen, Sound, Ohren-Gaumen- und Augenschmaus für jeden Gusto und Stil. Kinder, Jugendliche, Erwachsene – für jeden etwas. Herzliche Einladung zum Mitfeiern.



PROGRAMM

ERÖFFNUNG

Fr 12.5., 19.00
Die allstars präsentieren sich in einer Gruppenperformance mit 100 Leuten

Eintritt
Freitag/Samstag je 20.–
Im Tagespreis inbegriffen sind jeweils 2 Sterne (**)
Sonntag 10.–
Extrasterne à 5.–
Tickets und Sterne sind an der Kasse erhältlich.
Kein Vorverkauf
Keine Reservation

INSTALLATIONEN

- Unsichtbares Labyrinth**
Interaktive Rauminstallation
Nikolas Neecke
- Alpenglühen**
Rauminstallation mit Licht und Ton
Atelier Schwarzn Egger und Valentin Spiess
- Entspannungsklo**
Installative Performance
René Göring
- Staircase to Heaven**
Lichtinstallation auf der Aussenstiege
Marc Zumsteg und Valentin Spiess
- Engel schweben**
begehbarer Installation
Cécile Dambach und Suzanne Studinger
- Jakobs Stimme**
Toninstallation
Idee und Realisation:
Marianne Schuppe mit Jakob Tschopp

- speakWC**
Installation, Performance und Souvenir-Shop
Idee und WC-Frau:
Anja Roder
- me**
Videoinstallation
Maurits de Wijs
- Liftlounge**
Versüßen der Reisezeit
Bozena Ceric
- Ohne Titel**
Zeichnungen im Raum
Michel Pfister
- A + B**
Schleuse
Gabi Streiff und Patrick Indekofer
- 3-D Gruft**
Low-Tech-Horror-Installation
Florian Olloz, David Pfluger
- Non Territorial**
Klanginstallation und Raumgestaltung
Beat Frei und das Areal-Team

THEATER, TANZ, PERFORMANCES

- Erbsen und Gespensterkichern**
Performance, (durchgehend) von Jacqueline Kunz
- Szenenparcours**
Kürzestvorstellungen für eine Person, (durchgehend). Véronique Winter, Doris Weiler, Tanja Signer, Susanne Moldovanyi und viele andere...
- Fr 12.5., 20.00/23.00
Sa 13.5., 16.00/20.00/23.00
Vakuum
DJ-ing: Instant Club (BS), Grenzgänger (BS), Oman (ZH), Spectron (BE), live act: Spacemonkey (BS), Xman & 00012 (ZH)
- Sa 13.5., ab 22.00
Sector 9
Mit DJ Nightmare (BS) und DJ Red Hobbit (BS)
- Fr 12.5., 20.30
So 14.5., 15.00
morgen*
Tanz- und Musik-performance
von und mit Cécile Dambach und Susanne Stuigner, Beat Frei und Markus Fürst und Frank Hinzmann
- Fr 12.5., 21.30
Sa 13.5., 24.00
Feuerklänge
Performance für Tanz, Stimme und Feuer Andrea Maria Maeder, Katharina von Rütte, Hanno Schwarz, Kurt Küng, Bruno Lindau

KONZERTE

- Fr 12.5., 21.00
Motorola
Sound for your Brain and your Soul
Andi Bründler und Michael Pfister
- Fr 12.5., 22.00
scope
Analog/digitale Livemusik Florian Faller, Raffael Dörig, Chris Walt
- Sa 13.5., 15.30
So 14.5., 13.00
Loureiro Sisters
Galicische Lieder und Rock'n'Roll Sabino und Carina Loureiro
- Sa 13.5., 22.00
Drum'n'Drums
Sound & Loops & 2 drums Jörg Gluth und Michael Pfister
- Sa 13.5., 20.00
Soap
melodiöser Gitarren-hardpop Thommy Zeller, Tapio Blanc, Andreas Schenkel, Lukas Heydrich und Remy Strauli
- Sa 13.5., 21.00
Soulful Desert
Große Stimme, starker Bass, Songperlen Roli Frei, Robert Schweizer, Nadia Leonti, Roland Fischer
- Sa 13.5., 23.30
ElektroLux
Live Drum'n'Bass Thomas Achermann, Dario Bianchin, Peter Borföld, Fred Hermann, Benni Bürgin

PARTIES

- Fr 12.5., ab 23.00
Meta Lounge
Kold Ambiente Tomek Kolczynski, Martin Böslterli
- Fr 12.5., ab 23.00
Sa 13.5., ab 24.00
Vakuum
DJ-ing: Instant Club (BS), Grenzgänger (BS), Oman (ZH), Spectron (BE), live act: Spacemonkey (BS), Xman & 00012 (ZH)
- Sa 13.5., ab 22.00
Sector 9
Mit DJ Nightmare (BS) und DJ Red Hobbit (BS)

UND

- Sa 13.5. & So 14.5., nachmittags
Riesengluggerbahn
Bau einer Riesen-gluggerbahn von und mit Lavinia Pardey und Gian Andri Biert
- Der Fingerabdruck**
Druckgrafik von Besuchern für Besucher von und mit Haiko Torpos und Ursula Hofmann
- Sa 13.5., 10.00–22.00
Wohlness
Raum für Körperarbeit Ein Projekt der Tanz Facetten Konzept und Realisation: Hanna Barbara
- Fr 12.5., 23.00
2 Männer und ein Cello
ein 64minütiges Raum-Zeitspektakel Philippe Olzà und Matthias Hermann Ibach
- Fr 12.5., 17.00
Kenda Walsh Rudolf Linder
Tanz- und Musikperformance mit Hanna Barbara
- So 14.5., 17.00
1000 Abenteuer und eine Wüste
Theater für Klein und Gross Theater Mapri, Priska Soger
- So 14.5., 17.00
Installation 1
(permanent) von Serena Dankwa und Tammo Trantow
- Der Augenblick**
(permanent) Leicht animierte Live-Dokumentation von Senja Stirn und Robert Vilim
- Sa 13.5. & So 14.5.
Café BOA
coole Getränke selbst gemixt Gabriela Emmenegger und Jürgen Ullmann
- Handarbeit mit dem Gesicht** (permanent)
Performance Rasso Auburger
- Milk and Wodka**
(permanent) underground-comic-art-magazin, und bar Remo Keller und Roman Mäder
- Wortkette**
Druck und Spiel Marcel Göring
- Allstars Casting**
(permanent) Allstars Casting Maurus Gmür
- Bettbezug**
(permanent) Performance Hagar Schmidhalter, Franziska Wüsten, Lena Eriksson, Andrea Saemann
- Fr 12.5. & Sa 13.5., abends
Färben din Body farbig
tattooshooting Cyril Jucker, Adrian Portmann und Body-paint Artist Dominik
- Werkraum Warteck, Burgweg 7–15, Basel, Tram 2 bis Wettsteinplatz, T 693 34 39, F 693 3438. Spielplan ausführlich auf www.warteckpp.ch/allstars und im Programmheft. E-Mail: info@warteckpp.ch
- Unterstützt von Lotteriefonds Kanton Basel Stadt, Gesellschaft für das Gute und das Gemeinnützige, Sophie und Karl Binding Stiftung, National Versicherung, Alexander Stiftung, Bank für internationale Zahlungsausgleich.

BACHJUBILÄUM

BACHREIHE AM GYMNASIUM Liestal

Für die Unterrichtenden des Faches Musik, Lucia Germann, Martin von Rütte, Anne Sprunger und Michael Zumbrunn ist Bach eine der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten des Abendlandes. Es ist ihnen ein Anliegen, die kulturelle Ausstrahlung sowie die Vielseitigkeit J. S. Bachs der Schülerschaft, den Lehrkräften, Eltern und allen Interessierten näher zu bringen. Sie haben vier thematische Konzerte und eine Ausstellung zusammengestellt und mit der Schülerschaft vorbereitet. In allen Konzerten werden Schülerinnen und Schüler sowie professionell Musizierende gemeinsam auftreten, denn es soll zu einer inspirierenden Begegnung aller Beteiligten mit den unvergänglichen Werken Bachs kommen. Wir laden Sie herzlich ein, unserer Konzertreihe beizuwohnen. (Eintritt frei, Kollekte)

Fr 19.5., 20.15

BACH IN DER KIRCHE

ref. Kirche Sissach
Bachsche Orgelwerke und Choralbearbeitungen

Das Publikum ist eingeladen, bei einigen Chorsätzen mitzusingen. Die Choralauswahl kann zur Vorbereitung im Sekretariat des Gymnasiums Liestal während der Bürozeiten unter der Nummer T 927 54 54 telefonisch bestellt werden.

Programm

- Choralspiele für Orgel, Orgelbüchlein von Schübler u.a.
- Das Akkordeon als «Hand-Orgel»
- Choräle in verschiedenen Besetzungen
- Teile aus der Motette «Jesu, meine Freude»
- Die Gegenüberstellung Gemeindechoral – Bachchoral
- Das Publikum als Gesamtchor



Chor des Gymnasium Liestal

Gymnasium Liestal, Fachschaft Musik, c/o Anne Sprunger, Friedensstr. 20, 4410 Liestal. Information: www.gymliestal.ch oder T 927 54 54

PETERSKIRCHE

ORGEL-KONZERTE PETERS-KIRCHE

«Tangos» auf der Orgel in der Kirche? Die Uraufführung von Guy Bovets «12 tangos ecclesiasticos» verspricht ungewohnte Töne auf der Orgel. Guy Bovet ist einer der weltweit meistgefragten Organisten, Komponist und unterrichtet an der Musikhochschule Basel.

Ebenfalls Ungewöhnliches wird im «Tastenkonzert» geboten. Die Idee, in einem Konzert auf verschiedensten (historischen!) Tasteninstrumenten zu spielen, stand am Anfang. Entstanden ist ein Programm mit Originalwerken und Bearbeitungen aus dem 16.–19. Jahrhundert.

Die Instrumente wie Orgel, verschiedene Cembali, Hammerflügel, Clavichord und Virginal stehen in den Räumen der Peterskirche. Markus Märkl, Babette Mondry und Thilo Muster (Absolventen der Musikhochschule Basel) spielen allein, zu zweit oder zu dritt und geben Erläuterungen zum Programm. Im zweiten Konzert spielt die Organistin der Peterskirche, Babette Mondry, Orgelmusik aus Spanien und von Bach.

Marie-Claire Alain wird die vierteilige Konzertreihe eröffnen. Die «Grande Dame» unter den Organisten kommt aus Paris in die Peterskirche und spielt u.a. Musik von J.S. Bach, ihrem Vater Albert Alain und von ihrem Bruder Jehan Alain.

So 28.5., 20.15

BACH ZU HOFE

Gymnasium Liestal, Aula

J.S. Bach lebte neun Jahre lang als Kammermusiker und Organist am Hofe zu Weimar und sechs Jahre als Hofkapellmeister in Köthen. Für festliche Anlässe schrieb er Kantaten und Orchesterwerke.

Programm

- «Kaffeekantate»
Gesang: Christina Lang, Thomas Moser; Begleitung: Ensemble Capriccio auf Originalinstrumenten
- Suite in h-moll
- «Schafe können sicher weiden»
- Barocke Tanzsätze

Di 13.6., 20.15

BACH AM «CLAVIER»

Gymnasium Liestal, Aula

J.S. Bach komponierte für das «Clavier», d.h. für die Instrumente Cembalo, Orgel und Clavichord eine grosse Fülle von Werken. Aufgeführt werden Stücke für Klavier solo (gespielt auf dem modernen Konzertflügel) sowie Werke für Klavier(e) und Orchester.

Programm

- Konzert für 4 Claviere und Streicher, a-moll
- Italienisches Konzert, F-Dur, 3. Satz
- Tanzsätze, französische Suiten und Partiten
- Präludium und Fuge in g-moll, «Wohltemperierte Klavier», Bd. 1
- Brandenburgisches Konzert Nr.5, für Cembalo, Solovioline, Flöte und Streicher
- Cembalo: Rudolf Lutz und Ensemble

Sa 24./So 25.6., 20.15

BACH ALS KANTOR

StadtKirche Liestal

Monumentaler Schlusspunkt festlicher Kirchenmusik ist die Messe in H-Moll, die Bach in seinen letzten Lebensjahren komponierte.

Programm

- «Freue dich erlöste Schar», Kantate zum Johannisfest
- «Jauchzet Gott in allen Landen», Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis und für alle Zeit
- «Sanctus», aus der Messe in H-Moll
- «Fällt mit Danken», aus der vierten Kantate des Weihnachtstoratoriums

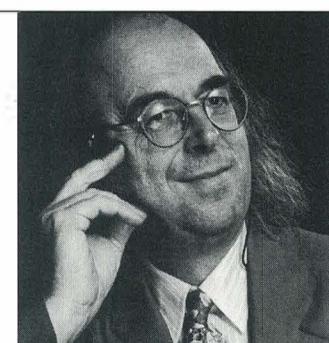
Die im Rahmen des Musikunterrichts entstandenen Beiträge befassen sich u.a. mit Stationen aus Bachs Leben, dem barocken Instrumentarium und mit Bearbeitungen von Bachschen Kompositionen. Außerdem bietet die Ausstellung wichtige Informationen zu den aufgeführten Werken.

Einführung: Dominik Sackmann,
Musikwissenschaftler

28.5.–24.6.
Ausstellung

«BACH-JUBILÄUM»

Vernissage mit Apéro:
28.5., 19.00, Lichthof
des Gymnasiums Liestal



Guy Bovet

KONZERTE

So 14.5., 18.00

Marie-Claire Alain

Paris

Werke von Grigny, Balbastre, Bach, A. Alain, J. Alain

Fr 19.5., 20.00

Babette Mondry

Basel

Werke von Cabanilles, Bach u.a. (Apéro nach dem Konzert)

Fr 26.5., 20.00

«Tastenkonzert»

Werke von Guami, Piazza, Beethoven, Bach u.a.

für Orgel, Cembalo, Hammerklavier, Regal, Clavichord, Virginal.

Zwei-, vier- und sechshändig gespielt von Markus Märkl, Babette Mondry, Thilo Muster (Apéro nach dem Konzert)

Mo 29.5., 20.00

Guy Bovet

«12 tangos ecclesiasticos» Uraufführung

Eintritt frei, Kollekte

KAMMERORCHESTER BASEL

So 14.5., 11.00
Stadtcasino Basel
Grosser Festsaal

GIOVANNI ANTONINI

Muttertags-Matinée

Niemand hat die verstaubten Ansichten der 60er und 70er Jahre über die Interpretation barocker Musik so durcheinandergebracht wie Giovanni Antonini. Mit seinem Ensemble «Il Giardino Armonico» trat er vor rund 20 Jahren an, Barockmusik neu zu empfinden. Das renommierte CD-Label «Teldec» stattete Antonini mit einem Exklusivvertrag aus und machte ihn und sein Ensemble weltbekannt. Mittlerweile gilt «Giardino Armonico» als das Spezialisten-Ensemble für Barockmusik schlechthin.

Für das Kammerorchester Basel ist die Begegnung mit Antonini ein weiterer Schritt, sich mit den Ideen der historischen Aufführungspraxis zu beschäftigen. Die Programme des Kammerorchesters Basel zeichnen sich durch die Kombination Alter Musik und jener des 20. Jahrhunderts aus. So steht im Konzert am Muttertag neben Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Haydn auch ein Flötenkonzert des 1990 verstorbenen Schweizer Komponisten Peter Mieg auf dem Programm.

Solist: Felix Renggli, Flöte
Leitung: Giovanni Antonini

Karten à Fr. 30.– (unnummerniert)
Vorverkauf: Musik Wyler



Giovanni Antonini

Kammerorchester Basel, Byfangweg 22, 4051 Basel, T 273 52 52, F 273 52 53

PROGRAMM

- Telemann: Orchester-Ouvertüre
- C. Ph. E. Bach: «Hamburger»-Sinfonie
- Peter Mieg: Flötenkonzert
- Haydn: Sinfonie Nr. 52, c-moll

Do 25.5., 20.15,
Dornach Goetheanum
Grosser Saal
So 28.5., 19.00,
Stadtcasino
(Konzerteinführung
18.00)

RAVEL, ULLMANN, SCHOSTA- KOWITSCH

Victor Ullmann und Dmitri Schostakowitsch sind zwei Komponisten, deren Leben brutal durch die herrschenden totalitären Systeme bestimmt wurde. Ullmann stellte sein Klavierkonzert 1939, noch vor seiner Deportation ins Konzentrationslager Theresienstadt, fertig. Im leichten neoklassizistischen Ton gehalten, schlagen sich die schwierigen Lebensumstände, unter denen es entstand, kaum hörbar nieder. An eine Aufführung war damals natürlich nicht mehr zu denken. Eine Hoffnung kam noch einmal auf in Theresienstadt, doch liess sich auch hier das Werk nicht realisieren, obwohl die Noten beschafft werden konnten. So kam es erst 1992 in Stuttgart zur Uraufführung.

Ganz im Gegensatz dazu widerspiegeln die fünfzehn Sinfonien von Schostakowitsch seine ganze biografische Tragik, pendeln zwischen Anpassung und Widerstand auf der Suche nach Wahrheit. In seiner letzten Sinfonie, der 1971 entstandenen fünfzehnten, kehrt Schostakowitsch äußerlich in die Umrisse der «klassischen» Viersätzigkeit und zum reinen Spiel der Töne zurück. Aber der Schein trügt. Nichts ist mehr selbstverständlich, vor allem nicht die Tonalität. Alles klingt wie in Anführungszeichen, ähnlich wie bei Mahler, aber viel gespenstischer und noch skurriler. Die Sinfonie wirkt wie ein sarkastischer Rückblick auf ein bewegtes Leben.

In Ravel's Boléro blitzt das Totalitäre in der monomanen unbarmherzigen Orchestermaschinerie auf. Durchdrungen wird diese zwingende Mechanik von jenen triebhaften Energien und Naturgewalten, die auch in «La Valse» und «Daphnis und Chloë» zur Entladung drängen. Dass der Siedepunkt mit mathematischer Genauigkeit, mit der Präzision eines Uhrwerks, erreicht wird, verrät den kühlen Kopf des Feinmechanikers Ravel. Am Schluss wird die aus den Fugen geratene Maschinerie einfach abgestellt. Zu Honegger soll Ravel bemerk haben: «Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der 'Boléro', leider enthält er keine Musik».

Julia Jones kennt man in Basel bestens als Chefdirigentin des Theater Basel. Die basel sinfonietta freut sich sehr auf diese erste Zusammenarbeit.

KAMMERMUSIK UM 1/2 8



Do 18./Fr 19.5.
jeweils 19.30
Stadtcasino

Hans Huber-Saal

PANOCHA- QUARTETT

Das Panocha-Quartett, ein seit vielen Jahren in der internationalen Kammermusikszenen geschätztes Ensemble, wird in zwei aufeinanderfolgenden Abenden in der Kammermusik um halb acht seine Interpretationskunst in den Dienst von Joseph Haydn, Bedrich Smetana und Leos Janacek stellen. In der Wiedergabe dieser Künstler, denen der Ruf vorausseilt, die berühmte tschechische Kammermusiktradition weiterzuführen, werden die Streichquartette «Aus meinem Leben» von Smetana und die «Intimen Briefe» von Janacek sicher zu einem besonderen und vielversprechenden Klanglebnis.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, T 261 90 25 und Abendkasse

PROGRAMM

- Haydn, Quartett B-Dur, op. 55, Hob. III
- Smetana, Quartett Nr. 1 e-Moll, «Aus meinem Leben»
- Janacek, Quartett Nr. 2, «Intime Briefe»

Postadresse: Kammermusik um 1/2 8, Beatrix Jerie, Engelgasse 104, 4052 Basel, T 312 05 18

BASEL SINFONIETTA

Do 25.5., 20.15,
Dornach Goetheanum
Grosser Saal
So 28.5., 19.00,
Stadtcasino
(Konzerteinführung
18.00)

RAVEL, ULLMANN, SCHOSTA- KOWITSCH

Victor Ullmann und Dmitri Schostakowitsch sind zwei Komponisten, deren Leben brutal durch die herrschenden totalitären Systeme bestimmt wurde. Ullmann stellte sein Klavierkonzert 1939, noch vor seiner Deportation ins Konzentrationslager Theresienstadt, fertig. Im leichten neoklassizistischen Ton gehalten, schlagen sich die schwierigen Lebensumstände, unter denen es entstand, kaum hörbar nieder. An eine Aufführung war damals natürlich nicht mehr zu denken. Eine Hoffnung kam noch einmal auf in Theresienstadt, doch liess sich auch hier das Werk nicht realisieren, obwohl die Noten beschafft werden konnten. So kam es erst 1992 in Stuttgart zur Uraufführung.

Ganz im Gegensatz dazu widerspiegeln die fünfzehn Sinfonien von Schostakowitsch seine ganze biografische Tragik, pendeln zwischen Anpassung und Widerstand auf der Suche nach Wahrheit. In seiner letzten Sinfonie, der 1971 entstandenen fünfzehnten, kehrt Schostakowitsch äußerlich in die Umrisse der «klassischen» Viersätzigkeit und zum reinen Spiel der Töne zurück. Aber der Schein trügt. Nichts ist mehr selbstverständlich, vor allem nicht die Tonalität. Alles klingt wie in Anführungszeichen, ähnlich wie bei Mahler, aber viel gespenstischer und noch skurriler. Die Sinfonie wirkt wie ein sarkastischer Rückblick auf ein bewegtes Leben.

In Ravel's Boléro blitzt das Totalitäre in der monomanen unbarmherzigen Orchestermaschinerie auf. Durchdrungen wird diese zwingende Mechanik von jenen triebhaften Energien und Naturgewalten, die auch in «La Valse» und «Daphnis und Chloë» zur Entladung drängen. Dass der Siedepunkt mit mathematischer Genauigkeit, mit der Präzision eines Uhrwerks, erreicht wird, verrät den kühlen Kopf des Feinmechanikers Ravel. Am Schluss wird die aus den Fugen geratene Maschinerie einfach abgestellt. Zu Honegger soll Ravel bemerk haben: «Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der 'Boléro', leider enthält er keine Musik».

Julia Jones kennt man in Basel bestens als Chefdirigentin des Theater Basel. Die basel sinfonietta freut sich sehr auf diese erste Zusammenarbeit.

So. 28.5., 18.00

**EINFÜHRUNG
DURCH
SIGFRIED
SCHIBLI**
im Stadtcasino Basel
Mitwirkende:
Julia Jones &
basel sinfonietta

In einem musikalischen Gespräch zwischen Sigfried Schibli, Julia Jones & basel sinfonietta werden verschiedene Fragestellungen des Konzertprogramms erörtert. Julia Jones zeigt die Arbeitsweise mit der basel sinfonietta anhand ausgewählter Programmstellen, die von der basel sinfonietta direkt dargestellt werden. Danach führt Sigfried Schibli im Gespräch mit Julia Jones in das Konzertprogramm ein.



Julia Jones dirigiert zum ersten Mal die basel sinfonietta

PROGRAMM

- Viktor Ullmann, Klavierkonzert, op. 25 (1939)
- Maurice Ravel, Boléro (1928)
- Dmitri Schostakowitsch, 15. Sinfonie op. 141 (1971)

Leitung: Julia Jones
Solist: Adrian Oetiker, Klavier

Vorverkauf: Goetheanum, T 706 44 44
Vorverkauf: Basel, Musik Wyler, T 261 90 25

FREIE MUSIKSCHULE BASEL

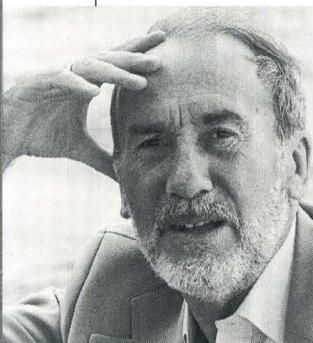
Mo 1.5., 20.15
Freie Musikschule

PORTRAIT-KONZERT ROLF LOOSER

Der Berner Cellist, Komponist und Musikpädagoge Rolf Looser ist eine eigenwillige und interessante Persönlichkeit innerhalb des schweizerischen zeitgenössischen Musiklebens.
«Er zählt zu den Unentwegten und Stillen, nimmt keinerlei Rücksicht auf den jeweiligen Publikums geschmack und kümmert sich nicht um Publicität.» (Walter Labhart)

Rolf Looser studierte unter anderem bei Pierre Fournier (Cello) in Paris, seine Komposition lehrer waren Frank Martin und Willy Burkhard. 1956/57 machte er eine ausgedehnte Studienreise auf den Balkan, in den Nahen Osten und nach Indien, welche ihm eine intensive Beschäftigung mit uralter Volksmusik und mit der indischen Kunstmusik erlaubte und zu neuen, entscheidenden Anregungen und Einblicken Anlass bot. Ebenfalls in die 50er Jahre reicht Rolf Loosers Tätigkeit als Musikpädagoge und Theorielehrer (Biel) zurück. Er unterrichtete zunächst an den Konservatorien Bern und Biel, ab 1975 an der Musikakademie in Zürich, wo er seither lebt.

Jasna Bürgin und Daniela Schaub, Cello;
Claudia de Vries, Klavier; Barbara Grünig und Winfried Knöchelmann, Flöte;
Jürg Gutjahr, Klarinette; Hanspeter Zenger, Sprecher

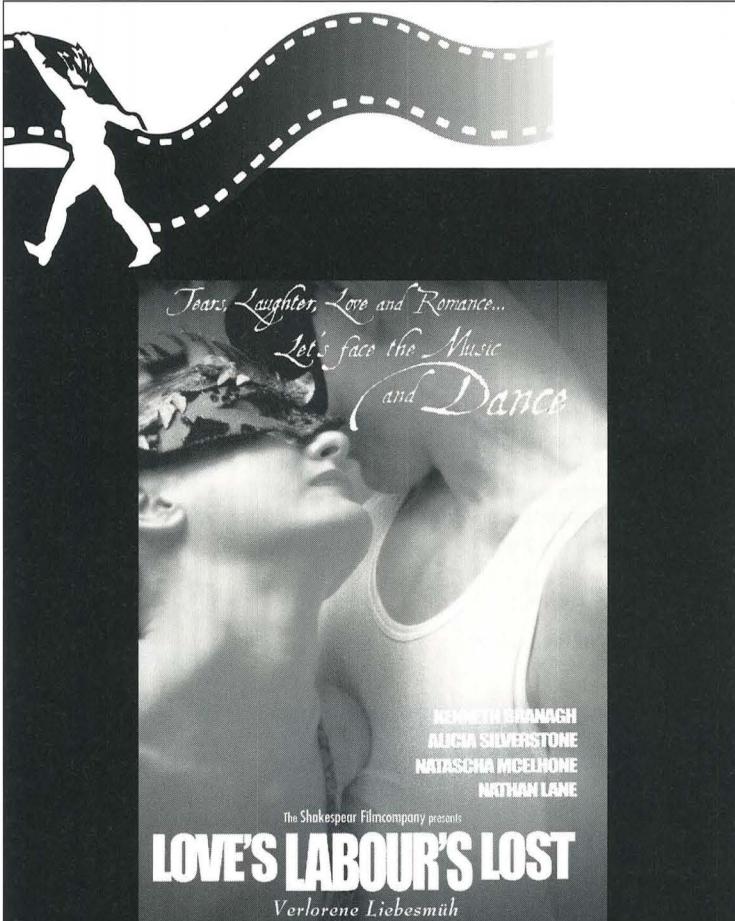


PROGRAMM

- 6 Stücke für Flöte und Klarinette
- «Monologue, Gestes et Danse» für Cello
- 3 Stücke für Klarinette und Cello
- «Fantasia a tre» für tiefe Flöte, Cello und Klavier
- Als Entr'actes liest Hanspeter Zenger aus neuen Texten von Rolf Looser.

Kontaktadresse: Freie Musikschule, Gellertstr. 33, 4052 Basel,
c/o Jürg Gutjahr, T/F 281 87 51

ANZEIGE



LOVE'S LABOUR'S LOST

Verlorene Liebesmüh

... so leicht wie ein Soufflé, beschwipsend wie Champagner, sexy wie Chiffon, romantisch wie ... Shakespeare.

ATELIER
KINO

NEUE MUSIK UND KONZERTE ST. ALBAN 2000

EINE ORIGINELLE KONZERTREIHE

Anders als im normalen Konzertbetrieb findet diese völlig neu konzipierte Konzertserie in einer einzigartigen und persönlichen Atmosphäre statt. Die Kammermusikabende bieten ausschliesslich Solo- oder Duowerke mit attraktiven Programmen und hochkarätigen Interpreten und Interpretinnen. Die Wahl der Werke und Interpreten, die grosse Nähe zwischen Interpreten und Zuhörern machen die Konzerte für das Publikum zu einem unvergesslichen Hörereignis. Die aufgeführten Musikstücke stammen aus der Zeit ab 1940, darunter fallen Improvisationen und Eigenkompositionen der Interpreten.

Zu den aufgeführten Komponisten gehören: Berio, Cage, Calame, Campana, Courvoisier, Crumb, Demenga, Feldman, Gervasoni, Gubler, Harvey, Hindemith, Holliger, N. A. Huber, Kurtág, Messiaen, Netti, Pintscher, Rorem, Scelsi, Sciarrino, Schnittke, Schroeder, Uitti, Ustvolskaja, Vask, Waters, Xenakis, B. A. Zimmermann

Neue Musik und Konzerte St. Alban 2000, Weidengasse 5, 4052 Basel, beim Letziturm, T 313 50 38, E-mail: chummel@magnet.ch

So 7.5., 17.00 Fritz Hauser, Schlagzeug	So 28.5., 11.00 & 17.00 Theodor Anzellotti, Akkordeon	So 25.6., 17.00 Esther Hoppe, Violine; Peter Waters, Flügel
So 21.5., 17.00 Markus Weiss, Saxophone	So 18.6., 17.00 Marianne Schröder, Flügel; Matthias Diener, Cello	jeweils an der Weidengasse 5, Basel

KULTURGESCHICHTLICHES REISEN

Sa 20./Sa 27./So 28.5.
So 3./So 10./Sa 16.9.

«MERKWÜRDIGKEITEN»

Eine kulturge schichtliche Reise ins Berner Oberland
ziemlich bequem und ohne Gefahr machen kann.» Der in diesem Büchlein vorgeschlagenen Route zu den sublimen Naturwundern des Berner Oberlandes wollen wir mit Reisecar und Schiff einen Tag lang folgen und diese «Merkwürdigkeiten» – Wasserfälle, Berggipfel, Gletscher – mit den Augen der Reisenden

1777 wurde in Bern ein schmaler Reiseführer veröffentlicht, ganz auf die Bedürfnisse der ersten schaulustigen TouristInnen zugeschnitten: «Weil der grösste Theil der Reisenden gern in kurzer Zeit viel merkwürdiges sehen möchte; so schlage ich zu diesem Endzweck eine nicht grosse, aber in allen Ansichten merkwürdige und an prächtigen Gegenständen sehr reiche Reise vor, welche man noch



Reisende in der Schweiz um 1780

einer anderen Epoche bestaunen. An den Originalschauplätzen werden literarische Texte, Bilder und ergänzend auch Musikstücke präsentiert und historische Hintergründe anschaulich erklärt.

Preis pro Person Fr. 130.– (exkl. Verpflegung)

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

Di 2.-Mi 16.5.

ECCE HOMO

Fotoausstellung von Elisabeth Ohlson

wohnte Christusbilder an den Rand zu stellen und sich Bildern zu öffnen, die Jesus inmitten von Menschen zeigen, die heute wenig geachtet werden. Lesben und Schwule fordern die Bilder dazu heraus, sich ihrer Minderheitengeschichte bewusst zu sein. Mit ermutigender innerer Freiheit gibt Elisabeth Ohlson ein Bekenntnis für die bedingungslose Menschenliebe Gottes ab.

Vernissage: 2.5., 18.00
Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-20.00, Sa 10.00-18.00,
Unkostenbeitrag: Fr. 10.-
Führungen: 3.-11.5. täglich von 18.00-19.00,
ausser montags, 12.-14.5. jeweils 14.00-15.00 (Fr. 15.-)
Veranstalter: OKE und Aidspfarramt.

Die schwedische Fotografin Elisabeth Ohlson hat sich nach dem Verlust vieler Freunde an Aids neu mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. In ihren Fotos stellt sie Jesus im Umgang mit Lesben, Schwulen, Aidskranken, Transsexuellen und Leidenschaften dar. Quere, ungewohnte Jesusbilder sind entstanden, die dazu herausfordern, ge-

Fr 19.-So 21.5.
Gallery
Im Rahmen des Jugendkulturfestivals Regio 2000 stellen NachwuchskünstlerInnen der Region Bilder, Skulpturen, Fotos etc. aus. Junge DichterInnen lesen Kurzgeschichten und Gedichte.

Fr 12.5., 20.00
Obertonkonzert
Mit Reinhard Schimmelepfeng. Instrumente wie das australische Didgeridoo, die chinesische Aeolsharfe u.a. verbinden sich mit dem Oberton-Gesang. Abendkasse ab 19.00
Eintritt: Fr. 25.-/20.-.

Sa 13.5., 20.00-02.00
Oldies Disco
Disco für die PSAG mit DJ's: Ueli Wettstein und Peter Itin.

Sa 14.5., 18.00
Hear my song
Eine Feier für Erwachsene und Kinder zum Singen und Hören mit dem Elisabethenchor.

Di 16.5., 18.00
Abdullah Ibrahim
(Dollar Brand)
Der legendäre südafrikanische Pianist verweibt die Musik seiner Heimat mit Einflüssen aus dem Jazz zu einem hymnischen Piano-Solo-Rezital. Vorverkauf: T 0848 800 800 und alle Ticket-Corner-Stellen.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00-12.00)

PROGRAMM

Sa 6.5., 10.30
Kunsthistorische Führung durch Elisabethenkirche und Gruft
Mit Anne Nagel.

Fr 12.5., 20.00
Obertonkonzert
Mit Reinhard Schimmelepfeng. Instrumente wie das australische Didgeridoo, die chinesische Aeolsharfe u.a. verbinden sich mit dem Oberton-Gesang. Abendkasse ab 19.00
Eintritt: Fr. 25.-/20.-.

Sa 13.5., 20.00-02.00
Oldies Disco
Disco für die PSAG mit DJ's: Ueli Wettstein und Peter Itin.

Sa 14.5., 18.00
Hear my song
Eine Feier für Erwachsene und Kinder zum Singen und Hören mit dem Elisabethenchor.

Di 16.5., 18.00
Abdullah Ibrahim
(Dollar Brand)
Der legendäre südafrikanische Pianist verweibt die Musik seiner Heimat mit Einflüssen aus dem Jazz zu einem hymnischen Piano-Solo-Rezital. Vorverkauf: T 0848 800 800 und alle Ticket-Corner-Stellen.

Fr 19.-So 21.5.
6. Basler Denkanstösse
Öffentlicher Vortrag von Lothar Späth, organisiert von Stiftung MGU und Novartis Stiftung für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Fr 26.5., 20.00
6 Klaviersonaten von Galina Uswolskaja
Die Basler Pianistin Pia Blum spielt die tief religiös verbundenen Sonaten für Klavier der russischen Komponistin. Eintritt Fr. 20.-.

So 28.5., 17.00
Jazz in der Elisabethenkirche
Mazotti-Solbach Mermel

So 28.5., 19.00
Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Di 30.5., 19.15
Jahresversammlung des Fördervereins Offene Kirche Elisabethen
Im Anschluss an die Versammlung findet ein Orgelkonzert mit Susanne Kern statt.

Jeden Mittwoch, 12.15-12.45
Mittwoch-Mittag-Konzert



STIFTUNG KLOSTER DORNACH

VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung Kloster Dornach ist das ökumenische, soziale und kulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der Region. Das Veranstaltungsprogramm erscheint drei Mal pro Jahr und ist beim Kloster erhältlich. Das ehemalige Kapuzinerkloster aus dem 17. Jahrhundert bietet auch Gastveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Retraiten und Privatanlässe Räume im Konventgebäude und Übernachtungsmöglichkeiten in den ehemaligen Klosterzellen.

KONZERTE

So 7.5., 11.00
Junge Interpreten musizieren im Kloster
Musingen und Bändertanz
Mit dem Jugendchor Dornach, Instrumentalisten und der Kinder- und Jugendgruppe der Rudolf Steiner-Schule Aesch
Leitung: Kurt Heckenbühler und Wolfgang Lanz

So 14.5., 11.00
Junge Interpreten musizieren im Kloster
Muttertagskonzert
Werke von Prokofieff, Werren, Beethoven, Martinu Magdalene Dycke, Cello, Ana Maria Becher, Klavier

Do 18.5., 20.00
Klosterkirche
Czeslaw Gladkowski
Zeitgenössische Musik mit Klangschalen und Naturinstrumenten

AUSSTELLUNG

Fr 5.-So 28.5.
im Kreuzgang
Kreise
Aquarell- und Tempera-Bilder von Andrea Stutzer
Vernissage: Fr 5.5., 19.00
Öffnungszeiten:
Sa/So 11.30-16.30,
Mo-Fr 14.30-16.30

Fr 26.-So 28.5.
Heilgesang
Stimme - Landschaft der Seele
Den Gesang als Ausdruck der Seele in seiner primären, magischen Bedeutung wieder entdecken.
Leitung: Béatrice Mathez, Opern- und Liedersängerin, Dipl. Gesangspädagogin
Kosten: Fr. 250.-

Fr 26.5., 20.00
Meditationsraum
Ökumenisches offenes Singen
Leitung: Béatrice Mathez und Thomas Andreetti

SEMINARE

Fr 12.-So 14.5.
Meditatives Tanzen
Balsam für Leib, Seele und Geist
Mit dem Tanzen ein körperliches und geistiges Wohlbefinden herstellen.
Leitung: Daisy Haberstich, Sacred Dance Leiterin
Kosten: Fr. 200.-

Fr 26.-So 28.5.
Heilgesang
Stimme - Landschaft der Seele
Den Gesang als Ausdruck der Seele in seiner primären, magischen Bedeutung wieder entdecken.
Leitung: Béatrice Mathez, Opern- und Liedersängerin, Dipl. Gesangspädagogin
Kosten: Fr. 250.-

Fr 26.5., 20.00
Meditationsraum
Ökumenisches offenes Singen
Leitung: Béatrice Mathez und Thomas Andreetti

KONTemplation

Mo 19.30-21.00
Gebetsgruppe
Teilnahme jederzeit möglich

Di 19.15-21.00
Meditationsraum
Zen-Meditation
Teilnahme jederzeit möglich
Kostenlos

Di 18.00-19.00
Tai-Ji und Qi-Gong
Leitung: Erika Dannenhauer, Bewegungspädagogin SBTG
Kurskosten: Fr. 20.- pro Lektion
Einstieg jederzeit möglich

Do 20.15
Yoga
Leitung: Paul Meier, Yogalehrer SYG
Kosten: Fr. 200.- für 11 Lektionen
Einstieg jederzeit möglich

Mi 14.30-17.00
Offenes Gespräch
Mit em. Pfr. Franz Kuhn

Mi 14.00-16.00
Schreibwerkstatt
Wir unterstützen Sie bei allen Schreibarbeiten auf Computern.

UND AUSSERDEM

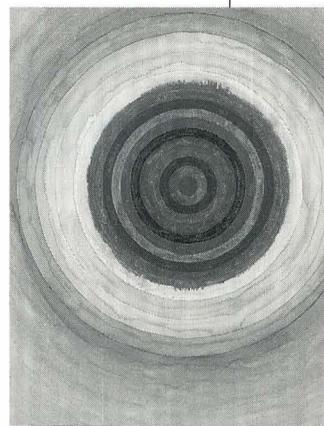
Sa 20.5., Hinterhof des Klosters
Grosser Flohmarkt zu Gunsten der Stiftung Kloster Dornach
(Ausweichdatum bei schlechter Witterung: Sa 27.5.)

Café Chlösterli
Besuchen Sie unser gemütliches Café
Öffnungszeiten: Mi 14.00-17.00 und So 10.00-16.30

Mi 14.00-17.00
Klosterladen
Der Klosterladen bietet das ganze Jahr ein reichhaltiges Sortiment, um sich und anderen eine Freude zu bereiten.

Jeden zweiten Mittwoch (3.5./17.5./31.5.)
Flickstube
Kommen Sie mit Ihren Kleidern und Nähmaterialien in unsere Flickstube. Unter fachkundiger Anleitung können Sie dort Ihre Kleider selber flicken.

Sommerprogramm
Auch während den Schulsommerferien bietet das Kloster attraktive Kurse an. Verlangen Sie das Kursprogramm.



Andrea Stutzer,
Sonnenfinsternis, 1999

VOLKSHOCHSCHULE

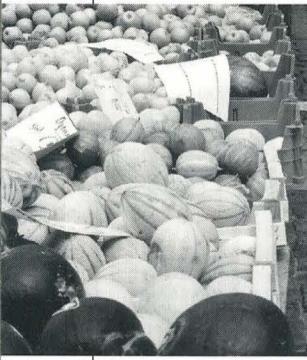


Foto: VHSU obere Reihe

NEUE KURSE IM MAI

Buddhismus

Beginn: Di 30.5.

Gamsbart in natura

Einführung und
Exkursion
Di 30.5. und Sa 3.6.

Frauen im Scheinwerferlicht

Trainingswochenende
für Frauen
Sa 27. und So 28.5.

Zeichnen im Botanischen Garten

Sa 20. und So 21.5.

Das «neue» Lörrach

Architektur und
Kunst – Exkursion
Sa 20.5.

Agglomerationspuzzle

3 Veloexkursionen
in die Regio
Beginn: Sa 13.5.

Alaska

Im Land der Bären und
Lachse ...
Beginn: Di 16.5.

Zwischen Arcadia und Metropolis

Die ideale Stadt in der
idealen Zeit
Beginn: Fr 19.5.

Cézanne: Vollendet – Unvollendet

Beginn: Mi 10.5.



«Volkshochschule:
für Sie auf dem
Bildungsmarkt»

Das Kursprogramm Sommer 2000 enthält ausführliche Kursbeschreibungen zu allen Kursen! Es ist gratis erhältlich in:

- den Geschäftsstellen der Volkshochschule
- Bibliotheken
- Buchhandlungen
- Filialen der Kantonalbank

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch
Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

WEGZEICHEN

VORTRÄGE

Do 4.5., 20.00

Lachen und Humor im Buddhismus

Marcel Geisser,

Wolfhalden

Do 11.5., 20.00

Lachen und Humor im Judentum

Michael Pifko, Zürich

Do 18.5., 20.00

Lachen und Humor im Christentum

mit Ludwig Zink, Balzers

Ort: Studentenhaus,

Herbergsgasse 7, Basel

Unkostenbeitrag: pro

Abend Fr. 8.–/Fr. 6.–

(AHV/Studierende)

KONZERT

Fr 26.5., 20.00

Konzert mit Pia Blum, Basel

Sechs Klaviersonaten von Galina Ustwolskaja

Ort: Offene Kirche

Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, Basel.

Unkostenbeitrag:

Fr. 20.–

KURSE

Sa 20.5., 10.00–16.00

Qi Gong

Übungen für die
Gesunderhaltung von
Körper und Geist
mit Anne Stoller, Tanz-
und Gymnastikpädagogin SBTG

Ort: Pfarreiheim
St. Marien, Leonhardsstrasse 47, Basel.

Unkostenbeitrag:
Fr. 70.–
Anmeldung erforderlich!

Fr 26.5., 18.00–22.00

Sa 27.5., 09.00–18.00

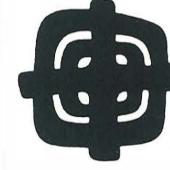
Konflikte lösen mit emotionaler Intelligenz

mit Inge Manser und Eva

Füssinger, Forum für

Friedenserziehung

Ort: Religionsunterrichts-
zimmer St. Marien, Ecke
Holbeinstr./Leonhards-
strasse 45, Basel. Un-
kostenbeitrag: Fr. 100.–
bis Fr. 150.– (je nach
Selbsteinschätzung)
Anmeldung erforderlich!



Veranstalterin:
Katholische Erwachsenenbildung Basel und
Offene Kirche Elisabethen

Interessieren Sie sich für unser Programm? Sie können dieses kostenlos anfordern bei: Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstr. 45,
4051 Basel, T 271 17 19, F 271 17 11, E-mail: info@rkk-bs.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Di 2.5., 18.00

LABYRINTH-PROJEKT

Öffentliche Orientierung

Ein Labyrinth sollte in einer Stadt eine Selbstverständlichkeit sein. Der Leonhardskirchplatz bietet sich als idealer Ort an: zentral gelegen, leicht zugänglich, ruhig und geschützt.

Das von dem Arbeitskreis Labyrinthplatz Basel projektierte Labyrinth sieht eine im Boden eingelagerte, feste Labyrinthinstallation vor, frei zugänglich für alle.

Fr 12.5., 20.00

Wege – Irrwege im Märchen

Vortrag von Helga Thomas, Psychotherapeutin

Fr 19.5., 15.00

Besuch und Begehung eines Labyrinths in der Umgebung Basels

(Anmeldung erforderlich)

VERANSTALTUNGEN

Mo 8.5., 19.15
Kollegiengebäude der Uni Basel, Petersplatz 1
Der menschliche Körper als Ausgangspunkt einer feministischen Anthropologie
Vortrag von Ivone Gebara, feministische Befreiungstheologin

Fr 19.5., 20.00
Hans Strub: Konflikte früh erkennen und behandeln

Mo 22.5., 19.00
Anlegerstelle Münsterfähre
En Oobe uff dr Minschterfährli mit Basler Gschichte und Gedicht vom Blasius
Billette im Forum erhältlich

5x Do, ab 11.5., 12.30–13.45
«der Duft der Erde steigt auf»
Shibashi-Zyklus mit Barbara Lehner

Kosten: Fr. 80.– bis 120.– nach Selbsteinschätzung
Anmeldung: bis 4.5.

4x ab Sa. 13.5., 10.00–17.00
Bilderreisen
Eine Einführung in die Arbeit mit Videokameras.
mit der Filmemacherin Sibylle Ott. Kosten:
Fr. 200.– bis 250.– nach Selbsteinschätzung
Anmeldung: bis 8.5.

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, e-mail: forum@erk-bs.ch

NATURHISTORISCHES MUSEUM

5.5.–27.8.

CONSERVING ANIMALS

Naturwissenschaftliche Sammlungen im Blick der Kunstdokumentatoren Daniel und Geo Fuchs

sind, werden in einer aussergewöhnlichen Optik präsentiert: Die grossformatigen Darstellungen bestechen durch atemberaubende Farben und Strukturen. Durch eine sehr spezielle Lichtführung bei den Aufnahmen erwachen die alten Alkoholpräparate zu neuem Leben und erschliessen dem Betrachter unbekannte Welten.

Die Ausstellung des deutschen Fotografenpaars Daniel und Geo Fuchs zeigt Fotografien von in Alkohol konservierten Tieren. Das Projekt ist in verschiedenen Sammlungen Naturhistorischer Museen in Europa entstanden und ist eine sensible Auseinandersetzung mit dem Thema «Leben und Tod».

Die zoologischen Sammlungs- und Forschungsobjekte, die dem Publikum meist nicht zugänglich sind, werden in einer aussergewöhnlichen Optik präsentiert: Die grossformatigen Darstellungen bestechen durch atemberaubende Farben und Strukturen. Durch eine sehr spezielle Lichtführung bei den Aufnahmen erwachen die alten Alkoholpräparate zu neuem Leben und erschliessen dem Betrachter unbekannte Welten.

Die künstlerische Sichtweise wird in einem weiteren Ausstellungsteil mit der Frage nach dem Sinn und Zweck von wissenschaftlichen Sammlungen verknüpft. Viele Präparate in ihren Originalgläsern, präsentiert in Lagergestellen, vermitteln dem Besucher einen kleinen Eindruck der immens umfangreichen Sammlungen.

Hier wird der naturwissenschaftliche Hintergrund von Museumssammlungen näher beleuchtet. Der direkte Vergleich von naturwissenschaftlichem und künstlerischem Blick auf Sammlungsobjekte erzeugt Spannung und bietet Raum für eigene Assoziationen.



SCHLÖSSCHEN VORDER-BLEICHENBERG

29.4.-21.5.

PHILIP NELSON

Bilder, Zeichnungen, Skulpturen

Vom 29.4.-21.5. findet im bekannten Schlösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist bei Solothurn eine Retrospektive mit Werken von Philip Nelson statt.

Es werden ca. 100 Bilder, Zeichnungen und Skulpturen, die in den Jahren 1982-2000 entstanden sind, zur Ausstellung gelangen.

Philip Nelson hat in zehn grossen Einzelausstellungen über die Jahre in Intervallen von ca. 18 Monaten jeweils Einblicke in sein jüngstes Schaffen gegeben. Dabei gelangten immer nur die neuesten Werke zur Ausstellung. Mit der Ausstellung im Schlösschen Vorder-Bleichenberg gelingt es nun, Werke dieses vielseitigen Künstlers aus allen Schaffensphasen und einer Zeitspanne von 18 Jahren in einer Ausstellung zu vereinen.

Somit werden grossflächige, in starken Farbklängen gehaltene ungewöhnliche Werke, Architekturbilder, fast plastisch anmutende Reliefbilder, Porträts in starken Stimmungen, aber auch Zeichnungen und Skulpturen gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit 130 farbigen Bildern und 12 Schwarz/weiss-Abbildungen und mit Texten von Dr. Dirk Wiebe und Dr. Bernardo Gut.



Philip Nelson

Schlösschen Vorder-Bleichenberg, 4562 Biberist bei Solothurn, T 032/672 28 25

PROGRAMM

Vernissage:

Sa 29.4., 17.00

Öffnungszeiten:

Di/Do/Fr, 17.00-20.00

Jeden Dienstag: 19.00

Führung mit dem Künstler

So 14.5., 10.30

Matinée-Konzert zum Muttertag

Daniel Robert Graf (Violoncello) und Catarina Gordeladze (Klavier) spielen Werke von Beethoven und Chopin.



The Bandito

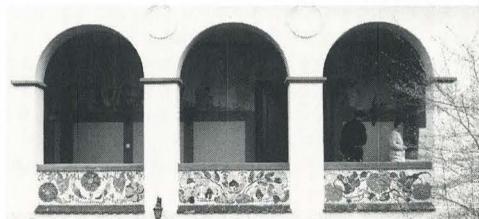
SENEPARLA

KULTURVERANSTALTUNGEN MIT GESPRÄCHEN

Do 11.5., 19.30

HOMMAGE AN HANS SANDREUTER

Vortrag von Dr. Bernd Wolfgang Lindenmann



Zum 150. Geburtstag von Hans Sandreuter, der am 11. Mai 1850 geboren wurde, beschreibt Dr. Bernd Wolfgang Lindenmann Leben und Werk des schillernden Künstlers. Seine Ausführungen illustriert er mit Dias und Originalbildern des Künstlers. Im Anschluss daran beantwortet der Referent Fragen aus dem Publikum. Der Vortrag wird von nicht ganz alltäglicher Musik umrahmt.

Bernd Wolfgang Lindenmann, Referent
Alice Ammann, Zither, Tamas Weber, Violoncello
Beat Mattmüller, Altus

Welche Bedeutung sehen wir in der Entwicklung des Jazz in Europa? Vier hervorragende Musiker, drei von ihnen sowohl in der klassischen Musik als auch im Jazz beheimatet, treffen sich bei Seneparla zum ersten Mal, um gemeinsam zu improvisieren. Alle vier Musiker überzeugen durch ihr außerordentliches Können und ihre Begeisterungsfähigkeit.

Marcus Weiss, Saxofon, Joachim Scherrer, Klavier,
Peter Frei, Bass, Dominic Egli, Schlagzeug
Rolf Müller, Gesprächsleitung

Reservation empfohlen unter T 601 73 63

Sandreuterhaus, Wenkenstrasse 39, 4125 Riehen, T 601 73 63

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

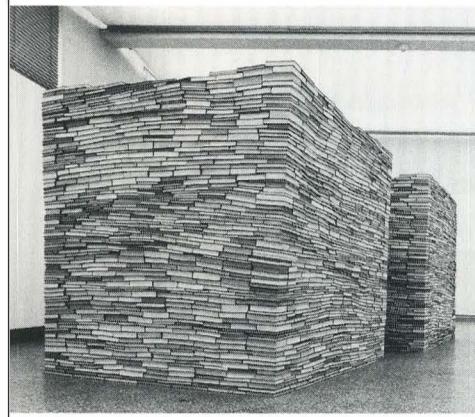
8.4.-4.6.

PETER WÜTHRICH

Installationen und Fotografien

Der Berner Künstler Peter Wüthrich (*1962) konzentriert sich seit vielen Jahren auf das Medium des Buches. Zum einen nutzt er die Leineneinbände als Farbe, fügt die Bücher auf Böden oder Wänden zu monochromen oder bunten Flächen, zum andern stapelt er die Bücher zu blockhaften Skulpturen. Neben installativen Arbeiten zeigt Wüthrich Fotografien, in denen seine Bücher in poetischen und witzigen Szenen als Akteure auftreten.

Wüthrichs Schaffen ist erstmals in einer Übersichtsausstellung in einem Schweizer Museum zu sehen. Das Kunstmuseum Solothurn stellt dem Künstler hierzu sämtliche sieben Säle im Parterre zur Verfügung. Aus einer riesigen, tonnenschweren Menge von Büchern entstehen leuchtende Teppiche, raumfüllende Bilder oder Türme, die in ihrer physischen und sinnlichen Präsenz ein intensives Erleben und Erinnern ermöglichen. Trotz der konsequenten Beschränkung auf Medium und Motiv des Buches werden dabei die Vielfalt des Schaffens und Wüthrichs ungemeine, fast kindhafte Einbildungskraft offensichtlich.



Kunstmuseum Solothurn, Werkhofstr. 30, 4500 Solothurn, T 032/622 23 07, F 032/622 50 01. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 & 14-17, Sa & So 10-17, Montag geschlossen

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

Bis 28.5.

MARIANNE KIRCHHOFER

ERICH MÜNCH

Zeichenfluss
– Zyklus A.L.
Doppelausstellung

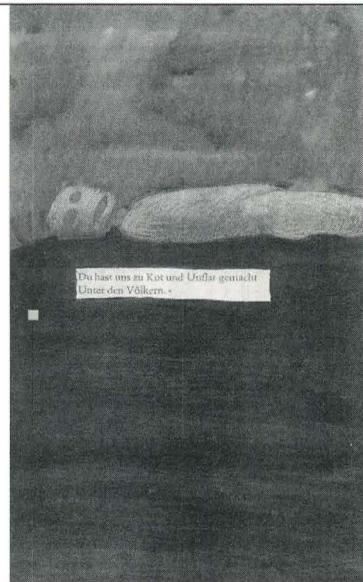
Marianne Kirchhofers Werk präsentiert uns Graphitzeichnungen, die auf Bahnen von Transparentpapier ausgestellt sind. Dicht an dicht hängen rund 20 Bahnen von der Decke. Marianne Kirchhofer schuf die Zeichnungen in den vergangen zwei Jahren im Hinblick auf diese Rauminstallation. Die Zeichnungen spüren Schwingungen nach, sie sind freie Umsetzungen von Geräuschen und Stille. Sie sind Ausdruck grosser Konzentration und ihr Rhythmus folgt einem eigenen Fluss. Punktuell bilden sich Anthropomorphe, Zoomorphe und Florale in den luftigen Gebilden, um sich gleich wieder zu verflüchtigen und zu Neuem zu finden.

Der Bilderzyklus, den Erich Münch vorstellt, ist eine Umsetzung des Romans «Doktor Faustus». Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde von Thomas Mann. Im Herbst 1996, als Erich Münch im Rahmen der IAAB in Thüringen weilte, las er diesen Roman, der ihn in seiner Jugend beeindruckte, ein zweites Mal. Thomas Mann schildert darin die fiktive Musik des Adrian Leverkühn, des «A.L.». Erich Münch, verbunden mit der «Neuen Musik», liess sich von diesen Beschreibungen zu seinen Bildzyklen «A.L.» inspirieren. Er folgt dabei nicht nur musikalischen Konstruktionsprinzipien, sondern strukturiert sein Werk mit Gruppen, welche bestimmte Merkmale zusammenfassen. Der Bogen wird von seinem Frühwerk, das dem Jugendstil nahe ist, bis zur Schwärze des Todes gespannt.

Die Malerei Erich Münchs ist durch verhaltene Farbigkeit von tonalen Werten und dem bewussten Meiden der Klarheit von leuchtenden Farben gekennzeichnet. Sie eignet sich hervorragend, die Stimmung eines Thomas Mann aufzunehmen und die vielen Zwischentöne zum Tragen zu bringen.

rechts: Münch: Zyklus
A.L., Nebenmusik, 1999

unten: Kirchhofer:
Zeichenfluss, 1999



Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel, Mo-Fr 15.00–18.00, Sa/Su 10.00–16.00

FONDATION BEYELER

**FARBE
ZU LICHT**

Die Sonderausstellung «Farbe zu Licht» beginnt in den Räumen des Erdgeschosses mit Werken des Engländer William Turner. Turner hat wie mancher Künstler vor ihm mit dem traditionellen Mittel des Beleuchtungslichtes gearbeitet. Die Neoimpressionisten um Georges Seurat bringen aufgrund von theoretischen Erkenntnissen über Farbkontraste eine neue Art von Helligkeit ins Bild. Die bis anhin gemischten Lokalfarben werden durch reine Primärfarben ersetzt, was dann

bei den Fauves um Henri Matisse, André Derain und Maurice de Vlaminck und den deutschen Expressionisten wie Wassily Kandinsky oder Emil Nolde zu leuchtenden Werken geführt hat, die gleichsam ihr eigenes Licht mitbringen. In der Folge löst sich die Farbe langsam von der gegenständlichen Darstellung, so bei Robert Delaunay oder Paul Klee. In diesen Arbeiten wird der verwendeten Farbe bisher unbekannte Bedeutung verliehen. Delaunays auf mechanische Bewegungen zurückgehende Kreisformen etwa gehen auf die Frage nach der Geschwindigkeit von Licht ein. Diese nach 1912 entstandenen Werke weisen den Weg hin zur abstrakten monochromen Malerei, die den Einstieg in den zweiten Ausstellungsteil bildet.



Robert Delaunay,
«Formes circulaires,
soleil no. 1», 1912/13,
Wilhelm-Hack-
Museum Ludwigshafen

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen

Sa 6.5., 19.30

Licht-Spiele

Vortrags-Performance
mit Gabriele Brandstetter
und Brygida Ochaim

Do 25.5., 18.45

Mark Tobey

Gespräch und Lesung
mit Mark Stalder und
Matthias Bärman, moderiert von Hartwig Vi-
scher. Gemeinschafts-
veranstaltung mit dem
Literaturhaus Basel

Di 9.5., 18.45

Master Führung

Markus Brüderlin
(Kurator) führt

Fr 21.5., 10.00

Art + Brunch

Brunch mit anschlies-
sender Führung durch
die Sonderausstellung
«Farbe zu Licht»

Fr 12.5., 18.45

Art + Dinner

Exklusive Führung durch
die Sonderausstellung
mit 3-Gang-Dinner

So 7. und 28.5.,

10.30–11.30

Familienführung

Ein Rundgang für
Kinder (ab 6 J.) und ihre
BegleiterInnen

Sa 20.5., 13.30–15.30

Workshop für Kinder

Ein Nachmittag
für Kinder von 6 bis
12 Jahren

Jeden Mi, 18.00–19.15

Jeden Sa/So,
12.30–13.45 und
14.30–15.45

Tour fixe

Öffentliche Überblicks-
führung

Kunst am Mittag

(jeden 2. Freitag,

12.30–13.00)

- 5.5., André Derain
- 12.5., Marc Chagall
- 19.5., Frantěšek Kupka
- 26.5., Robert Delaunay

Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag,
14.00–15.00 mit Monika
Wösthoff)

- 1.5., Sonderausstel-
lung «Farbe zu Licht»
- 15.5., Wild und Bunt:
Freude des Lebens?
- 29.5., Licht im Feuer-
werk der Farben

Führungen und
Veranstaltungen auf
Voranmeldung unter
T 645 97 20

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

8.4.-7.5.

AARGAUER KURATORIUM KUNSTKREDIT 2000

Das Aargauer Kuratorium spricht seit 1969 jedes Jahr Beiträge und Atelieraufenthalte (in Berlin, London, Paris und Prag) an Künstlerinnen und Künstler, die im Aargau leben, ein Aargauer Bürgerrecht besitzen oder einen wesentlichen Beitrag an die Aargauer Kultur leisten. Die Jury hatte dieses Jahr 66 Bewerbungen im Bereich Bildende Kunst zu beurteilen, 28 schafften die erste Runde und wurden in die Ausstellung im Aargauer Kunsthause Aarau aufgenommen.

Von den 28 Werkgruppen in der Ausstellung zeichnete die Jury 15 mit Beiträgen an das künstlerische Schaffen und/oder Atelieraufenthalten aus: Serena Amrein, Beat Buri, Daniel Hunziker, Kathrin Kunz, Heidi Langauer, Brigitte Lattmann, Renée Levi, Werner Winkler, Maya Rickli, Sandra Senn, Zsigmond Toth, Ingrid Wildi, Andrea Winkler, Bruno Wittmer und Agatha Zobrist/Theres Waeckerlin.

Öffentliche Führung: So 30.4., 10.30

VERANSTALTUNGEN

Fr 28.4., 20.15

Podiumsgespräch: Kulturförderung – Wirkung und Wahrnehmung

Regierungsrat Peter Wettli (Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Aargau), Dr. Andreas Spillmann (Leiter des Ressorts

Kultur, Kanton Basel-Stadt), Anne Keller (Leiterin Kultursponsoring Credit Suisse), Jacqueline Burckhardt (Eidgenössische Kunstkommission) und die Kunstschaaffenden Eric Hattan und Käthe Walser Moderation: Samuel Herzog

Do 4.5., 20.30

Klanginstallation Reto Mäder rm74

«Mittel zum hörbaren Zwecke»

So 7.5., 17.00

Finissage Regula Schneider und die Swiss Clarinet Players

Aargauer Kunsthause Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00. Mo geschlossen
E-Mail: kunsthaus@ag.ch / Internet: www.ag.ch/kunsthaus

KUNSTMUSEUM BASEL

15.4.–30.7.

CY TWOMBLY – DIE SKULPTUR

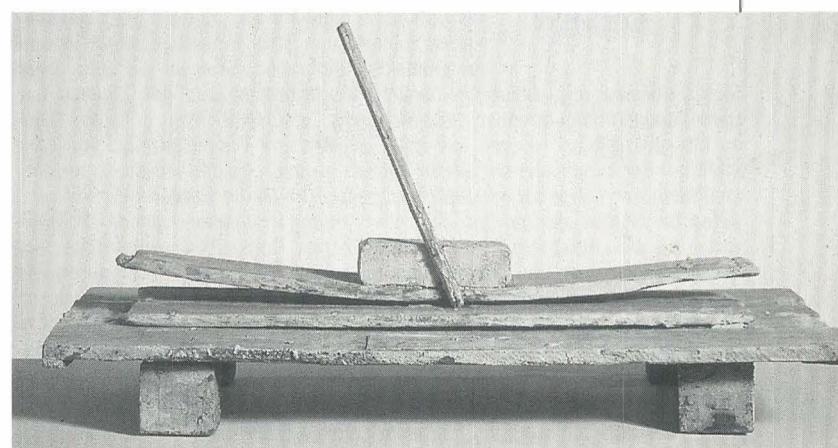
päischen Emigranten Josef Albers und später unter dem Dichter Charles Olson eine kreative Aufbruchstimmung und eine außerordentlich fruchtbare interdisziplinäre Offenheit herrschten. Künstler wie Robert Motherwell, Ben Shan und Olson erkannten früh das Ausserordentliche an Twomblys Persönlichkeit; Robert Rauschenberg und Jasper Johns wurden seine ersten Weggefährten. Gemeinsam mit Rauschenberg bereiste Twombly 1952/53 Südeuropa und Nordafrika; die grosse Faszination durch die mediterrane Landschaft und das traditionsreiche Erbe des Mittelmeerraumes liessen ihn 1959 endgültig nach Rom übersiedeln.

Berühmt für seine gestisch-skripturale Malerei, die ein umfangreiches zeichnerisches Werk begleitet, schuf Twombly auch ein bedeutendes plastisches Œuvre von unverwechselbarem Charakter und grosser poetischer Dichte. Wesentliche Anregung erfuhr er für diesen Teil seiner Arbeit durch die Objekte der Surrealisten, das Werk von Kurt Schwitters, vor allem aber durch die Skulptur von Alberto Giacometti.

Den frühen Assemblagen aus bescheidenen Gegenständen der Alltagswelt, denen er die Gestalt von Fetischen und magischen Objekten gibt, verleiht er bald eine vereinheitlichende weissliche Bemalung. So schwindet die ursprüngliche Bedeutung der Fundstücke in einem neuen formalen Zusammenhang und im Spiel weiter Assoziationsradien. Meist öffnen sich grossräumige kulturhistorische Dimensionen; andere Künste, Musik, Literatur, Architektur sind einbezogen; Zeugnisse archaischer Kulturen werden lebendig, aber auch ein Landschaft, an die natürliche Schönheit und Eleganz der Pflanzen, der Blüten wird erinnert; immer begleitet die wörtliche auch eine symbolische Lesart. Weiss wird neben dem, was die Dinge an Farbe mitbringen, zur zweiten Haut von Twomblys Skulpturen. Weiss ist ihr Licht. Es entmaterialisiert sie, verleiht ihnen die Aura des Zeitlosen. Dennoch: Metamorphose, Verwandlung und Vergänglichkeit sind die eigentlichen Themen. Twombly behandelt sie in Motivgruppen; manchmal offenbaren dabei die naheliegenden Dinge erst allmählich ihren zeichenhaften Charakter – Altäre und versunkene Sepulkrarchitek-

turen, Schiffe und Wagen, Kriegsgerät und Gedenkstätten, aufgehende Sterne und Blumen, die unverhofft irgendwo sprießen. Auf ihren Sockeln, ihren Oberflächen entziffern wir bisweilen Inschriften, Verse grosser Dichter: Archilochos, Rumi, Rilke, Kavafis – Sprachgebärden der Erinnerung, der Trauer und des Glücks. Twomblys Skulpturen tragen diese Spuren menschlicher Empfindung, menschlichen Lebens weiter durch die Zeit, kostbar und flüchtig wie sie selbst.

Dieses still gewachsene skulpturale Œuvre von erstaunlichem thematischem Reichtum war bisher nur in sehr beschränktem Umfang öffentlich zu sehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler kann es nun erstmals im Kunstmuseum Basel in einer umfassenden Auswahl gezeigt werden. Die fragilen Originale aus den beiden grossen Schaffensphasen 1948–1959 bzw. 1973–1998 werden durch einige wenige Bronzegüsse ergänzt. Zur Ausstellung erscheint im Hatje Verlag zweisprachig (deutsch/englisch) ein reich in Farbe illustriertes Katalogbuch mit Texten von Katharina Schmidt und Christian Klemm.



Cy Twombly, «Winter's Passage»; Luxor, Porto Ercole 1985, Photo: Kunsthause Zürich.

MUSEEN BASEL - AUSSTELLUNGEN

DIE MUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, T 267 35 35.
So 10–14, Do 14–19.
• Beugen – Strecken – Drehen
(bis 10.5.)
• Das Wunder des Lebens. Von der
Befruchtung bis zur Geburt (ab 24.5.)

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, T 271 22 02.
Di, Do–So 10–17, Mi 10–21.
• Griechische Kunstwerke
2500–100 v. Chr.
• Italische Kunstwerke
1000 v. Chr.–300 n. Chr.

Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, T 261 14 13.
Di–Fr 13–18 (vormittags auf Anfrage)
Sa 10–16, So 10–13.
• Basler Projekte II – Bilder und
Legenden (bis 21.5.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, T 681 66 98.
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16.
• Marianne Kirchhofer – Zeichenfluss
(bis 28.5.)
• Erich Münch – Zyklus A.L. (bis 28.5.)

Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, T 272 96 52
Di–So 14–17
• Adrian Frutiger: Formen und
Gegenformen (ab 19.5.)

Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, T 645 97 00.
täglich 10–18, Mi bis 20.
• Farbe zu Licht (bis 30.7.)

Historisches Museum Basel:

Barfüsserkirche

Barfüsserplatz, T 205 86 00.
Mo, Mi–So 10–17.

• Ordnung schaffen: Geschenke und
Erwerbungen 1997–1999 (ab 31.5.)

Historisches Museum Basel:

Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstr. 27/29, T 205 86 78.
Di–So 10–17.

• Basler Wohnkultur im 18. und 19. Jh.,
Fayencen, Pauls-Eisenbeiss-Stiftung,
Porzellan, Uhren, Geschichte der CMS

Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, T 261 95 14.
Mo/Mi 14–17, So 11–17.

• Die Rabbiner Ris. Eine Familie in der
Regio um 1800 (bis 13.8.)

Kantonsmuseum Baselland Liestal
Zeughausplatz 28, Liestal
T 925 50 90 (Band) oder 925 59 86
Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17
• Ansichtssachen (bis 13.8.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel
St. Alban-Vorstadt 28, T 271 12 88.
Mi/Sa 14–17, So 10–17,30.
• QuerBeet! 200 Cartoons aus
20 Jahren (ab 13.5.)

Kunsthalle

Steinenberg 7, T 206 99 00.
Di–So 11–17, Mi 11–20,30.
• Terry Winters (bis 4.6.)
• Deep Distance. Die Entfernung
der Fotografie (ab 13.5.)

Kunsthaus Baselland Muttenz

St. Jakob-Str. 170, Muttenz,
T 312 83 88
Di–So 11–17, Do 11–20
• close up (ab 13.5.)

Kunstmuseum Basel

St. Alban-Graben 16, T 206 62 62.
Di–So 10–17.
• Cy Twombly – Die Skulptur (bis 30.7.)
• Die Sammlung Max Geldner (ab 19.5.)

Kunst Raum Riehen

im Berowergut, Baselstr. 71, Riehen,
T 646 81 11
Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
• Stelio Diamantopoulos (ab 20.5.)

Museum am Burghof, Lörrach

Basler Strasse 143,
T 0049/7621/91 93 70.
Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
• 150 Jahre Privatbrauerei Lasser
(ab 10.5.)
• Rolf Brauchle. Retrospektive zur
Schenkung (ab 16.5.)

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di–So 10.00–17.00.
• Textil: Kultur an einem Faden –
Maschenstoffe aus Amazonien und
Neuguinea (bis Herbst 2000),
Textil – Technik, Design, Funktion
(neue Dauerausstellung)
• Starker Tobak. Ein Wunderkraut
erobert die Welt (bis 10.9.)

Museum für Gegenwartskunst
der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
und der Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 272 81 83.
Di–So 11–17.
• Nam June Paik – Zeichnung (ab 6.5.)
• Tacita Dean (ab 27.5.)

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark,
T 681 93 20. Mi–So 11–19.
• Tinguely's «Klamauk» in Aktion!
(7.5., 14.00, bei schönem Wetter)
• Panamarenko (ab 17.5.)

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26,
T 267 66 25/26/42.
Mi, Sa 14–17, So 10–17.
• Eigensinn macht Spass. Hermann
Hesse – Leben und Werk
(bis 30.7.)

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, T 266 55 00.
Di–So 10–17.
• Die faszinierende Welt der Höhlen
(bis 3.9.)
• Conserving Animals. Naturwissen-
schaftl. Sammlungen im Blick der
Kunstfotografen (ab 5.5.)

Puppenhausmuseum

Steinenvorstadt 1, T 225 95 95.
Mo–So 11–17, Do (ausser an
Feiertagen) 11–20.
• Alte Puppenhäuser, Kaufmannsläden,
Teddybären und Puppen

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1,
T 059/7621/702 32 00,
D–79576 Weil am Rhein.
Di–So und Feiertage 11–18.
• Verner Panton (bis 12.6.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Antikenmuseum Basel

und Sammlung Ludwig:

7.5., 11.00–13.00: «Genesis – Calling
all Stations» oder «Am Anfang war das
Chaos». Bilder, Geschichten und Dis-
kussion zum Thema «Schöpfung» in
verschiedenen Kulturen.
Workshop für Erwachsene ab 18 J.,
Kosten: keine (M. Stoll, A.-K. Wildberger),
Anmeldung: T 271 21 95 vormittags

Fondation Beyeler:

20.5., 13.30–15.30: Auf einem Rund-
gang durch die Sonderausstellung
malerische Experimente beobachten
und anschliessend auf spielerische Art
und Weise umsetzen.
Kinder von 6 J. bis 12 J., Fr. 5.–
(D. Kramer),
Anmeldung: T 645 97 20

Kantonsmuseum Baselland:

3.5., 14.30–17.00: Mein Museum! –
entdecken, experimentieren, spielen,
Fr. 5.– (K. Linker), Information:
T 925 59 86

Museum der Kulturen:

13.5., 14.00–16.30: Spiegeln, Spie-
glein auf dem Stoff. Kennenlernen und
Erproben der ind. Shisha-Stickerei. Kin-
der ab 14 J., Materialkosten: Fr. 5.–
(R. Mathez), Anmeldung erforderlich
27.5., 10.00–12.00 u. 13.30–16.30:
Kordeigeflechte.
Workshop für Erwachsene,
Kosten: Fr. 75.– inkl. Material
und Werkzeugmiete (M. Müller)
27.5., 14.00–16.00: Kindervernissage:
Chic in Afrika.
Kinder ab 6 J., Kosten: keine (K. Couli-
baly, S. Hammacher, R. Mathez)
31.5., 14.00–16.00: Rauchen – Nein
Danke! Ein Gespräch mit Rauchern.
Kinder ab 10 J., Kosten: keine
(S. Hammacher, R. Mathez),
Anmeldungen: T 266 56 32

Museum für Gegenwartskunst:

20.5., 13.00–16.30: Fahrzeuge. Ein
Workshop zum Thema Wahrnehmung
von Bewegung, Mobilität und
Geschwindigkeit. Kinder von 7–11 J.,
Kosten: keine (E. Schüp, M. Siegwolf),
Anmeldung: T/F 271 00 14

Naturhistorisches Museum:

3.5., 18.00–20.00: Schlangenworkshop
für Erwachsene (Wiederaufnahme),
Kosten: Material Fr. 5.– (E. Grässli,
K. Feigenwinter), Anmeldung:
T 266 55 00

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen:

24.5., 14.00–17.00: Vorhang auf
für Hänsel und Gretel – wir gestalten
unser eigenes Papiertheater.
Kinder ab 7 J. u. Erwachsene,
Kosten: Material Fr. 5.–
(A. Duffner), Anmeldung: T 641 28 29

Folgende Museen sind am 1. Mai 2000
geöffnet:
Fondation Beyeler (10–18), Museum der
Kulturen. Basel (10–17), Museum für
Musikautomaten Seewen SO (11–18),
Museum Jean Tinguely (11–19), Phar-
mazie-Historisches Museum (9–12 /
14–17), Puppenhausmuseum (11–17),
Römerstadt Augusta Raurica (10–17)

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: www.museenbasel.ch, E-mail: baselmuseums@bs.ch

KANTONSMUSEUM BASELLAND

Ausstellung: bis 13.8.

ANSICHTS- SACHEN

Sicht. Kuriose und aussergewöhnliche Gegenstände aus den Depots der Sammlungen haben so einen Weg ans Licht der Öffentlichkeit gefunden. Diese Interpretationen werden auf unübliche Art und Weise gezeigt. Die «Ansichten» der eingeladenen Gäste werden jeweils um die tatsächlichen Geschichten der historischen Objekte ergänzt. Die Dinge werden also auf zwei Arten betrachtet und gezeigt: Einerseits in der «museumsüblichen» Präsentation als ein registrierter und inventarisierte Gegenstand hinter Glas, andererseits wird der Blick von aussen inszeniert. Die Dinge werden durch den fremden Blick vielschichtig und mehrdeutig. In einem neuen Kontext, durch den Einbezug von Medien wie Fotografie, Video und Ton entstehen andere Deutungen. Durch die Gegenüberstellung der musealen und persönlichen Beobachtungsweisen wird erst deutlich, wieviel Bedeutungen in diesen Dingen gespeichert sind, die nicht nur Geschichte sind, sondern deren Geschichten durch neue Ansichten wieder belebt und weiter erzählt werden.

Von Dingen, Geschichten und vom Museum handelt die neue Sonderausstellung «Ansichtssachen» im Kantonsmuseum Baselland. Zehn Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft werfen einen Blick auf ausgewählte Sammlungsobjekte und interpretieren sie aus ihrer



Ansicht von Nicolas d'Aujourd'hui

Mit Nicolas d'Aujourd'hui, Irena Brezna, Jürg Ewald, Serge Hasenböhler, Leo Jenni, Daniel Ott, Clara Saner, Aurel Schmidt, Till Velten und Renatus Zürcher.
Eine Ausstellung von Ursula Gilmann und Beat Gugger im Auftrag des Kantonsmuseums.

GALERIEN - AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

Arté Wallhof

Wallstrasse 14 ☎ 273 39 60
 • Besma Bottoni –
 «Farträume – Geisträume»
 (13.5.–25.5., Vernissage: 13.5., 17.00,
 Finissage: 25.5., 19.00)

ATAG Asset Management

Centralbahnhstrasse 7
 • Claudia Biellmann (bis 5.5.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23
 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16
 • Erich Münch, Marianne Kirchhofer
 (bis 28.5.)

Von Bartha

Bäumleingasse 20 ☎ 273 05 75
 • James Howell (11.5.–30.6.,
 in der Galerie Schertlingasse 16)

Beyeler

Bäumleingasse 9 ☎ 272 54 12
 • Ernst Wilhelm Nay, Maurizio
 Nannucci, Mischa Kuball (Mai)

Carzaniga & Ueker Galerie

Gemsberg 8 + 7a ☎ 264 96 96
 • Serge Brignoni,
 Graciela Aranis-Brignoni (bis 13.5.)
 • 4 Tage Spezialangebote
 aus den Lagerbeständen (18.5.–21.5.)
 • Tobias Sauter, Roman Peter
 (25.5.–24.6.)

Comix Shop

Theaterpassage ☎ 271 66 86
 • H. U. Steger (bis 6.5.)

Guillaume Daepen

Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79
 • Martin Wehner – Malerei (bis 20.5.)
 • Martin Kasper – Malerei (27.5.–15.7.)

DavidsEck

Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28
 • Jürg Eggenschwiler –
 farbige und schwarzweisse Bilder
 • Pietro Sassi – Bunte Keramikfiguren
 (5.5.–29.5., Vernissage: 5.5., 19.00)

Graf & Schelble

Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11
 • Obi Oberwallner –
 «Objekte, Fotos & so» (bis 6.5.)
 • Bruno Gasser (26.5.–1.7.)

Hilt Galerie & Art Shop

Freiestrasse 88 ☎ 272 09 22
 • Johann Fischer, Johann Garber,
 Franz Kamlander, Franz Kernbeis,
 Johann Korec, Heinrich Reisenbauer,
 Arnold Schmidt, Oswald Tschirtner,
 August Walla – Die Künstler aus Gugging
 (bis 20.5.)
 • Kurt J. Haas – Retrospektive
 (27.5.–1.7.)

Corinne Hummel

Weidengasse 5 ☎ 313 50 38
 • Rolf Winnewisser –
 Arbeiten auf Papier (7.5.–4.6.)

Kaskadenkondensator im Werkraum Warteck pp

Burgweg 7 ☎ 693 37 38
 Do/Fr 18–21, Sa 16–19
 • Sus Zwick – Videostellung
 «La danse furieuse»
 (6.5.–20.5., Vernissage: 5.5., 18.00)

Elisabeth Kaufmann

St. Alban-Vorstadt 33/80 ☎ 272 08 40
 • Mai: Auf Anfrage

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71 ☎ 646 81 11
 • Stelio Diamantopoulos
 (20.5.–25.6., Vernissage: 19.5., 19.00;
 Führungen mit Kiki Seiler-Michalitis:
 24.5. & 7.6., 18.00)

Gisele Linder

Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77
 • Hélène Delprat
 • Michael Rouillard
 (bis 10.6.)

M 54

Mörsbergerstr. 54
 Do/Fr 16–19, Sa 12–16
 • Wettbewerbsprojekte SUN21
 (4.5.–21.5., Vernissage: 4.5., 19.00)
 • Samuel Burri – «Initiale 1»
 (Vernissage: 27.5., 17.00)

Franz Mäder

Claragraben 45 ☎ 691 89 47
 • Stephanie Grob (bis 20.5.)

Anita Neugebauer

St. Alban-Vorstadt 10 ☎ 272 21 57
 • Goran Tsibakhashwili –
 «Mein Familienalbum» (17.5.–29.6.)

No Name Fotogalerie

Unterer Heuberg ☎ 261 51 61
 • Claudine Marzik, Cairns Australien –
 Fotografien «kitchen talk»
 (4.5.–27.5.)

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14 ☎ 272 03 43
 Elisabeth Ohlson –
 Fotoausstellung «Ecce Homo»
 (2.5.–16.5., Vernissage: 2.5., 18.00)
 • «Gallery» – Ausstellung im Rahmen
 des Jugendkulturfestivals Regio 2000
 (19.5.–21.5.)

Parterre

Klybeckstrasse 1B ☎ 695 89 89
 • Anja Morawietz – Malerei
 • Marco Honauer – Zeichnungen
 (Vernissage: 8.5., 18.00)

B. & J. Reinhard, Galerie 4

Heuberg 24 ☎ 261 99 20
 • Maria Moser (ab 4.5.)

StadtKino-Foyer

Klostergasse 5, Eingang via Kunst-
 hallengarten ☎ 272 66 88
 • Peter Brunner-Brugg – Installation
 «Das Rollenverhalten im Zwischenlager»
 (bis 11.6.)

Stampa

Spalenberg 2 ☎ 261 79 10
 • Esther Hiepler (2.5.–31.6.)

Daniel Blaise Thorens

Aeschenvorstadt 15 ☎ 271 72 11
 • Rosemonde Krbec (bis 27.5.)

Teufelhof Hotel

Leonhardsgraben 49 ☎ 261 10 10
 • Joos Hutter – Retrospektive
 (bis August)

Fabian & Claude Walter

Wallstr. 13 ☎ 271 38 77
 • Robert Suermondt – Malerei
 (11.5.–30.6.)

Werkraum Warteck pp

Burgweg 7 ☎ 693 38 37
 (siehe Kaskadenkondensator)

Tony Wüthrich

Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92
 • Leonard Bullock –
 «translucent paintings» (bis 20.5.)

BASELLAND

Assenza-Malschule, Münchenstein

Aliothstrasse 1
 Sa 11–20, So 10–18
 • Ausstellung der Abschlussklasse
 (27.5./28.5.)

Brauerei-Chäller, Laufen

Delsbergerstr. 82 ☎ 225 33 29
 • Claudia Eichenberger
 • Andreas Spichty
 (5.5.–28.5., Vernissage: 5.5., 20.15)

Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Weidenstr. 8 ☎ 415 41 41 (Information)
 • Lebendige Geschichte der Wunder-
 welt des Stroms (perman. Ausstellung)

Froschmuseum Münchenstein

Grabenackerstr. 8 ☎ 373 08 30
 (Jeden 1. Sonntag im Monat offen)

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Hardstrasse 21 ☎ 311 48 30
 • 125 Jahre Birsfelden – Historische
 Aufzeichnungen (bis 2.7.)

Gymnasium Liestal

© 927 54 54
 • Bach-Jubiläum (28.5.–24.6.,
 Vernissage: 28.5., 19.00.)
 Siehe S. 26

Kunstverein Baselland, Muttenz

St. Jakob-Strasse 170 ☎ 312 83 88
 • «close up» (19.5.–30.7.,
 Vernissage 20.00)

Mühlestall, Allschwil

Mühlebachweg 43
 Mi–Fr 19.30–21, Sa 14–17
 So 10–12 / 14–17
 • Rudolf Buchli
 (27.5.–18.6., Vernissage: 26.5.)

Museum Birsfelden

Schulstrasse 29 ☎ 311 48 30
 • «Birsfelden Far West – Die Pionierzeit»
 (bis 2.7.)

Palazzo, Kunsthalle Liestal

Poststrasse 2 ☎ 921 50 62
 • Mauricio Dias & Walter Riedweg –
 «weg zurück da» (bis 25.6.)

Roxy, Kulturrum Birsfelden

Muttenzerstrasse 6 ☎ 319 31 42
 • Urs Hausherr – Fotoarbeiten
 «Paparazzo Communale oder:
 Die wahren Persönlichkeiten
 des öffentlichen Lebens»
 (Vernissage: 25.5., 19.30,
 Ausstellung bis Ende Juni)

Trotte, Ortsmuseum Arlesheim

Eremitagestr. 19
 Mo–Fr 14–19, Sa/So 10–17
 • Christian Kessler –
 Skulpturen und Bildobjekte
 (5.5.–14.5., Vernissage: 5.5., 18.00)

Wasserkraftwerk, Augst

Do 17–20, Sa 14–17, So 13–17
 • Simone Greminger, Severine Märki,
 Miquette Rossinelli – «Organellen»
 (bis 25.5.)

Galerie Werkstatt, Reinach

Brunngasse 4/6 ☎ 482 05 37
 Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
 • Rémy Markowitsch
 (18.5.–25.6., Vernissage: 18.5., 19.30)

AG/JU/SO

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30
 • Aargauer Kuratorium
 Kunstredit 2000
 • Zobrist / Waecherlin –
 Koorder – Claudia und Julia Müller
 • Graphik-Editionen zugunsten
 der Kunsthauseweiterung (Foyer)
 (alle Ausstellungen bis 7.5.)

Goetheanum, Dornach

Rüttingweg 45, 4143 Dornach
 © 706 42 42
 • «Architektur der Wandlung»
 (20.5.–28.5.)

Kloster Dornach

Kreuzgang ☎ 701 12 72
 • Andrea Stutzer – Aquarell- und Tem-
 pera-Bilder «Kreise» (5.5.–28.5.)

Kulturzentrum Leimental

Bahnhofstr. 17–19, Witterswil
 Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17
 • Peter «BO» Bolliger –
 Farbige Bilder und Objekte
 (5.5.–21.5., Vernissage: 5.5., 19.00;
 Begleitveranstaltung mit Christoph
 Zehnder/Peter Wyss: 12.5., 20.00)

Kunstmuseum Solothurn

Werkhofstr. 30, Solothurn
 © 032/622 23 07
 • Peter Wüthrich, Martino Coppe
 (bis 4.6.)

Galerie Triebold, Rheinfelden

Habich-Dietschy-Str. 9 ☎ 833 05 05
 • Giuseppe Maraniello – Skulpturen
 (Mai)

DEUTSCHLAND

Galerie am Brühl, Zell i.W.

Teilort Gresgen 29 ☎ 059/7625/1816
 Sa/So 14–18
 • Kurt Mair – Grafik und Malerei
 (27.5.–25.6., Vernissage: 27.5., 18.00)

Galerie coq rouge, Lörrach

Spitalstrasse 52 ☎ 059/7621/88537
 • Andrea Brombacher –
 «Leben auf diesem Planeten» (bis 20.5.)

Kunstraum Alter Wiehrebahnhof

Uracistr. 40, Freiburg
 © 059/761/70 95 95
 • Heike Scharrer – Zeichnungen
 • Michael Hauser – Malerei
 (Finissage: 7.5., 11.00)

Kunstverein Freiburg im Marienbad

Dreisamstr. 21 ☎ 059/761/3 49 44
 • «close up» (20.5.–2.7., Vernissage:
 19.5., 19.00)

Museum am Lindenplatz, Weil a. Rh.

Sa, So, Feiertag 14–18
 • Weiler Kunst in Gegenwart
 und Geschichte (bis 1.5.)

Museum für neue Kunst, Freiburg

Marienstrasse 10a
 © 059 /7621/201 2581
 • «TOTALE 01», – Rückblick auf die erste Hälfte des 20. Jh. (bis 7.5.)
 • «Kabinettstücke 02» – Arbeiten der 20er Jahre (bis 14.5.)

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein

Pfädlistr. 4
 Di–Fr 16–19, Sa/So 10–12
 • Joachim Czichon – «Klangfiguren»
 Leinwand- und Papierarbeiten
 (bis 13.5.)

Villa Aichele Lörrach

Baslerstr. 122 ☎ 059/7621/415 217
 • Jakob Broder – Skulptur
 • Nikolaus A. Nessler – Lichtobjekte
 • Mireille Gros – Malerei, Zeichnung,
 Fotografie, Video
 • Christian Lapie – Skulptur, Zeichnung
 Ausstellung «Vier Künstler
 aus drei Ländern» (bis 25.6.)

FRANCE

Le dix-neuf – Centre Régional d'Art Contemporain

19, avenue des Alliés, Montbéliard
 © 059/381/94 43 58
 • Verschiedene Künstler –
 «Réalités (Hommage à Courbet)»
 (bis 18.6.)

Galerie La Filature, Mulhouse

20, allée Nathan Katz
 © 059 /389 /36 28 28
 • Stéphane Duroy – Fotografien
 «L'Europe de Silence» (bis 2.7.)

AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

1. MONTAG

MUSIK

20.15 Freie Musikschule
Portrait-Konzert Rolf Loosser
(mehr: S. 28)

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
«Jaguar»
Jean Rouch, Niger/Ghana 1957–67
(mehr: S. 21)
20.30 Stadttheater
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939. Mit Katharine Hepburn, Cary Grant u.a.

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler
Ausstellung «Farbe zu Licht»
Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)
21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
Tanzparkett mit Musik ab Disc

ETCETERA

11.30–19.00 Barfüsserplatz
1. Mai-Feier
Informationsstände und Beizenbetrieb; Comic Clown Linaz, Koma Arin (Kurdische Jugendrockgruppe), The Soulful Desert, Traditional Jazzdogs

2. Dienstag

THEATER

20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
Schlager-Musical
20.00 Hässe-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
(mehr: S. 17)
20.15 Scala
Klaviertheater II
Michael Gees im Dialog mit seinem Flügel (mehr: S. 21)
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhnn»

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Maceo Parker & Band
Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 15/23)
20.15 Schmidendorf
Das jiddische Lied als Kunstform
21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Aula der Museen, Augustinerstrasse
Faszination Libellen
von Daniel Küry, Buchvernissage
18.00 Forum für Zeitfragen
Labyrinth-Projekt
Öffentliche Orientierung (mehr: S. 30)
20.30 Mitte
Jour Fixe
(mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Nu Jazz
(mehr: S. 22)

3. Mittwoch

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkülein»
(mehr: S. 15)
20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
von Edna Mazya, Regie: Sebastian Nübling, junges theater basel
20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
Schlager-Musical
20.00 Hässe-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub: Kabarett (mehr: S. 19)
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Anweisungen zum absoluten Leben»
Eine Nachnotiz zu Ludwig Hohl (mehr: S. 17)
20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»

TANZ&PERFORMANCE

15.00 La Filature, Mulhouse
Lucinda Childs Dance Company
anschl. Gespräch mit dem Ensemble
20.00 Kaserne Basel
Tanz Ensemble Cathy Sharp (CH)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Orgelkonzert über Mittag
Werke von Vierne, Duruflé, Mulet
20.00 Burghof Lörrach
Joel Rubin
Jewish Music Ensemble
«Bergovskis Khasene» (mehr: S. 15)
20.15 Stadtcasino
Basler Sinfonieorchester
Werke von Beethoven und Sibelius
21.00 Mitte
Belcanto
(mehr: S. 20)
21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
20.15 Kino Borri
«Rebel Without a Cause»
Nicholas Ray, USA 1955
20.30 Stadttheater
«Moro Naba» / «Moi, un noir»
Jean Rouch, F / Burkina Faso 1956/57 (mehr: S. 21)
21.00 Engelhof, Nadelberg 4
«Dr. Mabuse, der Spieler»
Fritz Lang, D 1921/22

VORTRAG&DISKUSSION

18.00–20.00 Naturhistor. Museum
Angst vor Schlangen?
Workshop für Erwachsene.
Anmeldung: T 266 55 00, vormittags

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«Äane am Bärg»
Tischfigurenstück ab 5 J.
16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

ETCETERA

15.00/20.15 Cardinal, Rheinfelden
Circus Monti

4. Donnerstag

THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel
20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
20.00 Hässe-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub (mehr: S. 19)
20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Anweisungen zum absoluten Leben»
(mehr: S. 17)
23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub im Mai

TANZ&PERFORMANCE

19.30 La Filature, Mulhouse
Lucinda Childs Dance Company
20.00 Kaserne Basel
Tanz Ensemble Cathy Sharp & Swiss Youth Dance
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

20.15 Musik-Akademie
Klarinettonaten der Beethoven-Zeit
Werke von Ries, Danzi, v. Weber
20.15 Stadtcasino
Basler Sinfonieorchester
Werke von Beethoven und Sibelius
20.30 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Steamboat Switzerland»
Rock/Hardcore/Metal/Noise/Avantgarde (mehr: S. 24)
21.00 Hirscheneck
«Die Braut haut ins Auge»
Frauen-Pop aus Hamburg
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
David Frieden / Denny Zeitlin
21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig.
Konzeption: Heinz Spagl

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«After Hours»
Martin Scorsese, 1985 (mehr: S. 20)
20.30 Stadttheater
«Cocorico! Monsieur Poulet!»
Regie: Damouré, Lam & Rouch, Niger / F 1974 (mehr: S. 21)
21.00 Neues Kino
«Junk Food»
Marashi Yamamoto, JP 1997

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Aula der Museen, Augustinerstrasse
«Monologe» (mehr: S. 15)

KINDER

20.00 Kaserne Basel
MéMé BaNJO Compagnie Lionel Hoche (F)

Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

DANCE&PARTY

20.15 Scala
Sissifuss
Tanztheater (mehr: S. 21)

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Merken und Erinnern in der Dekade des Gehirns
Referat von Dr. M. Hofmann, Oberarzt an der PUK Basel
20.00 Kath. Studentenhaus
Lachen und Humor im Buddhismus
(mehr: S. 30)
20.30 KIK, Sissach
Volksstimme-Nachtcafé

FÜHRUNG

12.15 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Cy Twombly – Anabasis, Bassano in Teverina 1980
19.00 Aula der Museen,
Augustinerstrasse
«Conserving Animals»
Vernissage der Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
(mehr: S. 22)
21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 20)

ETCETERA

15.00 Cardinal, Rheinfelden
Circus Monti

5. Freitag

THEATER

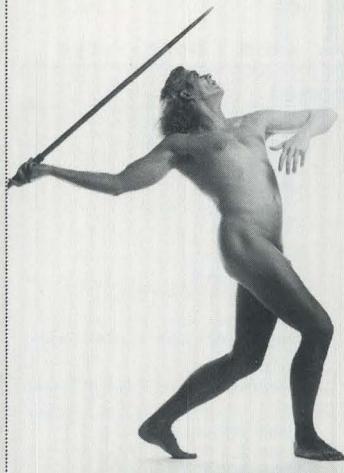
20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel
20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
20.00 Hässe-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
20.00 Theater Basel, Komödie
Premiere «Die schmutzigen Hände»
Drama von Jean-Paul Sartre
20.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
von Oscar Wilde.
Theaterverein Staffellegtal
20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Früher war ich sehr ruhig, jetzt ist's etwas besser»
Kleinakte von Ruedi Hausermann
20.30 Palazzo, Liestal
Alf Mahlo
«Das Schweigen der Männer»
Theater-Kabarett-Solo
20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»
21.30 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
Volkmar Staub (mehr: S. 19)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Burghof Lörrach
Ballett Nürnberg
«Monologe» (mehr: S. 15)
20.00 Kaserne Basel
MéMé BaNJO Compagnie Lionel Hoche (F)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)



David Friesen (mit Denny Zeitlin), Do 4.5./Fr 5.5., 21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club



Alf Mahlo in «Das Schweigen der Männer», Theater Palazzo, Liestal
Fr 5.5., 20.30

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
- 20.15 Frick's Monti
Stiller Has
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
New Castle Jazz Band
- 20.15 Martinskirche
Barockorchester La Cetra Basel
J.P. Rameau, C.P.E. Bach
- 20.15 Schmiedenhof
«O Viva Fiamme»
Italienische Musik des 17. Jh.
- 20.30 Depot 14
7th Key – Hardrock
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Melva Houston & Band (USA, D)
- 20.30 Mitte
«waarschwing voor de scheepvaart»
Welt-Musik (mehr: S. 20)
- 21.00 Alpenblick
Fanny & Bread
- 21.00 Hirschenneck
Backwood Creatures & Hellsuckers
(Garage-)Rock'n'Roll
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
David Friesen / Denny Zeitlin
- 21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 18.00 Stadtkino
«Chronique d'un été»
«Gare du Nord»
Jean Rouch, F 1960/66 (mehr: S. 21)
- 20.00 La Filature, Mulhouse
«Denn sie wissen nicht, was sie tun»
Nicholas Ray, USA 1955.
Mit anschl. Diskussion
- 20.30 Stadtkino
Symposium Jean Rouch
«Les Magiciens de Wanzerb» 1949,
«Bataille sur le Grand Fleuve» 1952,
«Les Maîtres fous» 1955 (mehr: S. 21)

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
André Derain
Kunst am Mittag (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 19.00 Parterre/Kasernenareal
Wiedereröffnungsfest!
(mehr: S. 21)
- 20.00 KIK, Sissach
KIK Sissach Dance
Funk, Hip Hop, Soul & Acid Dance
- 21.00 Isola Club
Lesbian / Gay Disco
- 21.00 Kuppel
Salsakuppel
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria – DJ Thomas
- 23.00 Echo Club
Royalists
Dani König (ZH), DJ Dainskin (BE),
DJ J-Perez (BS)

ETCETERA

- 20.15 Circuswiese, Arlesheim
Circus Monti

6.

■ Samstag

THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkühlein»
(mehr: S. 15)
- 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
junges theater basel
- 20.00 Fauteuil
«5 Sekretärinnen und 1 Mann»
- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater-Ensemble
- 20.00 Neues Tabouretti
«Ein Engel namens Schmitt»
- 20.00 Teufelhof Theater
«Ab durch die Mitte»
VolkmarStaub (mehr: S. 19)
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
(mehr: S. 17)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Zehn kleine Negerlein»
Kriminalstück / Gastspiel
- 20.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
von Oscar Wilde.
Theaterverein Staffeleggatal
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Scala
Klaviertheater II
Michael Gees im Dialog
mit seinem Flügel (mehr: S. 21)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Früher war ich sehr ruhig, jetzt ist's etwas besser»
Keinakter von Ruedi Häusermann

TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt

MUSIK

- 10.00 Musik-Akademie
«Clavicord und Aufnahmetechnik»
Interaktives Symposium
- 19.30 Peterskirche
Mozart: Messe c-moll
Musikhochschule
- 19.30 Kirche St. Arbogast, Muttenz
Kammerensemble Farandole
Werke von Händel, Janacek
- 20.00 Eulerstroos Nün
Bänz & Frienz
Feuriger Funky Jazzabend
- 20.00 Kartäuserkirche
Chorkonzert «Aus der Ferne»
Werke von de Machaut, Dufay, Debussy, Spahlinger, H.J. Meier. Chor «banda di voci» Basel
- 20.30 Depot14
Yolk – Progressive Rock
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
François Lindemann Septet

FILM&VIDEO

- 10.00 Stadtkino
Symposium Jean Rouch
- 10.00 «Jaguar» 1957/67.
- 14.00 «Moro Naba» 1956-57,
- «Mei, un noir» 1958
- 16.00 «Pyramide humaine» 1959,
- anschl. Gespräch;
- 21.00 «Chronique d'un été» 1960,
- «Gare du Nord» 1966 (mehr: S. 21)

- 23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

LITERATUR

- 19.30 Davidseck
«Indienfahrer 2»
Anna Welle liest aus dem Buch
von Harald Hetzel.
In Anwesenheit des Autors

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.30 Fondation Beyeler
«Licht-Spiele»
Vortrags-Performance mit G. Brandstetter und B. Ochaim (mehr: S. 32)

FÜHRUNG

- 10.30 Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenkirche und Gruft
Kunsthistorische Führung
mit Anne Nagel

KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 20.00–01.00 Schiffslände
Tango-Schiff
Tanz und Live-Shows
mit Basler Tangotanzschulen
- 20.00 Pfarrheim St. Clara, Lindenweg 12
Bal Folk
Traditionelle Musik zum Mittanzen mit Tsimbl und Husmusig Jeremias. Last-Minute-Tanzkurs ab 16.00
- 21.00 Kuppel
Oldies but Goldies
- 22.00–06.00 Bordello Dolce Vita
Hitmachine!
House, Hip Hop & Latino House
- 22.00 Isola Club
Gay Dance Only
- 23.00 Depot14
Let's Dance
Disco Überdreissig mit DJ Andreas
- 23.00 Echo Club
Wo-mans?
Sir Colin (LU), DJs Nico & Pee (BS)

ETCETERA

- 15.00/20.15 Circuswiese, Arlesheim
Circus Monti
- 16.00/20.00 Mitte
Zirkus Prättelino
(mehr: S. 20)
- 16.00–22.00 Lange Gasse 9
«adresse Paris GmbH»: Eröffnung
(mehr: S. 10)

MUSIK

- 11.00 Ev.-ref. Kirche, Allschwil
Knabenkantorei Basel
Motetten, Lieder, Songs, Spirituals
- 11.00 Klosterkirche, Dornach
Junge Interpreten musizieren
Maisingen, Bändertanz (mehr: S. 29)
- 17.00 Aula der Museen, Augustinerstrasse
Art Ensemble Basel
Werke von Ravel und Roussel
- 17.00 Neue Musik St. Alban 2000
Fritz Hauser, Schlagzeug
Solo-Konzert (mehr: S. 28)
- 18.00 Gellertkirche, Basel
Kammerensemble Farandole
Werke von Händel, Janacek
- 18.00 Kapuzinerkirche, Rheinfelden
Chor «banda di voci» Basel
Werke von de Machaut, Dufay, Debussy, Spahlinger, H.J. Meier
- 20.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Doucou Fana (Senegal)
- 20.15 Stadtcasino
Klavierabend Arcadi volodos
Werke von Schubert, Rachmaninoff, Skrjabin u.a.
- 20.30 Atlantis
Chicago Blues Night
«The Sa Boom Boom Gypsy Tour»
(mehr: S. 23)

FILM&VIDEO

- 11.00 Stadtkino
Symposium Jean Rouch
- 11.00 «Chasse au lion et à l'arc»
1965; 14.00 «Le Dama d'Ambara: Enchanter la mort» 1974;
- 16.00 «Cocorico! Monsieur Poulet!»
1974; 18.00 «Madame l'Eau» 1992
(mehr: S. 21)
- 20.30 Stadtkino
Kurzfilme von Jean Rouch
- «Les magiciens de Wanzerb» 1949,
«Bataille sur le grand fleuve» 1952,
«Les maîtres fous» 1955 (mehr: S. 21)

VORTRAG&DISKUSSION

- 10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich
mit Michael Köchlin
- 17.00 Mitte
Café Philo Mitte
(mehr: S. 20)

KINDER

- 10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)
- 11.00 Palazzo, Liestal
«Bruno der Briefträger»
Theatersolo mit Jörg Bohn.
Familienvorstellung für Kinder ab 5 J.
- 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
Marionettenstück ab 5 J.

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
- 12.00–17.00 Museum
für Gegenwartskunst
Ask-Me-Day
Heute beantworten wir alle Fragen
- 15.00 Circuswiese, Arlesheim
Circus Monti

7

■ Sonntag

THEATER

- 14.00 Gemeindesaal, Herznach AG
«Bunbury»
Theaterverein Staffeleggatal
- 16.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»
Tragödie von Sophokles
- 17.00 Vorstadt-Theater
«Das Erdkühlein»
(mehr: S. 15)
- 19.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater aus Berlin
- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«20th Century Blues»
Abend von Christoph Marthaler und Jürg Henneberger (mehr: S. 17)
- 19.00 Suhr Bärenmatte
Ursus & Nadeschkin «Hailights»
- 20.00 Kuppel
Peter Spielbauer «Schla-schla»
(mehr: S. 22)

TANZ&PERFORMANCE

- 16.30 Scala
Sissifuss
Tanztheater (mehr: S. 21)
- 17.00 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt
- 20.00 Kaserne Basel
Galili Dance (NL) – «beautiful you»
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

ANZEIGE



BIO-MEDICA, MASSAGEFACHSCHULE BASEL

Berufsbegleitende Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Massage/Akupressur

mit Vollanerkennung der Naturärzte-Vereinigung der Schweiz NVS.

Zusätzliche Kurse in bewährten Heilmethoden:

- **Anatomie/Physiologie und Pathologie**
- **Klassische Ganzkörper-Massage und Sportmassage**
- **Fussreflexzonen-Massage**
- **Cranio-Sacrale Heiltherapie**

Nachmittags-, Abend-, Wochenend- und Wochen-Kurse
Kurstort: **Basel**

Auskunft und Anmeldung:
Tel. 061/331 90 77

Bio-Medica, Thiersteinallee 36, 4053 Basel
E-mail: bio-medica.base@bluewin.ch

8. Montag

THEATER

- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
 Travestie-Theater-Ensemble
 20.00 Theater Basel, Komödie
Die schmutzigen Hände
 Drama von Jean-Paul Sartre
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Anweisungen zum absoluten Leben
 (mehr: S. 17)
 20.30 Theater Basel, Foyer
Outlander

MUSIK

- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
The Summit (USA/CH)
 George Robert, Phil Woods,
 Kenny Barron
 21.00 Hirscheneck
Psychopunch
 Schweden-Rock'n'Roll

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadttheater
La pyramide humaine
 Jean Rouch, F 1959/61 (mehr: S. 21)
 20.30 Stadttheater
Bringing up Baby
 Howard Hawks, USA 1939. Mit
 Katharine Hepburn, Cary Grant u.a.

LITERATUR

- 12.15 Lesegesellschaft
Hesse und die Musik
 Lesung von Ulrike Voss-Zimmermann

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Der Körper als Ausgangspunkt feministischer Anthropologie
 (mehr: S. 30)
 20.00 Forum für Zeitfragen
Hans Strub: Konflikte früh erkennen und behandeln

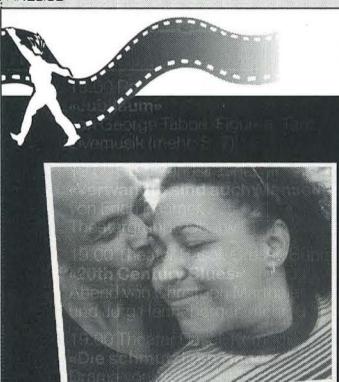
KINDER

- 15.00 Stadtbibliothek, Lörrach
Bepo Adelina und das liederfressende Ungeheuer
 Kindermusiktheater ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
 (mehr: S. 22)
 21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
 Tanzparkett mit Musik ab Disc
 21.00 Plaza Club
Postillon d'amour – Singles-Party

ANZEIGE



Eine Hommage an die Liebe, die alten Fernseher und an eine der schönsten Städte der Welt.
Demnächst im Studiokino

9. Dienstag

THEATER

- 20.00 Eulerstroos Nün
Der Beichtstuhl
 Das Theater Puravida spielt Geschichten, die das Publikum erzählt
 20.00 Fauteuil
Pornissimo
 Das Schmusical. shake musical company
 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
 Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Die Räuber
 (mehr: S. 17)
 20.00 Theater Basel, Komödie
Täter
 von Thomas Jonigk. Mit anschl. Publikumsdiskussion
 20.15 Scala
Pamfalon
 Compagnia Teatro Dimitri (mehr: S. 21)
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Staulage Nordföhni

MUSIK

- 19.30 Stadtcasino
Klavierabend András Schiff
 Werke von Chopin und J.S. Bach
 20.00 Burghof Lörrach
Kolja Blacher, Geige
Bruno Canino, Klavier
 Werke von Bach, Bartók, Beethoven (mehr: S. 15)
 20.15 Dom Arlesheim
Orgel-Diplomkonzert
 Thierry Pécaut, Schola Cantorum
 20.15 Stadtkirche Liestal
Camerata Bern
 Erich Höbarth, Leitung und Violine. Werke von Klein, Mozart, Bartók
 20.30 Parterre/Kasernenareal
Stephan Athanas & The Contemporablic Ensemble
 (mehr: S. 21)
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

LITERATUR

- 12.15 Lesegesellschaft
Hesse und das Tessin
 Lesung von Jupp Saile, Schauspieler
 20.00 Literaturhaus
20 Uhr Ortszeit
 Hansjörg Schertenleib und Reinhard Jirgl in Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Faszination Buddhismus
 Vortrag von Ch. P. Baumann
 20.30 Mitte
Jour Fixe
 (mehr: S. 20)

FÜHRUNG

- 12.30–13.15 Kunstmuseum
Führung „Faszination Rom“
 18.45 Fondation Beyeler
Der Kurator, Markus Brüderlin, führt
 (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Nu Jazz
 (mehr: S. 22)
 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

- 15.00/20.15 Eisweiher, Oberwil
Circus Monti

10. Mittwoch

THEATER

- 17.00 Vorstadt-Theater
Fascht e Fesch!
 Theater Sgaramusch, Ein Familienspiel ab 7 J. (mehr: S. 15)
 20.00 Burghof Lörrach
Hans Dieter Hüsch
Wir sehen uns wieder
 20.00 Fauteuil
Pornissimo
 shake musical company
 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
 20.00 Kaserne Basel
Le Costume
 von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
 «Grande Concerto»
 20.00 Theater Basel, Komödie
Caligula
 Schauspiel von Albert Camus

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Lobgesänge von Monteverdi, Schütz und Buxtehude
 20.30 Atlantis
Stan Webb's Chicken Shack
 21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadttheater
Bringing up Baby
 Howard Hawks, USA 1939
 20.15 Kino Borri
La haine
 Mathieu Kassovitz, F 1995

LITERATUR

- 12.15 Lesegesellschaft
Hesse als Märchenerzähler
 Lesung von Ulrike Voss-Zimmermann

KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater
Ääne am Bärg
 Tischfigurenstück ab 5 J.
 15.00 Scala
Die Zauberflöte
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)
 16.00 Basler Kindertheater
Fuchs Rotnase
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
 22.00 Kuppel
Pump it up! special
 DJ Rork (Paris), Seranthony & J. Stone

ETCETERA

- 15.00 Eisweiher, Oberwil
Circus Monti

11. Donnerstag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
Es war die Lerche
 20.00 Fauteuil
Pornissimo
 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
 20.00 Kaserne Basel
Le Costume
 von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx «Grande Concerto»
 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
20th Century Blues
 (mehr: S. 17)
 20.00 Stadttheater, Komödienfoyer
Antigone
 20.15 Baseldytschi Bihni
Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe
 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Premiere Harold and Maude
 klub Stück nach Collin Higgins

TANZ&PERFORMANCE

- 20.15 Palazzo, Liestal
transfer
 Ballet junior Oberwil

MUSIK

- 18.00 Musik-Akademie
Deutsche Musik der Renaissance
 Schola Cantorum Basiliensis
 20.00 Konzerthaus Freiburg
SWR-Sinfonieorchester
 O.Messiaen «Turangalîla-Symphonie»
 20.30 Parterre/Kasernenareal
Eliane Cuene – Gitta Kahle Quartett
 Contemporary Jazz (mehr: S. 21)
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Michael Chylewski Quartet

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadttheater
Bringing up Baby
 Howard Hawks, USA 1939
 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
Raging Bull
 Martin Scorsese, 1979 (mehr: S. 20)
 20.30 Stadttheater
Jaguar
 Jean Rouch, 1957–67 (mehr: S. 21)
 21.00 Neues Kino
Nahja No Murá
 Seiichi Motohasi, JP 1997

LITERATUR

- 12.15 Lesegesellschaft
Hesse: Vom Altwerden
 Lesung von Jupp Saile, Schauspieler
 20.15 Quartierzentrum QuBa, Bachlettenstr. 12
Lady Sophia Raffles auf Sumatra
 von Susanne Krecht, Buchvernissage (mehr: S. 19)

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Erinnerung und Neubeginn bei den Wam, Paoua Neuguinea
 Referat von Nigel A. Stephenson, Lehrbeauftragter für Ethnologie
 19.30 Sandreuterhaus, Riehen
Hommage an Hans Sandreuter
 (mehr: S. 12/31)
 19.30 Galerie Werkstatt, Reinach
Neue monochrom Malerei
 Vortrag von N. Weinstock
 20.00 Kath. Studentenhaus
Lachen und Humor im Judentum
 (mehr: S. 30)

FÜHRUNG

- 20.00 Naturhistorisches Museum
Die Zauberwelt der Höhlenminerale
 mit André Putschig

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 (mehr: S. 22)
 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 20)

ETCETERA

- 20.15 Rosentalanlage
Circus Monti





Corin Curschellas & Christian Rösli in
«Im Innern der Erde wütet das Nichts»,
Halle-Unternehmen Mitte: Fr 12.5., 20.30

12. Freitag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Hämbe-Theater
Chez Nous
- 20.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 20.00 Kulturzentrum Leimental,
Witterswil
Christoph Zehnder & Peter Wyss
«Karibum» Bärndürtschi Chansons und Cabaret
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx «Grande Concerto»
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
von Thomas Jonigk.
Mit anschl. Publikumsdiskussion
- 20.15 Baseldütschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Scala
«Pamfalon»
(mehr: S. 21)
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhnn»
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Fil, Punk-Entertainer
(mehr: S. 21)
- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé

TANZ&PERFORMANCE

- 19.00 Werkraum Warteck
Eröffnung «in und out»
(mehr: S. 10/25)
- 20.00/23.00 Werkraum Warteck
«Der unaufhaltsame Abstieg des Otto Dübel»
Multimedia Reportage.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.15 Palazzo, Liestal
«transfer»
Ballet junior Oberwil
- 20.30 Werkraum Warteck
Tanz- und Musikperformance
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 21.30 Werkraum Warteck
«Feuerklänge»
Performance für Tanz, Stimme und Feuer. «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
«What comes of dreams»
Tanzperformance.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
«Die Poesie des Abfalls veröffentlich!»
Performance, Rede, Super8-Film.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Werkraum Warteck
«2 Männer und ein Cello»
Raum/Zeit-Spektakel.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Werke von Couperin und J.S. Bach
- 20.00 Burghof Lörrach
Dodo Hug «Hugability»
- 20.00 Münster Basel
Hector Berlioz: Requiem
Regio-Chor Binningen/Basel
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Obertonkonzert
(mehr: S. 29)
- 20.15 Stadtcasino
Collegium Musicum Basel
Bettina Gradinger, Violine. Werke von Mendelssohn und Schubert
- 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Anka Parghel, Klaus Ignatzek, Jean Louis Rassinfosse
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Joseph Haydn: «Die Schöpfung»
Sinfonieorchester Mulhouse
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Slidestream
- 21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig
- 21.00 Werkraum Warteck
Motorola
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 22.00 Werkraum Warteck
scope
analog/digitale Livemusik.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 18.00 Stadttheater
«Made in India»
Patricia Platten, CH 1998
- 20.30 Stadttheater
«Madame l'eau»
Jean Rouch, NL / F / Niger 1993
(mehr: S. 21)
- 21.30 Werkraum Warteck
Japanische Kurz- und Super8-Filme
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 21.30/01.00 Werkraum Warteck
Superhelden
Mobiles Kino (Super8-Filmfest).
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Stadttheater
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

13.

Samstag

THEATER

- 15.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 19.00 Vorstadt-Theater
«Fascht e Fesch!»
Familienstück ab 7 J. (mehr: S. 15)
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Hämbe-Theater
Chez Nous
Travestie-Theater-Ensemble
- 15.00 Kaserne Basel
«Le Costume»
von Peter Brook (mehr: S. 7/13)
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»
- 20.00 Raum 33
Bauernkrieg – ein Stück in Fetzen
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Volksfeind»
Zum letzten Mal
- 20.15 Baseldütschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Scala
«Pamfalon»
Compagnia Teatro Dimitri
(mehr: S. 21)
- 20.30 Theater Basel, Foyer
«Outlander»
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub Stücke
«Zentrale Tanzschaffe»

TANZ&PERFORMANCE

- 16.00/20.00/23.00 Werkraum Warteck
«Der unaufhaltsame Abstieg des Otto Dübel»
Multimedia Reportage.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.15 Kellertheater zum Isaak
«transfer»
Das Ballett Junior tanzt

MUSIK

- 15.30 Werkraum Warteck
Loureiro Sisters
Galizische Lieder & Rock'n'Roll.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 19.00 Messe Basel, Eingang Nord
Syndicats
«On the Sunny Side of the Street»
Konzert, Diner & Dancing
- 20.00 Münster Basel
Hector Berlioz: Requiem
Basel Sinfonietta, Regio-Chor Binningen/Basel
- 20.00 Werkraum Warteck
Drum'n'Drums
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.01 Werkraum Warteck
Soap
Melodiöser Gitarren-Hardpop.
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 20.30 Depot 14
The Glorias – 60s Garage-Rock
- 20.30 KIK, Sissach
Blue Pickles
Rock- und Bluescoverband
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Joseph Haydn: «Die Schöpfung»
Sinfonieorchester Mulhouse

- 21.00 Alpenblick
Concours Eurovision de la Chanson
Auf der Grossleinwand mit Livesongs & Moderation durch Jürg Kilchherr
- 21.00 Hirschenegg
The La Donnas & Cellophane Suckers
- 21.00 Palazzo, Liestal
Erstaufführung
«Este non es Tango»
Tango-Musical von Humberto Cosentino. Anschl. Ball
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Slidestream

- 21.00 Christuskirche, D-Freiburg
Kurt Schwitters' «Ur-Sonate»
Musik von Harald Kimmig.
Konzeption: Heinz Spagl
- 21.00 Werkraum Warteck
Soulful Desert
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Werkraum Warteck
ElectroLux
Live Drum'n'Bass.
«in und out» (mehr: S. 10/25)

FÜHRUNG

- 18.45–23.00 Fondation Beyeler
Art + Dinner
(mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club
Oldies-Night mit DJ Gero
Lesbian / Gay mixed
- 21.00 Kuppel
Salsakuppel
- 22.00 Werkraum Warteck
Meta Lounge
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Echo Club
Mission
Mas Ricardo (ZH), She-DJ Ajele (ZH), DJ Nico (BS)
- 23.00 Werkraum Warteck
Vakuum
Live: Spacemonkey (BS), Yman & 00012. «in und out» (mehr: S. 10/25)

ETCETERA

- 18.00 KIK, Sissach
Kulterbunt-Festival
Bühne für junge KünstlerInnen aus der Region. Infos und Programm:
www.kiksissach.ch

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadttheater
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 18.00 Stadttheater
«Made in India»
Patricia Platten, CH 1998
- 20.30 Stadttheater
«Madame l'eau»
Jean Rouch, NL / F / Niger 1993
(mehr: S. 21)
- 21.30 Werkraum Warteck
Japanische Kurz- und Super8-Filme
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 21.30/01.00 Werkraum Warteck
Superhelden
Mobiles Kino (Super8-Filmfest).
Festival «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Stadttheater
«L.A. Confidential»
Curtis Hanson, USA 1997

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Gundeldinger Casino
Als die Haare länger wurden: Die Sixties in Basel
Buchvernissage und Konzert

FÜHRUNG

- 14.00 Friedhof am Hörlini
Grabbesuche
Route «Nord-Mitte», Führung mit Kurt Gerber. Anm. T 271 26 64

KINDER

- 11–16.00 Alter Wiedrehof, Freiburg
Drucken für Kinder
Kurs: Experimentieren mit einfachen Handdrucktechniken. Makitittel mitbringen. 2. Teil am 20. Mai
- 15.00 Marionetten-Theater
Ferdinand der Stier
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
Fuchs Rotnase
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 20.00–02.00 Off. Kirche Elisabethen
Oldies Disco
zugunsten der PSAG. DJs Ueli Wettstein und Peter Itin (mehr: S. 29)
- 21.00 Kuppel
Soundtraxx-Night
(mehr: S. 22)
- 21.00 Plaza Club
Bang!
- 22.00–06.00 Bordello Dolce Vita
Hitmachine!
House, Hip Hop & Latino House
- 22.00 Isola Club
Gay Dance Only
- 22.00 Werkraum Warteck
Sector 9
DJs Nightmare & Red Hobbit (BS). «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 23.00 Depot 14
Let's Dance
Disco Überdreissig mit DJs King Kong & Tweaty
- 23.00 Echo Club
Sheandpee
She-DJ Lottie (London), DJ Pee
- 24.00 Werkraum Warteck
Vakuum
Live: Spacemonkey (BS), Yman & 00012 (ZH). «in und out» (mehr: S. 10/25)

ETCETERA

- 15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti
- 21.00 Mitte
Die andere Art Modeschau
(mehr: S. 20)

ANZEIGE

Veloland CO 13

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

14.

Sonntag

THEATER

- 17.00 Vorstadt-Theater
«**Fasch e Fescht**»
Theater Sgaramusch.
Familienstück ab 7 J. (mehr: S. 15)
- 19.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
- 19.00 Theater Basel, Komödie
Wahlverwandtschaften
Nach Goethe
Fassung von Stefan Bachmann und Lars-Ole Walburg
- 19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«**Effi Briest**»

TANZ&PERFORMANCE

- 13.00 Werkraum Warteck
Der unaufhaltsame Abstieg des Otto Dübel
Multimediale Reportage. «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 15.00 Werkraum Warteck
Tanz- und Musikperformance
«in und out» (mehr: S. 10/25)
- 17.00 Kellertheater zum Isaak
transfer
Das Ballett Junior tanzt
- 17.00 Werkraum Warteck
Kenda Walsh Rudolf «Lieder»
Tanz- oder Musikperformance. «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Lucinda Childs Dance Company (USA)
Tanz-Festival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

- 11.00 Stadtcasino
Muttertags-Matinée
Kammerorchester Basel, Leitung: Giovanni Antonini (mehr: S. 27)
- 11.00 Klosterkirche, Dornach
Kammermusik-Matinée
(mehr: S. 29)
- 13.00 Werkraum Warteck
Loureiro Sisters
Galizische Lieder & Rock'n'Roll. «in und out» (mehr: S. 10/25)
- 18.00 Offene Kirche Elisabethen
«**Hear my song**»
Feier zum Singen und Zuhören mit dem Elisabethenchor (mehr: S. 29)
- 18.00 Peterskirche
Marie-Claire Alain (Paris), Orgel
Werke von Grigny, Balbastre, Bach, A. und J. Alain (mehr: S. 26)
- 20.00 Kuppel
Gurd & Undergod
- 20.00 Stadtcasino
Quattro Stagioni
- 20.00 The Bird's Eye
El Calderón Afrolatino
mit Piquete Calderón

FILM&VIDEO

- 12.30 Stadtokino
«**Made in India**»
Patricia Plattner, CH 1998
- 15.30 Stadtokino
Henry Brandt, der vergessene Pionier (I)
«La Suisse s'interroge» 1964, «Quand nous étions petits enfants» 1961
- 18.00 Stadtokino
«**Lord of the Flies**»
Peter Brook, GB 1963. Mit Gastgespräch (mehr: S. 7)
- 20.30 Stadtokino
Kurzfilme von Jean Rouch
«Les magiciens de Wanzeré» 1949, «Bataille sur le grand fleuve» 1952, «Les maîtres tous» 1955 (mehr: S. 21)

KINDER

- 17.00 Werkraum Warteck
1000 Abenteuer und eine Wüste
Theater für Klein und Gross. «in und out» (mehr: S. 10/25)

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
- 12.00–15.30 Schiffslände
Muttertags-Fahrt
Mittagessen und Musik auf dem Rheinschiff
- 15.00 Rosentalanlage
Circus Monti

15.

Montag

THEATER

- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
- 20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Harold and Maude
nach dem Roman von Collin Higgins
- 20.00 Vorstadt-Theater
Paul Middelijin & Robby Alberga
Secrets
Erzähltheater in engl. Sprache (mehr: S. 8/15)
- 20.15 Theater Basel, Foyer
Outlander
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Millennium Summernight Sex Comedy
Spielclub des Theaters Basel. «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)

MUSIK

- 18.15 Clarakirche
Chor- und Orgelmusik im Kirchenjahr
Andrzej Szadko, Orgel; Chor der Musikakademie
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Harry Allen Quartet USA
- 20.00 Stadtcasino
Flying Pickets
- 20.15 Musik-Akademie
Rezital
Sebastian Goll, Gesang
- 20.30 Atlantis
Michael von der Heide
Neue CD «Tourist»

FILM&VIDEO

- 18.00/20.30 Stadtokino
«**Made in India**»
Patricia Plattner, CH 1998

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.00 Rathaus Lörrach, Grosser Sitzungssaal
Junge Architekturbüros planen Bibliotheken
Projektvorstellung der Architekten von Bibliothek 21, Stuttgart, Kantonsbibliothek Liestal und Architekturstudenten der TU Darmstadt

FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler
Wild und bunt: Freude des Lebens?
Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)
- 21.00–24.00 Palazzo, Liestal
Tango-Bar
Tanzparkett mit Musik ab Disc
- 21.00 Plaza Club
Postillon d'amour – Singles-Party

FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler
Wild und bunt: Freude des Lebens?
Montagsführung Plus (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
(mehr: S. 22)

ETCETERA

- 20.15 Rosentalanlage
Circus Monti



Peggy Chew & Quartet, Do 18.5., 21.00–24.00 im Bird's Eye Jazz Club

16.

Dienstag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»
- 20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Die schmutzigen Hände
Drama von Jean-Paul Sartre
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Hurrat Hurrat Hurrat!
Ich bin da. Tisch bombe
Spielclub des Theaters Basel. «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
- 20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)

MUSIK

- 18.00 Offene Kirche Elisabethen
Abdullah Ibrahim
Dollar Brand (mehr: S. 29)
- 20.15 Dom Arlesheim
Diplomkonzert
Lene Rasmussen, Orgel. Schola Cantorum Basiliensis
- 20.30 Atlantis
Michael von der Heide
Neue CD «Tourist»
- 20.30 Parterre/Kasernenareal
Tassilo Dellers Groove Ensemble
(mehr: S. 21)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Naturhistorisches Museum
Höhlen und der Mensch
Diavortrag mit Pali Berg
- 20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Konfuzianismus – Staatskult und Ethik
Vortrag von Georg Zimmermann
- 20.30 Mitte
Jour Fixe
(mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Nu Jazz
(mehr: S. 22)
- 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

- 20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

17.

Mittwoch

THEATER

- 16.00 Vorstadt-Theater
Gcina Mhlope «From the bones of memory»
Erzähltheater in engl. Sprache. «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
- 17.00 Baggestooss, Kaserne
Disco Pigs
junges theater basel. «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
shake musical company
- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
Travestie-Ensemble aus Berlin
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
«Grande Concerto»
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Das grosse Heft
nach Agota Kristof. «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Kaserne Basel
Mayumana (IL)
Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Purcell, Händel, Mozart
- 19.00 Clarakirche
Feierliche Maiandacht
Orgelwerke von Vittoria, Kraft u.a.
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Benny Golson All Stars Quintet
- 21.00 Mitte
Belcanto
(mehr: S. 20)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtokino
«Bringing up Baby»
Howard Hawks, USA 1939
- 20.15 Kino Borri
Welcome to the Dollhouse
Todd Solondz, USA 1995
- 20.30 Stadtokino
Videos von Robert Suermondt
Vortrag und Videos
- 21.00 Engelhof, Nadelberg 4
«Iwans Kindheit»
Andrej Tarkowski, UdSSR 1962

LITERATUR

- 20.00 Literaturhaus
«im unwegsamen Gelände...»
Aleksandar Tisma im Gespräch mit Paul Parin (mehr: S. 16)

FÜHRUNG

- 14.00 Friedhof am Höri
Grabbesuche
Route «Nord-Mitte», Führung mit Kurt Gerber. Anm. T 271 26 64
- 17.00 Kunstmuseum
Führung im Gespräch
Dreiteilige Veranstaltung zur Sonderausstellung (andere Teile: 24./31.5.). Info/Anm. T 206 62 88

KINDER

- 15.00 Marionetten-Theater
«Äane am Bärg»
Tischfigurenstück ab 5 J.
- 15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)
- 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's
- 22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

ETCETERA

- 15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti
- 19.30–22.30 Schiffslände
Zigeunerabend auf dem Rheinschiff
Ungarische Spezialitäten und Musik mit der Puszta Company

18.

Donnerstag

THEATER

- 17.00 Baggestooss, Kaserne
«Ursel»
«Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
- 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
- 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
- 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx «Grande Concerto»
- 20.15 Baseldytschi Bijni
«Scheeni Gschicke mit der Mamme und em Bappe»
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Odyssee»
«Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
- 20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
(mehr: S. 14)
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub im Mai

19. Freitag

THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
 Komödie von Ephraim Kishon
 20.00 Baggestooss, Kaserne
Premiere «Die Ungeborenen»
 Theaterkurs des jungen theater
 basel, «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
 20.00 Eulerstroos Nün
«Best of William»
 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous
 20.00 Kellertheater zum Isaak
Premiere «Liebesmühlen»
 Theater Marcassins
 20.00 Konzerthaus Freiburg
Gerd Dudenhöffer
 als Heinz Becker. «Basta»-Tournee
 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
 Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere «Macbeth»
 Melodramma von G. Verdi
 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
 20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
 (mehr: S. 14)

TANZ&PERFORMANCE

- 17.00 Theater Basel, Kleine Bühne
«Puck's 2nd Chance»
 Jugendclub Tanztheater des Theater
 Basel, «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
 20.00 Kaserne Basel
Mayumana (IL)
 Tanzfestival STEPS (mehr: S. 9/13)

MUSIK

- 18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
«Gott werf all Angst, Furcht, Sorg & Schmerz in's Meeres Tiefe hin»
 Erinnerung und Neubeginn
 in theologischer Perspektive
 19.00 Werkraum Warteck,
 Kaskadenkondensator
Werkgespräch Sus Zwick
 Zur Installation «la danse furieuse»
 20.00 Kath. Studentenhaus
Lachen und Humor im Christentum
 (mehr: S. 30)
- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 Cy Twombly – Untitled, Rom 1987
 18.00 Naturhistorisches Museum
Käferschätzte in der Sammlung Frey
 Führung in der Käfersammlung

DANCE&PARTY

- 20.30 KIK, Sissach
«Move up, dance factory»
 Das Tanzvergnügen schlechthin von Walzer über Disco bis Rock'n'Roll
 21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 (mehr: S. 22)
 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 20)
 21.00 Plaza Club
Ladies Night
 Oldies-Nacht nicht nur für Frauen
 22.00 Echo Club
Parisienne Xperimental-Night
 DJ Mandrax (NYC), DJ Pee.
 Experimental Animation & Deco

ETCETERA

- 15.00/20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940
 18.00 Stadtkino
«Le Dama d'Ambara: enchanter la mort»
 Jean Rouch, F/Mali 1974/80
 (mehr: S. 21)
 20.30 Stadtkino
«Lord of the Flies»
 Peter Brook, GB 1963 (mehr: S. 7)
 21.00 Neues Kino
«Ghost in the Shell»
 Mamoru Oshii, JP 1995

LITERATUR

- 20.00 Literaturhaus
«20 Uhr Ortszeit»
 Jörg Steiner und Robert Schindel in Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)
 20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
«Auf den Einzelnen kommt es an»
 Vortrag von Volker Michelis, Herausgeber der Hesse-Werke im Suhrkamp-Verlag

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Antikenmuseum
Lori Hersberger «Play Back»
 Öffentliches Künstlergespräch
 20.00 Forum für Zeitfragen
Hans Strub: «Konflikte früh erkennen und behandeln»
 (mehr: S. 30)

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
Frantisek Kupka
 Kunst am Mittag (mehr: S. 32)

DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club
Lesbian / Gay Disco
 21.00 Kuppel
Salsakuppel
 21.00 Plaza Club
Friday Friday
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzaeria
 DJ Marcel
 23.00 Echo Club
Sleepless
 X-Rhythm (ZH), DJ Tonic (SO), DJ Pee (BS)

ETCETERA

- Stadt Basel
Jugendkulturfestival 2000
 5 Global Villages zum Thema «youth on the move (Jugend bewegt)»
 15.00 Forum für Zeitfragen
Besuch und Begehung eines Labyrinths (mehr: S. 30)
 19.00 Offene Kirche Elisabethen
Ökumenischer Aids-Gottesdienst
 (mehr: S. 29)
 20.15 Rosentalanlage
Circus Monti

20. Samstag

THEATER

- 15.00 Theater Basel, Foyer
«Outlander»
 Genderainment & Theater Basel, «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Merlin»
 Ritterepos von Tankred Dorst
 20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»
 Komödie von Ephraim Kishon
 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Himmelwärts»
 von Ödön von Horváth, «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)
 20.00 Burghof Lörrach
Companie Käfig «Recital»
 20.00 Eulerstroos Nün
«Best of William»
 20.00 Fauteuil
«Pornissimo»
 shake musical company
 20.00 Häbse-Theater
Chez Nous

FILM&VIDEO

- 20.00 Kellertheater zum Isaak
«Liebesmühlen...»
 20.00 Neues Tabouretti
Gogol + Mäx
 Die beiden klassischen Clowns mit «Grande Concerto»
 20.00 Sprützhüsli, Oberwil
«Verwandte sind auch Menschen»
 von Erich Kästner. Theatergruppe Oberwil
 20.00 Vorstadt-Theater
Jihad Darwiche «Les sept perles de la méditerranée»
 Erzähltheater in frz. Sprache. Festival «Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)
 20.00 VAG-Betriebshof Nord
 Komturstrasse, D-Freiburg
Premiere «ZeitOOppe»
 Improvisation, Choreographie und Instant Composition. Strassenbahnfahrt und Musik-Tanz-Theater-Performance in der VAG Halle

- 20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»
 20.30 Roxy, Birsfelden
Ursus & Nadeschkin «Solo!»
 (mehr: S. 14)
 22.00 Baggestooss, Kaserne
«Eine theatrale Party in vier Wahlgängen»
 Junges Theater Frauenfeld, Eisenwerk, «Spillplatz» (mehr: S. 6/19)

TANZ&PERFORMANCE

- 13.00 Musik-Akademie
Tag der Bewegung
 Die Bewegungsfächer der Musik-Akademie stellen sich vor. Workshops, Vorführungen, offenes Tanzen

MUSIK

- 20.00 Pauluskirche
«musik zum mai»
 Werke von Brahms, Debussy, Fauré, Holst u.a. Capriccio Chor, Happy Metal Brass Quintet
 20.30 Depot14
Blues Network
 21.00 Hirscheneck
Guts Pie Earshot & Flimmer (BS)
 Frühlings-Punkrock
 21.00 Palazzo, Liestal
«Blow up»
 4 Saxofone und eine Trompete
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Adrian Mears Quartet
 22.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub Kasernekoncert
 «Geschmeido»

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«The Philadelphia Story»
 George Cukor, USA 1940
 18.00 Stadtkino
«Chronique d'un été»
«Gare de Nord»
 Jean Rouch, F 1960/66 (mehr: S. 21)
 20.30 Stadtkino
«Meetings with Remarkable Men»
 Peter Brook, USA 1978 (mehr: S. 7)
 23.00 Stadtkino
«L.A. Confidential»
 Curtis Hanson, USA 1997

VORTRAG&DISKUSSION

- 10.00–17.00 Antikenmuseum
Lori Hersberger «Play Back»
 Öffentliches Künstlergespräch zu Themen der Alltagskultur

KINDER

- 13.00–16.30 Museum für Gegenwartskunst
Fahrzeuge
 Ein Nachmittag für Kinder (7–11 J.) Anmeldung T 271 00 14
 13.30–15.30 Fondation Beyeler
Ein Nachmittag für Kinder
 Workshop (mehr: S. 32)
 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
 Marionettenstück ab 5 J.
 15.00 Scala
«Die Zauberflöte für Kinder»
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)
 16.00 Basler Kindertheater
«Fuchs Rotnase»
 Märchen ab 4 J.

THEATER

17.00 Villa Wettsteinallee 40
«*Florentinas Geschichte*»

20.00 Burghof Lörrach

Teatr Kreatur

«*Frankensteins Fluch*»

(mehr: S. 15)

20.00 Fauteuil

«*Pornissimo*»

20.00 Kaisersaal

«*Torquato Tasso*»

Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak
«*Liebesmühlen*»

20.00 Neues Tabouretti

«*Solo fir zwaï*»

Marcel Dogor (Roggemoser) & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Komödie
«*Antigone*»

20.00 Vorstadt-Theater

Flora Devi «Jantamantra»

Erzähltheater in frz. Sprache. Festival
«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

20.15 Roxy, Birsfelden

Premiere «Jubiläum»

von George Tabori. Figuren, Tanz, Livemusik (mehr: S. 7)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne

«*Anweisungen zum absoluten Leben*»

(mehr: S. 17)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«*Cendrillon*»

Gastspiel: Les Ballets de Monte Carlo

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Italienische Capricci, Sonaten und Canzonnen aus dem 17. Jh.

19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
Werke von Mozart (Klavierkonzert Nr. 1), Schostakowitsch (10. Sinfonie)

20.30 Atlantis
blueSTARS: Lazy Poker Blues Band & Avalanche
Basler Rock-Woche

21.00 Mitte

Belcanto

(mehr: S. 20)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtokino
«*The Philadelphia Story*»
George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
«*Fucking Åmål*»
Lucas Moodysson, S/DK 1998

20.30 Stadt kino
«*Buster's Bedroom*»
von Rebecca Horn. Vorgestellt von Prof. Gabriele Brandstetter

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Museum Kleines Klingental
Die Eremitage von Arlesheim
Geschichte, Anlage, Monamente. Vortrag von Vanja Hug

20.00 Mitte
Todesstrafenpraxis der USA
Podiumsdiskussion mit Menschenrechtsverteidigern aus den USA und einer ehemaligen Todesstraktinsassin

20.00 Offene Kirche Elisabethen
6. Basler Denktösse
Vortrag von L. Späth (mehr: S. 29)

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«*Aäne am Bärg*»
Tischfigurenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«*Die Zauberflöte für Kinder*»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

16.00 Basler Kindertheater
«*Fuchs Rotnase*»

DANCE&PARTY

19.14–21.14 Depot14
Crazy Diamond
Disco für geistig & normal Behinderte

22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

THEATER

17.00 Villa Wettsteinallee 40
«*Florentinas Geschichte*»

20.00 Burghof Lörrach

Teatr Kreatur

«*Frankensteins Fluch*»

(mehr: S. 15)

20.00 Fauteuil

«*Pornissimo*»

20.00 Kaisersaal

«*Torquato Tasso*»

Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak
«*Liebesmühlen*»

20.00 Neues Tabouretti

«*Solo fir zwaï*»

Marcel Dogor (Roggemoser) & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Komödie
«*Antigone*»

20.00 Vorstadt-Theater

Flora Devi «Jantamantra»

Erzähltheater in frz. Sprache. Festival
«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

20.15 Roxy, Birsfelden

Premiere «Jubiläum»

von George Tabori. Figuren, Tanz, Livemusik (mehr: S. 7)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne

«*Anweisungen zum absoluten Leben*»

(mehr: S. 17)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«*Cendrillon*»

Gastspiel: Les Ballets de Monte Carlo

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Italienische Capricci, Sonaten und Canzonnen aus dem 17. Jh.

19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
Werke von Mozart (Klavierkonzert Nr. 1), Schostakowitsch (10. Sinfonie)

20.30 Atlantis
blueSTARS: Lazy Poker Blues Band & Avalanche
Basler Rock-Woche

21.00 Mitte

Belcanto

(mehr: S. 20)

21.00–24.00 The Bird's Eye
Robi Lakatos Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtokino
«*The Philadelphia Story*»
George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
«*Fucking Åmål*»
Lucas Moodysson, S/DK 1998

20.30 Atlantis
«*Buster's Bedroom*»
von Rebecca Horn. Vorgestellt von Prof. Gabriele Brandstetter

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Museum Kleines Klingental
Die Eremitage von Arlesheim
Geschichte, Anlage, Monamente. Vortrag von Vanja Hug

20.00 Mitte
Todesstrafenpraxis der USA
Podiumsdiskussion mit Menschenrechtsverteidigern aus den USA und einer ehemaligen Todesstraktinsassin

20.00 Offene Kirche Elisabethen
6. Basler Denktösse
Vortrag von L. Späth (mehr: S. 29)

KINDER

15.00 Marionetten-Theater
«*Aäne am Bärg*»
Tischfigurenstück ab 5 J.

15.00 Scala
«*Die Zauberflöte für Kinder*»
von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

16.00 Basler Kindertheater
«*Fuchs Rotnase*»

DANCE&PARTY

19.14–21.14 Depot14
Crazy Diamond
Disco für geistig & normal Behinderte

22.00 Kuppel
Pump it up!
Die Houseparty

DANCE&PARTY

21.00 Alpenblick
DJ Max Küng
extra(terrestrische) Sounds

21.00 Kuppel
Disco Inferno

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk Party mit vitto

21.00 Ort erfragen
Vollmond-Tango

Info Tel. 981 69 96

22.00 Isola Club

Eurovision-Party

mit DJ Gero, Gay / Lesbian mixed

23.00 Depot14

Let's Dance

Disco Überdrüssig mit DJ MozArt

23.00 Echo Club

Mad Ministers

Aston Martinez (BE), DJ Willow (VD), Christopher S. (BE)

ETCETERA

Stadt Basel

Jugendkulturfestival 2000

5 Global Villages zum Thema «youth on the move (Jugend bewegt)»

15.00/20.15 Rosentalanlage

Circus Monti

21. ■ Sonntag

THEATER

15.00 La Filature, Mulhouse

«Pelléas und Mélisande»

Oper von Claude Debussy.

Opéra National du Rhin

17.00 Theater Basel, Kleine Bühne

«Hurra! Hurra! Hurra!

Ich bin da. Tischkomödie

«Spillplatz» (mehr: S. 6/19)

19.00 Sprützehüsi, Oberwil

«Verwandte sind auch Menschen»

von Kästner. Theatergruppe Oberwil

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne

«20th Century Blues»

(mehr: S. 17)

20.00 Baggestooss, Kaserne

«Die Ungeborenen»

Theaterkurs des jungen theater basel

20.00 Vorstadt-Theater

Paul Niederhauser

«Vom Buoch zum Chopf»

Erzähltheater auf Berndeutsch.

«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

20.00 VAG-Betriebshof Nord

Komturstrasse, D-Freiburg

«ZeitIOope»

Improvisation, Choreographie und Instant Composition.

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne

«Millennium Summernight Sex Comedy»

Spielclub des Theaters Basel.

«Spillplatz» (mehr: S. 6/19)

MUSIK

10.30–14.00 Schiffslände

Jazz-Brunch auf dem Rheinschiff

mit der Tympanico Jazzband

17.00 Neue Musik St. Alban 2000

Marcus Weiss, Saxophone

Soloconcert (mehr: S. 28)

18.00 Münster Basel

Orgel und Oboe

Heidrun Pflüger und Felix Pachlatko spielen Werke von Bach und Britten

19.00 Salon de Musique

Anindo Chatterjee: Tabla Solo

anschl. indisches Buffet,

Reservation T 273 93 02

20.00 Theater Basel, Komödie

Jack de Johnette Group (USA)

«The Master of Drums».

Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 23)

20.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

Ei Calderón Afrolatino

mit Samambaia

20.30 Atlantis

yo-menSTARs: P-27 & Tafs

Basler Rock-Woche

21.00 Hirschenecke

Darlingtons

Frühlings-Punkrock

FILM&VIDEO

15.30 Stadtokino

«La chasse au lion à l'arc»

Jean Rouch, F / Niger / Mali 1958/65 (mehr: S. 21)

18.00 Stadtokino

Henry Brandt, der vergessene Pionier (II)

«Pourquoi pas vous?» 1962

«Voyage chez les vivants» 1969

20.30 Stadtokino

«Mora Naba» / «Moi, un noir»

Jean Rouch, F / Burkina Faso 1956/57 (mehr: S. 21)

LITERATUR

11.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg

Isa Schätzle

liest aus «Über die Weite gehen»

Rosemarie Bronikowski

liest aus «Das Ende der Ewigkeit»

VORTRAG&DISKUSSION

17.00 Mitte

Café Philo SFDRS

«Der Witz und das Unbewusste» (mehr: S. 20)

20.00 Kuppel

Madam Gladysola

(mehr: S. 22)

FÜHRUNG

Naturhistorisches Museum

Die faszinierende Welt der Höhlen

</



Theater Sentire: Karin Gunzinger in
Torquato Tasso, Theater Fauteuil/Neues
Tabouretti: Di 23.5.–Sa 10.6., 20.00

25. Donnerstag

THEATER

20.00 Badischer Bahnhof
«Es war die Lerche»

20.00 Burghof Lörrach
Sigi Zimmerscheid «HOBS»

20.00 Fauteuil

«Pornissimo»

20.00 Kaisersaal

«Torquato Tasso»

Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak

«Liebesmühlen»

20.00 Neues Tabouretti

«Solo fir zwi»

Marcel Dogor (Roggemoser)

& Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Komödie

«Täter»

von Thomas Jönigk

20.00 Vorstadt-Theater

Melinda Nadj Abondj

& Jurczok 1001 «Krokusse»

Erzähltheater in dt. Sprache. Festival

«Die Welt erzählt» (mehr: S. 8/15)

20.00 Stadthalle, D-Freiburg

Rüdiger Hoffmann «Asien, Asien»

20.15 Baseldytschi Bihni

«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne

«Anweisungen

zum absoluten Leben»

(mehr: S. 17)

20.30 Parterre/Kasernenareal

Mölä & Stahli

(mehr: S. 21)

21.00 Villa Wettsteinallee 40

SpielBar

23.00 Theater Basel, Komödiensaal

Klub im Mai

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Cendrillon»

Gastspiel: Les Ballets de Monte Carlo

MUSIK

18.30 Musik-Akademie

Liederabend W. A. Mozart

Schola Cantorum Basiliensis

19.30 KIK, Sissach

Jam-Session

Für alle offen zum Mitjammen,

Mitsingen und Mithören

19.30 Sandreuterhaus, Riehen

Jazz und Gesellschaft

Jazzimprovisation und Diskussion

(mehr: S. 31)

19.30 Stadtcasino

Allgemeine Musikgesellschaft

Werke von Mozart (Klavierkonzert Nr. 1), Schostakowitsch (10. Sinfonie)

20.15 Goetheanum, Dornach

Ravel, Ullmann, Schostakowitsch

Basel Sinfonietta (mehr: S. 27)

20.15 Predigerkirche

Orgel-Diplomkonzert

Martina Schobersberger,

Schola Cantorum

20.30 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg

La furstenberg baroque ensemble

Italienische Triosonaten

auf dem 17. Jahrhundert

20.30 Atlantis

girlieSTARS: Popmonster & VSK

Basler Rock-Woche

20.30 Jazz Club 56, Lörrach

Lou Donaldson –

Dr. Lonnie Smith Quartet

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

Alice Day mit Cojazz Plus

FILM&VIDEO

18.00 Stadtokino

«The Philadelphia Story»

George Cukor, USA 1940

20.15 Landokino im Sputnik, Liestal

«Mean Streets»

Martin Scorsese, 1973 (mehr: S. 20)

20.30 Stadtokino

Henry Brandt, der vergessene Pionier (II)

«Pourquoi pas vous?» 1962

«Voyage chez les vivants» 1969

21.00 Neues Kino

«Twighlights»

Amano Tengai, JP 1994

«Blue Fish»

Yosuke Nakagawa, JP 1997

LITERATUR

18.45 Fondation Beyeler

Mark Tobey «Bilderfassung»

Lesung / Gespräch (mehr: S. 16/32)

20.00 Alter Wiegerebahnhof, Freiburg

Offene Lesung

VORTRAG&DISKUSSION

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus

Erinnerung als Fessel

und als Befreiung

Referat von Hartmut Raguse

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum

Werkbetrachtung über Mittag

Cy Twombly – Rotalla

DANCE&PARTY

21.00–01.00 Kuppel

Funky Dance Night

(mehr: S. 22)

21.00 Mitte

Tango in der Halle

(mehr: S. 20)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche

Orgelspiel zum Feierabend

Hindemith, Swelinck, J.S. Bach

20.00 Davidseck

FIM-Konzert

Forum für improvisierte Musik

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden

The British Swing Trio

Special Guest: Ann Malcolm.

Saison-Schlusskonzert

20.00 Konzerthaus Freiburg

SWR-Sinfonieorchester

Werke von Haydn und Strawinsky

20.00 Martinskirche

G.F. Händel: Oratorium «Samson»

Neuer Basler Kammerchor,

Barockorchester «L'arpa Fata»

20.00 Offene Kirche Elisabethen

Klaviersonaten

von Galina Ustwolskaja

Pia Blum, Basel (mehr: S. 29)

20.00 Peterskirche

Tastenkonzert

Werke von Guami, Piazza, Bach,

Beethoven u.a. für Orgel, Cembalo,

Hammerklavier, Regal, Klavichord,

Virginal zwei-, vier- und sechshändig

20.00–23.00 Schiffslände

Dixie-Night auf dem Rheinschiff

mit der Regio Six Jazzband

20.00 Werkraum Warteck,

Kaskadenkondensator

«And the question was,

did you make things clear?»

Festival (mehr: S. 24)

20.30 Depot14

«mampf!»

Acoustic-Rock

20.30 KIK, Sissach

Mostly Harmless

20.30 La Filature, Mulhouse

Sinfonieorchester Mulhouse

Werke von Dvorák und Bruch

21.00 Hirschenegg

Ninewood

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

Alice Day mit Cojazz Plus

21.30 Kaserne Basel

Crank (ZH) + Sportsguitar (LU)

(mehr: S. 13)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtokino

«The Philadelphia Story»

George Cukor, USA 1940

18.00 Stadtokino

«Madame l'eau»

Jean Rouch, NL / F / Niger 1993

(mehr: S. 21)

20.00 La Filature, Mulhouse

«Das verfligte 7. Jahr»

Billy Wilder, USA 1955.

Mit anschl. Diskussion

20.30 Stadtokino

«Moderato cantabile»

Peter Brook, FI 1960 (mehr: S. 7)

21.00 Neues Kino

B-Movie

LITERATUR

20.00 Literaturhaus

«Dialoge des Übergangs – Dialogues au-delà des frontières»

Noëlle Châtelet und Uli Wittmann in

Lesung und Gespräch (mehr: S. 16)

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus

Hesse: Basler Erzählungen

und frühe Prosa

Vortrag von Martin Jösel, Germanist

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler

Robert Delaunay

Kunst am Mittag (mehr: S. 32)

18.30 Museum für Gegenwartskunst

Öffentliche Vernissage

Ausstellung «Tacita Dean»

DANCE&PARTY

21.00 Isola Club

Lesbian / Gay Disco

21.00 Kuppel

Salsakuppel

mit Salsatanzkurs ab 19.00

21.00–02.00 Parterre/Kasernenareal

Sounds!

(mehr: S. 21)

21.00–02.00 Warteck, Sudhaus

«movement 5»

23.00 Echo Club

The Differenz

Mr. Mike (VD, Couleur 3), DJ Pee (BS)

27.

Samstag

THEATER

17.00 Villa Wettsteinallee 40

«Florentinas Geschichte»

Erzählstück für eine Spielerin,

einen Spieler und ein Cello

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus

Premiere «Il Trovatore»

von Giuseppe Verdi

20.00 Badiischer Bahnhof

«Es war die Lerche»

Komödie von Ephraim Kishon

20.00 Fauteuil

«Pornissimo»

shake musical company

20.00 Kaisersaal

«Torquato Tasso»

von Johann Wolfgang von Goethe.

Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak

«Liebesmühlen»

20.00 La Filature, Mulhouse

Zwei Opern von Bohuslav Martinu

«Alexandre bis» und «Les larmes du coeur». Les jeunes voix du Rhin

/ Opéra National du Rhin

20.00 Neues Tabouretti

«Solo fir zwi»

Marcel Dogor (Roggemoser)

& Alfredo (Granada)

20.00 Sprützhüsli, Oberwil

«Verwandte sind auch Menschen»

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
„Bruno der Briefträger“
 von Paul Steinmann, ab 5 J.
 (mehr: S. 15)

20.00 Fauteuil
„Pornissimo“
 shake musical company

20.00 Kaisersaal
„Torquato Tasso“
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak
„Liebesmühlen“

20.00 Neues Tabouretti
„Solo fir zwa!“
 Marcel Dogor (Roggemoser)
 & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere „Macbeth“
 Melodramma von G. Verdi

20.00 Theater Basel, Komödie
„Die schmutzigen Hände“
 Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Roxy, Birsfelden
„Jubiläum“
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Die Violinsonaten von W.A. Mozart

12.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Musik aus dem Balkan

21.00 Hirscheneck
Radio Blast Package
 Libertine & Happy Revolvers

21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
„The Philadelphia Story“
 George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
„La vida es silbar“
 Fernando Pérez, Kuba 1998

20.30 Stadttheater
Videos der Künstlergruppe A/B
 Eva Badura-Triska stellt in Anwesenheit
 der jungen österreichischen
 Künstlergruppe A/B ihr Video
 „Deadlock/Totpunkt“ (1999) vor

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
„Alice doesn't live here anymore“
 Martin Scorsese, USA 1974

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
„Fuchs Rotnase“
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Parterre/Kasernenareal
Fest der Gewerkschaft Erziehung
 Tanz mit Liveband

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty

**Wieso ist Ihre
 Veranstaltung
 nicht in der Agenda?**

Weil wir nichts davon wussten!
 Schicken Sie uns Ihre Angaben
 bis zum 15. des Vormonats
 (Auswahl vorbehalten).

ProgrammZeitung

Gerbergasse 30, 4001 Basel
 T 262 20 40 F 262 20 39
 e-mail: luethi@prozbasel.ch

THEATER

17.00 Vorstadt-Theater
„Bruno der Briefträger“
 von Paul Steinmann, ab 5 J.
 (mehr: S. 15)

20.00 Fauteuil
„Pornissimo“
 shake musical company

20.00 Kaisersaal
„Torquato Tasso“
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Kellertheater zum Isaak
„Liebesmühlen“

20.00 Neues Tabouretti
„Solo fir zwa!“
 Marcel Dogor (Roggemoser)
 & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere „Macbeth“
 Melodramma von G. Verdi

20.00 Theater Basel, Komödie
„Die schmutzigen Hände“
 Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Roxy, Birsfelden
„Jubiläum“
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Die Violinsonaten von W.A. Mozart

12.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Musik aus dem Balkan

21.00 Hirscheneck
Radio Blast Package
 Libertine & Happy Revolvers

21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
„The Philadelphia Story“
 George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
„La vida es silbar“
 Fernando Pérez, Kuba 1998

20.30 Stadttheater
Videos der Künstlergruppe A/B
 Eva Badura-Triska stellt in Anwesenheit
 der jungen österreichischen
 Künstlergruppe A/B ihr Video
 „Deadlock/Totpunkt“ (1999) vor

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
„Alice doesn't live here anymore“
 Martin Scorsese, USA 1974

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
„Fuchs Rotnase“
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Parterre/Kasernenareal
Fest der Gewerkschaft Erziehung
 Tanz mit Liveband

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty

THEATER

20.00 Fauteuil
„Pornissimo“
 shake musical company

20.00 Kaisersaal
„Torquato Tasso“
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 Neues Tabouretti
„Solo fir zwa!“
 Marcel Dogor (Roggemoser)
 & Alfredo (Granada)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Premiere „Macbeth“
 Melodramma von G. Verdi

20.00 Theater Basel, Komödie
„Die schmutzigen Hände“
 Drama von Jean-Paul Sartre

20.15 Roxy, Birsfelden
„Jubiläum“
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Die Violinsonaten von W.A. Mozart

12.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Musik aus dem Balkan

21.00 Hirscheneck
Radio Blast Package
 Libertine & Happy Revolvers

21.00 Mitte
Belcanto
 (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

18.00 Stadttheater
„The Philadelphia Story“
 George Cukor, USA 1940

20.15 Kino Borri
„La vida es silbar“
 Fernando Pérez, Kuba 1998

20.30 Stadttheater
Videos der Künstlergruppe A/B
 Eva Badura-Triska stellt in Anwesenheit
 der jungen österreichischen
 Künstlergruppe A/B ihr Video
 „Deadlock/Totpunkt“ (1999) vor

21.00 Engelhof, Nadelberg 4
„Alice doesn't live here anymore“
 Martin Scorsese, USA 1974

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
„Fuchs Rotnase“
 Märchen ab 4 J.

DANCE&PARTY

21.00 Parterre/Kasernenareal
Fest der Gewerkschaft Erziehung
 Tanz mit Liveband

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty

THEATER

19.00 Roxy, Birsfelden
„Jubiläum“
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

19.00 Sprützehüsli, Oberwil
„Verwandte sind auch Menschen“
 von Erich Kästner.
 Theatergruppe Oberwil

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
„20th Century Blues“
 Abend von Christoph Marthaler
 und Jürg Henneberger (mehr: S. 17)

19.00 Theater Basel, Komödie
„Die schmutzigen Hände“
 Drama von Jean-Paul Sartre

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
„Staulage Nordföhrl“
 Familienmisere nach Rick Moody

20.00 Kaisersaal
„Torquato Tasso“
 von Johann Wolfgang von Goethe.
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 VAG-Betriebshof Nord
 Komturstrasse, D-Freiburg
„ZeitIOOpen“
 Improvisation, Choreographie
 und Instant Composition

MUSIK

10.15 Münster Basel
Musik um 1500
 Pedro de Escobar: Eine Messe
 an der Kathedrale von Sevilla.
 Freunde Alter Musik in Basel

21.00–24.00 The Bird's Eye
Walter Jauslin Trio

FORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich

15.30 Mitte
Macht – Ohnmacht
 Sumaya Farhat Naser und Danny
 Wieler berichten aus ihrem Alltag
 in Palästina und Israel

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
 Sikhs aus der Schweiz (mehr: S. 29)

KINDER

10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
 Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
„Ferdinand der Stier“
 Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
„Die Zauberflöte für Kinder“
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

FORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich

15.30 Mitte
Macht – Ohnmacht
 Sumaya Farhat Naser und Danny
 Wieler berichten aus ihrem Alltag
 in Palästina und Israel

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
 Sikhs aus der Schweiz (mehr: S. 29)

KINDER

10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
 Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
„Ferdinand der Stier“
 Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
„Die Zauberflöte für Kinder“
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

THEATER

20.00 Theater Basel, Komödie
„Antigone“

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**„Früher war ich sehr ruhig,
 jetzt ist's etwas besser“**
 Keinakter von Ruedi Häusermann

MUSIK

20.15 Münster Basel
Musik um 1500
 Pedro de Escobar: Eine Messe
 an der Kathedrale von Sevilla.
 Freunde Alter Musik in Basel

21.00–24.00 The Bird's Eye
Walter Jauslin Trio

FORTRAG&DISKUSSION

20.00 Mitte
Südafrika – Schweiz

Aufarbeitung der Vergangenheit.
 Gespräch mit Dumisa Ntsebeza,
 Mitglied der südafrikanischen
 Wahrheits- und Versöhnungs-
 Kommission, und Georg Kreis,
 Historiker

20.00 Naturhistorisches Museum
Höhlenforschung und Geologie
 Diavortrag mit Stefan Näff

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
**Islam – bedingungsloser
 Monotheismus**
 Vortrag von Andreas Tunger

20.30 Mitte
Jour Fixe
 (mehr: S. 20)

DANCE&PARTY

21.00 Parterre/Kasernenareal
Fest der Gewerkschaft Erziehung
 Tanz mit Liveband

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer's

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Die Houseparty

ETCETERA

19.15 Offene Kirche Elisabethen
**Förderverein Offene Kirche
 Elisabethen**

Jahresversammlung, anschl.,
 Orgelkonzert mit Susanne Kern

THEATER

19.00 Roxy, Birsfelden
„Jubiläum“
 von George Tabori. Figuren, Tanz,
 Livemusik (mehr: S. 7)

19.00 Sprützehüsli, Oberwil
„Verwandte sind auch Menschen“
 von Erich Kästner.
 Theatergruppe Oberwil

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
„20th Century Blues“
 Abend von Christoph Marthaler
 und Jürg Henneberger (mehr: S. 17)

19.00 Theater Basel, Komödie
„Die schmutzigen Hände“
 Drama von Jean-Paul Sartre

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
„Staulage Nordföhrl“
 Familienmisere nach Rick Moody

20.00 Kaisersaal
„Torquato Tasso“
 von Johann Wolfgang von Goethe.
 Theater Sentire (mehr: S. 14)

20.00 VAG-Betriebshof Nord
 Komturstrasse, D-Freiburg
„ZeitIOOpen“
 Improvisation, Choreographie
 und Instant Composition

MUSIK

10.15 Münster Basel
Musik um 1500
 Pedro de Escobar: Eine Messe
 an der Kathedrale von Sevilla.
 Freunde Alter Musik in Basel

21.00–24.00 The Bird's Eye
Walter Jauslin Trio

FORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich

15.30 Mitte
Macht – Ohnmacht
 Sumaya Farhat Naser und Danny
 Wieler berichten aus ihrem Alltag
 in Palästina und Israel

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
 Sikhs aus der Schweiz (mehr: S. 29)

KINDER

10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
 Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
„Ferdinand der Stier“
 Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
„Die Zauberflöte für Kinder“
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

FORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis
DRS1 Persönlich

15.30 Mitte
Macht – Ohnmacht
 Sumaya Farhat Naser und Danny
 Wieler berichten aus ihrem Alltag
 in Palästina und Israel

19.00 Offene Kirche Elisabethen
Feier der Erde
 Sikhs aus der Schweiz (mehr: S. 29)

KINDER

10.30 Fondation Beyeler
Ein Rundgang für Kinder
 Familienführung ab 6 J. (mehr: S. 32)

15.00 Marionetten-Theater
„Ferdinand der Stier“
 Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Scala
„Die Zauberflöte für Kinder“
 von W.A. Mozart (mehr: S. 21)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

FORTRAG&DISKUSSION

DIE PROZ.
JEDEN
MONAT
NEU.

Gratis ins Studiokino

Die ersten zwölf LeserInnen, die diesen Talon einschicken, erhalten ein Ticket für einen Film bei der Studiokino AG

(Kinos Atelier, Camera, Club und Movie)

Die Studiokino AG schlägt einen Film nach Ihrem Wunsch vor.

Was möchten Sie sehen?

- Einen romantischen Liebesfilm
- Einen Film aus einer Gegend, aus der wir kaum Filme kennen
- Einen actiongeladenen Thriller
-

Ich will ins Kino

Name, Vorname

Adresse

Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

Die ProZ geht ab Monat

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Ich bestelle ein Geschenkabo zu Fr. 65.- (Ausland Fr. 69.-)

an: Name, Vorname

Ich bestelle ein Studenten-, Lehrlingsabo zu Fr. 45.- (bitte Ausweis kopieren)

Adresse

Ich bestelle ein Förderabo zu Fr. 150.-

.....

Einsenden an: ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39 E-Mail info@prozbasel.ch

WAS? WO?

Adressen

A

Allg. Lesegesellschaft
Münsterplatz 8, Basel

B

Alpenblick
Klybeckstr. 29, Basel

C

Alte Kanzelei
Baselstr. 43, Riehen

D

Alter Wiehrebahnhof
Urichstr. 40, D-Freiburg
0 059/761/70 95 95

E

Alter Zoll, Restaurant
Elsässerstr. 127, Basel
0 322 46 26

F

Apollo I (Discos)
Elsässerstr. 184, Basel

G

Atelierhaus Sissach
Bergweg 8a 0 973 20 33

H

Atlantis
Klosterberg 13, Basel 0 228 96 96

I

Baggestooss
Theaterraum Junges Theater Basel
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

J

Basler Kindertheater
Schützengraben 9, Basel
0 261 28 87

K

BaZ am Barfi, Vorverkauf
Kohlenberg 7, Basel 0 281 84 84

L

Bird's Eye Jazz Club
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel
0 263 33 41

M

Birseckerhof, Restaurant
Binningerstr. 15, Basel
0 281 50 10

N

Borromäum
Byfangweg 6, Basel

O

Bivoba, Billetvorverkauf
Auberg 2a, Basel 0 272 55 66

P

Brauerichäller
Delsbergerallee 82, Laufen
0 761 71 48

Q

Burgfelderhof, Restaurant
Im Burgfelderhof 60, Basel
0 322 00 17

R

Burghof Lörrach
Herenstr. 5 0 059/7621/940 89 11
V: BaZ am Barfi

S

Carambar
St. Johanns-Vorstadt 13, Basel

T

Cargo Bar
St. Johanns-Rheinweg 46, Basel
0 321 00 72

U

Dance Experience Studio
Spalentorweg 20 0 261 16 62

V

Davidseck
Dabsbodenstr. 25, Basel
0 321 48 28

W

Depot14
Gärtnerstr. 55, Basel 0 631 22 55

X

Dorfkino Riehen
Baselstr. 43

Y

Drei Könige, Restaurant
Kleinüngeranlage 39, Basel

E

Echo-Club
Hagenausstrasse 29, 4056 Basel
0 263 27 60

F

Erica, Restaurant & Hotel
Erikaweg 7, Langenbruck
0 062/390 11 17

G

Eulerstroos Nün
Kleinkunstbühne Rampe
Eulerstr. 9, Basel 0 271 10 21

H

E-Werk, AAK
Eschholzstr. 77, D-Freiburg
0 059/761/20 75 70
Reservation 0 059/761/20 75 747

I

Fauteuil Theater
Spalenberg 12, Basel 0 261 26 10

J

La Filature, F-Mulhouse
20, allée Nathan Katz
0 059/389/36 28 28

K

Fondation Beyeler Riehen
Baslerstrasse 101 0 645 97 00

L

Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11, Basel
0 264 92 00

M

Frauenstadtrundgang
Sekretariat: 0 261 56 36

N

Frauenzimmer
Klingentalstrasse 2, Basel
0 681 33 45

O

Free Cinema, D-Lörrach
Flachländer Hof, Tumringerstr. 248

P

Freiburger Theater
Bertoldstr. 46, D-Freiburg
0 059/761/34 87 4

Q

Frick's Monti
5070 Frick
0 871 04 44

R

Galerien
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

S

Goetheanum Dornach
Rüttieweg 45 0 706 42 42

T

Goldenes Fass
Restaurant & Bar 0 693 11 11
Hammerstr. 108, Basel

U

Grenzwert Bar
Rheingasse 3, Basel 0 681 02 82

V

Häbse-Theater
Klingentalstr. 79 0 691 44 46

W

Haus Salmegg
Verein für Kunst und Geschichte
D-79618 Rheinfelden
0 059/7623/95 237

X

Haus der Vereine, Kellertheater
Baselstrasse 43, Riehen
0 641 55 48

Y

Helmut Förnbacher
Theater Company
Ausküntfe und Vorbestellungen:
0 061 361 90 33

Z

Hirschenock
Lindenberg 23 0 692 73 33

I

zum Isaak
Café & Kellertheater
Münsterplatz 16 0 261 77 11

J

Isola Club
Gempenstr. 60, Basel

K

Jazzclub 56, D-Lörrach
Haagensteg 3

L

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Quellenstr. 4 0 831 16 56

M

Jazzhaus D-Freiburg
Schneewinstr. 1 0 059/761/349 73

N

Junges Theater Basel
Wettsteinallee 40 0 681 27 80
und Baggestooss, Kasernenareal

O

Kaisersaal
Spalenberg 12, Basel 0 261 26 10

P

Kaserne Basel
Klybeckstr. 1B, Basel 0 681 20 45

Q

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock 0 693 38 37

R

Kath. Studentenhaus
Herbergsgasse 7, 0 264 63 63

S

Kesselhaus, Kunstmuseum
Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.
0 059/761/793 746

T

KiK/Kultur im Keller
Bahnhofstr. 11, Sissach
0 079/356 37 53

U

Kino Atelier
Theaterstr. 7 0 272 87 81

V

Kino Borri
Zentrum Borromäum,
Byfangweg 6 0 20594 46

W

Kino Camera
Rebgasse 1 0 681 28 28

X

Kino Club
Marktplatz 34 0 261 90 60

Y

Kino Movie
Clarastr. 2 0 681 57 77

Z

Kino Sputnik & Landkino
im Palazzo Liestal 0 921 14 17

A

Neues Kino
Klybeckstr. 247 0 693 44 77

B

Stadtspiel Basel
Klostergasse 5 0 272 66 88

C

Kleintheater Liestal
im Kantonsmuseum BL,
Zeughausplatz 0 927 27 80

D

Kloster Dornach
Amthausstr. 7 0 701 12 72

E

Kommunales Kino D-Freiburg
Alter Wiehrebahnhof
Urichstr. 40 0 059/761/70 95 94

F

Kulturwerkstatt Schützen
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden
0 831 50 04

G

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

H

Kunsthalle Basel
Steinenberg 7 0 272 48 33

I

Kuppel
Binningerstr. 14 0 228 96 90

L

Literaturhaus Basel
Gerbergasse 30 0 261 29 50

M

Lohnhof
Im Lohnhof 4, Basel

N

Marabu
Schulgasse 5, Gelterkinden

O

Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, Basel

P

Messe Basel
Messeplatz, Basel

Q

Mitte (ehemalige Volksbank)
Gerbergasse 30 0 262 21 05

R

Museen
siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

S

Musical-Theater
Messeplatz 1 0 699 88 99

T

Musikwerkstatt Basel
Theodorskirchplatz 7 0 699 34 66

U

Musik-Akademie
Leonhardsstr. 6 0 264 57 57
Haus Kleinbasel: Rebgassee 70

V

Nellie Nashorn, D-Lörrach
Flachländer-Hof-Areal
Tumringerstr. 248
0 059/7621/166 101

W

Neue Musik St. Alban 2000
Weidengasse 5, 4052 Basel
0 313 50 38

X

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10 0 272 03 43
0 272 12 25 (Café-Bar)

Y

Online
Leimgrubenweg 10, Basel

Z

Palazzo Kulturhaus
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)
0 921 14 01 (Theater)
0 921 50 62 (Kunsthalle)
0 921 14 17 (Kino Sputnik)

A

Parterre
Kasernenareal Basel
Klybeckstr. 1B 0 681 03 03

B

Platanenhof
Klybeckstrasse 241, Basel
Reservierungen 0 631 00 90

C

Plaza Club
Messeplatz, Basel 0 692 32 06

D

Raum 33
St. Alban-Vorstadt 33 0 381 38 20

E

Roxy Kulturräume
Muttenzerstr. 6, Birsfelden
Res. 0 319 31 42

F

Salon de Musique
Ali Akbar College of Music
Birmannsgasse 42 0 272 80 32
0 273 93 02 (Kartenreservierung)

G

Scala Basel
Freie Strasse 89, Basel
0 270 90 50

H

Schmiedenhof
Rümelinsplatz 6 0 261 58 46

I

Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar, Nadelberg 6

J

Sprützhüsli
Hauptstrasse 32, 4104 Oberwil

K

Sudhaus im Warteck
Burgweg 7, Basel 0 693 35 02

L

Sommercasino
Münchensteinerstr. 1, 0 313 60 70

M

Sprützhüsli
Hauptstrasse 32, Oberwil

N

Stadtcasino
am Barfüsserplatz 0 272 66 57

O

Neues Tabouretti Theater
Spalenberg 12 0 261 26 10

P

Tanzbüro Basel
Claragraben 139 0 681 09 91

Q

Teufelhof
Theater & Gasthaus 0 261 12 61
Leonhardsgraben 47-49, Basel

R

Theater Basel
Theaterstr. 7 0 295 11 33

S

Komödie
Steinenvorstadt 63

T

Theater im Hof, D-Kandern
Ortsstrasse 15 0 059/7626 208

U

Tresor
Münchensteinerstr. 1 0 313 60 70

V

Trotte, Arlesheim
Theater auf dem Lande
0 701 15 74

W

Utopia, Club
Auf dem Wolf 4, Basel

X

Uni Basel
Kollegienhaus, Petersplatz 1

Y

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18-20, Basel

Z

Volkshaus
Rebgasse 12-14, Basel

A

Volkshochschule BS
Freie Strasse 39 0 269 86 66

B

Volkshochschule BL
Rathausstr. 1, Liestal 0 926 98 98

C

Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12 0 272 23 43

D

Werkraum Warteck pp
(Burg, Kaskadenkondensator,
Stiller Raum, Sudhaus)
Burgweg 7-15, Basel 0 693 34 39

E

Z7
Kraftwerkstr. 7, Pratteln
0 821 48 00

F

Zwinglihaus
Gundeldingerstr. 370 0 331 70 60

• Teufelhof, Gasthaus,
Leonhardsgraben 47-49

• Vorstadt-Theater,
St. Alban-Vorstadt 12

Baselland
• Kantonsmuseum Baselland,
Im alten Zeughaus, Liestal

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie
nicht verantwortlich. Textkürzungen und
Bildveränderungen behält sie sich vor.

Die Ansichten der AutorInnen entsprechen
nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung
gestellt. Die Abonnemente verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

**Es gibt viel Schönes.
Gute Musik zum Beispiel.
Oder den frischen
Fahrtwind im Gesicht in der freien
Natur – auf einem wirklich guten
Velo.**



Kunz & Kaiser

Velos nach Mass
Hammerstrasse 91
CH - 4057 Basel
Tel. & Fax 061 · 691 15 51

**WINSOR & NEWTON
POLYCHROMOS
STOCKMAR
ARTEMIS
AUROR
FARBENSPIEL**

Papeterie, Mal- und Zeichenbedarf,
Kunsthandwerk, Spielsachen.
Vormals R. Dörfler.
Unterer Zielweg 79, CH-4143 Dornach,
Telefon/Telefax 061/701 22 71.

**HEIMSTUDIUM
UND/ODER
DIREKTUNTERRICHT**

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

MegAreM
Schulung & Informatik

061/363 09 09
BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN

www.megarem.ch

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

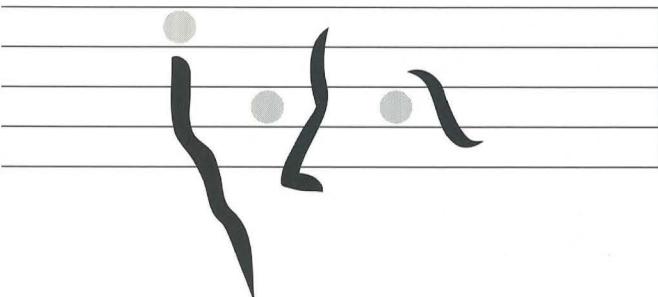
Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch



Gegen Abgabe dieses Inserats
erhalten Sie
einen Café gratis!

Café Libri
Ein Treffpunkt

**Kreativität ist
Intuition und Präzision**



Ihre Spezialklinik für Ästhetische-, Plastische- und Wiederherstellungs chirurgie, Handchirurgie, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädische Chirurgie, Allgemeinchirurgie sowie Anästhesiologie und Schmerztherapie.

Praxis-Klinik Birshof – Sie haben die Wahl.



Praxis-Klinik

birshof

Reinacherstrasse 28

CH-4142 Münchenstein, bei Basel

Telefon Praxis ++41 61 335 22 22
Fax ++41 61 335 22 05
eMail info@klinikbirshof.ch
www.klinikbirshof.ch

**Jetzt spriessen
bei uns wieder
diverse köstliche
Kräuter- und
Gemüse-Setzlinge
in biologischer
Qualität**

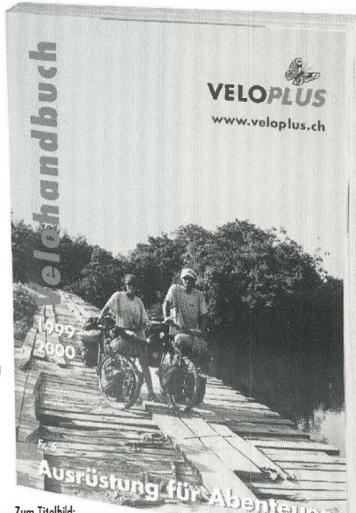
Quelle
Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

Auf 1.7.2000 oder nach
Vereinbarung ist im
STADTKINO BASEL die
Stelle der/des
**LeiterIn
Personal und
Administration
50%**
neu zu besetzen.

**STADTKINO
BASEL** Interessiert?
Mehr erfahren Sie unter
[www.stadtkinobasel.ch/
news.htm](http://www.stadtkinobasel.ch/news.htm)

Gratis Velohandbuch

Unser Velozubehör- und Trekking-Katalog beschreibt über 7000 topaktuelle Produkte. Ein 540-seitiges Handbuch mit praktischen Tips, Tests, Infos, Montagehinweisen und einer Riesenwahl an Ausrüstung für Ferien, MTB-Trips, Rennsport und Alltag. Bekleidung, Brillen, Schuhe, Kevlar-Pneus, Beleuchtung, Kindersitze, Werkzeuge, Computer, Anhänger, Shimano-Teile, Komfort-Sättel, Pulsmessgeräte, Karten, Zelte, Schlafsäcke, alles persönlich getestet vom VELOPLUS-Team. Alle Produkte können Sie auch per Post bestellen.



Zum Titelbild:
Auf ihrer Reise quer durch das Amazonebecken überqueren Ursi Balmer und Thomas Wyss eine abenteuerliche Holzbrücke im brasilianischen Sumpf Pantanal.

VELOPLUS
Ausrüstung für Abenteuer

VELOPLUS, Rapperswilerstrasse 22, 8620 Wetzwik
24-Std.-Bestelltelefon: 01/932 61 66, Fax 01/933 55 56, Internet: www.veloplus.ch, E-Mail: info@veloplus.ch
Läden in Wetzwik beim S-Bahnhof – nur 17 min. von Zürich und Basel Leimenstrasse 78, Nähe Bahnhof SBB

Ja, senden Sie mir gratis das Velohandbuch im Wert von Fr. 6.–

Name:

Vorname:

Jahrgang:

Strasse:

PLZ/Ort:

26-00

www.veloplus.ch

VELOBÖRSE • GRATIS PINWAND • 7000 VELO- & TREKKINGARTIKEL

EMBRAER RJ 145: WELCOME TO THE FUTURE.



Im Jahr 2000 führt die Crossair mit der Erneuerung ihrer Flotte einen völlig neuen Flugzeugtyp ein: Den Regional-Jet Embraer RJ 145. Ein hochmoderner 49plätzer. Zwei leistungsfähige Triebwerke verleihen dem ERJ 145 die Fähigkeit, gleich hoch zu fliegen wie Langstreckenflugzeuge, das heisst in den ruhigen Luftschichten über den Wolken. Dazu kommen die gewohnten Annehmlichkeiten der Crossair: Bequeme Ledersitze, geräumige Handgepäckablagen sowie feine, warme Mahlzeiten. Ready for the Future.

**Ab sofort
z.B. auf Ihren Flügen
Basel - Kopenhagen
und Basel - Manchester
anzutreffen.**



Informationen und Reservierungen bei Ihrem Reisebüro oder bei Crossair, Tel. **0848 85 2000** oder www.crossair.com